



Geschäftsbericht 2022

Wüstenrot Bausparkasse AG

Wüstenrot Bausparkasse AG

Kennzahlenübersicht

		31.12.2022	31.12.2021
Bilanz			
Bilanzsumme	in Mio €	30 711	29 705
Aktiva			
Baudarlehen (kollektiv)	in Mio €	1 406	1 412
Baudarlehen und Hypothekendarlehen (außerkollektiv)	in Mio €	22 512	20 823
Geldanlagen	in Mio €	5 999	7 091
Passiva			
Bauspareinlagen	in Mio €	19 834	19 483
Außerkollektive Kundeneinlagen	in Mio €	2 182	2 097
Verbriefte Verbindlichkeiten	in Mio €	2 144	1 752
Fonds zur baupartechnischen Absicherung	in Mio €	0	30
Fonds für allgemeine Bankrisiken	in Mio €	405	346
Eigenkapital	in Mio €	874	861
Gesamtkapitalquote ¹	in %	20,5	19,4
Gewinn- und Verlustrechnung			
Zinsüberschuss	in Mio €	410	354
Betriebsergebnis	in Mio €	27	48
Jahresüberschuss	in Mio €	32,6	30,3
Sonstige Angaben			
Bruttoneugeschäft			
Anzahl		237 232	192 307
Bausparsumme	in Mio €	18 720	11 745
Eingelöstes Neugeschäft			
Anzahl		192 860	181 953
Bausparsumme	in Mio €	13 885	9 968
Gesamtvertragsbestand			
Anzahl		2 611 518	2 711 246
Bausparsumme	in Mio €	126 926	119 515
Zuteilungen			
Anzahl		240 712	265 421
Bausparsumme	in Mio €	6 544	6 708
Zuführungen zur Zuteilungsmasse			
Insgesamt	in Mio €	3 593	3 774
Davon Sparbeträge	in Mio €	2 878	2 930
Annahmen im Baufinanzierungsgeschäft	in Mio €	4 795	4 572
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter²		1 396	1 443

¹ Werte jeweils nach Feststellung.

² Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bezogen auf Arbeitskapazitäten ohne Auszubildende und Aushilfen zum 31. Dezember.

Wüstenrot Bausparkasse AG

Inhaltsverzeichnis

Vorstand	2
Aufsichtsrat	3
Zusammengefasster Lagebericht	6
Grundlagen	6
Wirtschaftsbericht	9
Chancen- und Risikobericht	18
Prognosebericht	35
Sonstige Angaben	37
Erklärung zur Unternehmensführung	37
Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gemäß Entgelttransparenzgesetz	39
Jahresabschluss	44
Bilanz	44
Gewinn- und Verlustrechnung	48
Kapitalflussrechnung	50
Eigenkapitalspiegel	53
Anhang	54
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	79
Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	80
Bericht des Aufsichtsrats	88
Zusatzangaben gemäß § 26 a Absatz 1 KWG	91
Statistischer Anhang	92

Wüstenrot Bausparkasse AG

Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand



Bernd Hertweck – Vorstandsvorsitzender

Vertrieb
Personal
Treasury



Falko Schöning

Operations
Portfolio-, Projekt-, Prozess- und
IT-Steuerung
Digitale Prozesse
Auslagerungen



Matthias Bogk

Risikomanagement
Bausparmathematik
Rechnungswesen

Aufsichtsrat

Jürgen A. Junker**Vorsitzender**

Vorsitzender des Vorstands
Wüstenrot & Württembergische AG

Christoph Seeger¹**Stellvertretender Vorsitzender**

Vorsitzender des Betriebsrats
Wüstenrot Bausparkasse AG, Standort Kornwestheim

Dr. Thomas Altenhain

Selbstständiger Unternehmensberater

Mario Cariboni¹

Leiter Rechnungswesen
Wüstenrot Bausparkasse AG

Georg Englert

Rechtsanwalt
Grub Bahmann Rechtsanwaltspartnerschaft mbB

Prof. Dr. Silvia Föhr

Professorin für Personalwirtschaftslehre an der
Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der
Universität Leipzig

Petra Knodt¹

Bausparkassenangestellte
Vorsitzende des Betriebsrats
Wüstenrot Bausparkasse AG, Standort Bad Vilbel

Hans Peter Lang

Selbstständiger Unternehmensberater
Ehemaliges Mitglied der Geschäftsführung
W&W Asset Management GmbH

Christian Miska¹

Bundesfachgruppenleiter Sparkassen & Bundesbank
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di
Bezirk Berlin

Andreas Rothbauer¹

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
Wüstenrot Bausparkasse AG

Susanne Ulshöfer¹

Stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrats
Wüstenrot Bausparkasse AG, Standort Kornwestheim

¹ Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter.

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht

Grundlagen	6
Geschäftsmodell	6
Steuerungssystem	8
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	9
Ratings	9
Wirtschaftsbericht	9
Geschäftsumfeld	9
Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens	10
Chancen- und Risikobericht	18
Chancenbericht	18
Risikobericht	20
Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems	34
Prognosebericht	35
Gesamtwirtschaftliche Prognose	35
Branchenausblick	36
Künftige Geschäftsentwicklung	36
Gesamtaussage	37
Vorbehalt bei Zukunftsaussagen	37
Sonstige Angaben	37
Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	37
Erklärung zur Unternehmensführung	37

Wüstenrot Bausparkasse AG

Lagebericht

Grundlagen

Geschäftsmodell

Überblick über das Unternehmen

Wüstenrot ist die erste und damit älteste Bausparkasse in Deutschland. Ihre Anfänge gehen auf das Jahr 1921 zurück. Durch die Erfindung des Bausparens hat die Wüstenrot Bausparkasse AG im Eigenheimbau der Idee von der Hilfe zur Selbsthilfe in wirtschaftlich schwieriger Zeit zum Durchbruch verholfen und ist dem Vorsorgegedanken auch heute noch verpflichtet. Sie hat seit ihrer Gründung Millionen von Menschen als bewährter Partner die eigenen vier Wände mitfinanziert. Wüstenrot ist heute die zweitgrößte deutsche Bausparkasse bezogen auf das Neugeschäft. Sie bietet in erster Linie Bausparverträge und Baufinanzierungen an. Ihr Kernmarkt ist Deutschland. In Luxemburg unterhält sie eine Zweigniederlassung. Der Sitz der Wüstenrot Bausparkasse AG wurde zum 16. September 2022 von Ludwigsburg zum neuen W&W-Campus nach Kornwestheim verlegt.

Die Wüstenrot & Württembergische AG (W&W AG) hält 100 % des Grundkapitals der Wüstenrot Bausparkasse AG. Seit dem Zusammenschluss der Traditionsunternehmen Wüstenrot und Württembergische 1999 ist die Wüstenrot Bausparkasse AG Teil des W&W-Konzerns im Geschäftsfeld Wohnen, dem außerdem die Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH und die Wüstenrot Immobilien GmbH angehören. Der W&W-Konzern verbindet die Geschäftsfelder Wohnen und Versichern mit den digitalen Initiativen der W&W brandpool GmbH und bietet auf diese Weise Kundinnen und Kunden individuelle Vorsorgelösungen.

Das Management Board ist das zentrale Steuerungsgremium des W&W-Konzerns. Es befasst sich unter anderem mit der Konzernsteuerung sowie mit der Festlegung und Fortentwicklung der Geschäftsstrategie. Ihm gehörten zum 31. Dezember 2022 neben den Vorständen der W&W AG auch die Geschäftsfeldleiter Bernd Hertweck (Wohnen), Zeliha Hanning (Schaden- und Unfallversicherung) und Jacques Wasserfall (Lebens- und Krankenversicherung) an. Die operativen und gesellschaftsspezifischen Themen der Einzelgesellschaft werden im Division Board Wohnen behandelt. Im Vorstand der Wüstenrot Bausparkasse AG ist es 2022 zu keinen Veränderungen gekommen.

Mit dem Bau des neuen **W&W-Campus** am Standort Kornwestheim investiert die W&W AG als Bauherrin in die Zukunft der Unternehmensgruppe. Der erste Bauabschnitt wurde ab Ende 2017 bezogen und ist seitdem in Betrieb, zeitgleich erfolgte der Realisierungsstart des zweiten Bauabschnitts. Mit dessen Fertigstellung stehen auf dem sechs Hektar großen Areal 4 000 moderne Büroarbeitsplätze plus 2 000 flexible Arbeitsorte an einem zukunftsorientierten, gemeinsamen Standort der W&W-Gruppe zur Verfügung, sodass mehr als 6 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hier arbeiten können. Anfang 2023, nach baulicher Fertigstellung und Inbetriebnahme, startet die mehrmonatige Umzugsphase in den zweiten Bauabschnitt für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des W&W-Konzerns.

„W&W Besser!“

Die Wüstenrot Bausparkasse AG als Teil der W&W-Vorsorge-Gruppe hat eine hohe Solidität und strebt eine nachhaltige Steigerung ihres Unternehmenswerts an. Die folgenden Stoßrichtungen wurden auch 2022 weiterverfolgt:

- Service – Kunden und Mitarbeiter begeistern,
- Doppeltes Marktwachstum in profitablen Sparten,
- Vertrieb – neue Kundengruppen erschließen und Bestandskunden besser betreuen,
- Kosten mindestens auf Marktniveau senken.

„W&W Besser!“ ist dabei nicht als starres Programm zu sehen, sondern als Haltung, die das gesamte Tun und Handeln der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestimmen soll.

Mit „W&W Besser!“ konnten im vergangenen Geschäftsjahr weitere Umsetzungserfolge erreicht werden. Im Fokus standen u. a. die Erschließung neuer Kundengruppen, die intensive Betreuung unserer Bestandskunden sowie die digitale Transformation und das Thema Nachhaltigkeit.

- Die Produktangebote der Wüstenrot Bausparkasse AG wurden insbesondere mit Fokus für nachhaltige, klimaschützende Investitionen in Wohnimmobilien ergänzt. Mit dem Wohndarlehen Klima Flex und dem Wohndarlehen Klima Classic sind zwei neue, auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Baufinanzierungsprodukte erhältlich, die Investitionen in klimaschonende Bau- und Modernisierungsmaßnahmen honorieren.

- Beim Großprojekt `bausparen@wuestenrot` („b@w“) wurde im ersten Halbjahr ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zum modernen SAP-basierten Kernbanksystem erreicht und unter anderem die Anwendung für die Annuitätendarlehen Anfang Juli in Betrieb genommen. Mit der modularen SAP-Einführung löst `b@w` stufenweise das Großrechner-System von Wüstenrot ab, um mit der flexiblen IT-Basis schneller auf die veränderten Kundenbedürfnisse und Marktanforderungen zu reagieren.
- Die Wüstenrot Bausparkasse AG wurde in der repräsentativen Befragung der Kölner Rating- und Ranking-Agentur Service Value GmbH zu „Deutschlands kompetentester Bausparkasse“ ausgezeichnet. Die Wüstenrot Bausparkasse erhielt dabei nicht nur erneut die bestmögliche Auszeichnung „höchste Kompetenz“, sondern führte gleichzeitig auch das Ranking innerhalb der getesteten Bausparkassen an.

Produktmix

Die Wüstenrot Bausparkasse AG hat im Geschäftsjahr 2022 ihr Produktangebot weiterhin auf die Marktentwicklungen und -trends ausgerichtet. Das vergangene Geschäftsjahr war sowohl von dem gestiegenen Zinsniveau und dem damit verbundenen Ziel der Kunden, sich garantierte Zinsen über Bausparverträge zu sichern, als auch von der Energiekrise geprägt, die energetischen Sanierungen noch mehr Bedeutsamkeit verlieh.

Als Reaktion darauf wurden beispielsweise die Finanzierungsprodukte der Wüstenrot Bausparkasse AG mit einer Forwardzeit von bis zu fünf Jahren als Anschlussfinanzierung ergänzt. Zudem gibt es sowohl für kurzfristige energetische Sanierungsvorhaben oder für den Bau oder Kauf von nachhaltigen Objekten als auch für langfristig geplante energetische Sanierungsvorhaben ein breites Spektrum an Bauspar- und Finanzierungsprodukten (z. B. die neuen Wohndarlehen Klima Flex und Klima Classic).

Im Bausparbereich bietet die Wüstenrot Bausparkasse AG das Wohnsparen auch mit einem Klimabonus an. Damit unterstützt sie die Kundinnen und Kunden beim Klimaschutz für bestimmte energetische Maßnahmen.

Bei einer Studie der ServiceValue GmbH im Auftrag von FOCUS-MONEY wurde die Zufriedenheit der Nutzerinnen und Nutzer hinsichtlich der „Digitalen Services“, wie Kundenportal, Live-Chat, Online-Antrag, Online-Banking, Online-Schadenmeldung, digitale Dokumentenverwaltung

oder Online-Rechner, erfragt. Die Wüstenrot Bausparkasse AG und damit auch die Wüstenrot Baufinanzierung wurden jeweils mit dem Prädikat „BESTNOTE“ ausgezeichnet.

Zudem schnitt Wüstenrot bei der bundesweit repräsentativen Befragung KUBUS Bausparen 2022 der Unternehmensberatung MSR Consulting in allen vier Kategorien (Preis-Leistung, Betreuungsqualität, Kundenzufriedenheit und Servicequalität) mit „sehr gut“ ab. Bei einer weiteren Umfrage (online) zur Kundenzufriedenheit von FOCUS zusammen mit der ServiceValue GmbH wurde die Wüstenrot Bausparkasse AG in der Branche der Bausparkassen mit dem Prädikat „Höchste Kundenzufriedenheit“ ausgezeichnet.

Vertriebswegemix

Wir setzen beim Vertrieb unserer Produkte vor allem auf unsere Kompetenz und Verlässlichkeit persönlicher Beratung. Einen maßgeblichen Beitrag zum Geschäftserfolg leistet der Wüstenrot-Ausschließlichkeitsvertrieb mit seinen bundesweit agierenden Beraterinnen und Beratern, wobei das Vertriebsmodell zunehmend hybrid ausgestaltet wird. Auch der Ausschließlichkeitsvertrieb der Württembergischen hat Produkte der Wüstenrot Bausparkasse AG im Angebot.

Darüber hinaus tragen die zahlreichen Kooperationspartner aus dem Banken- und Versicherungssektor zum Geschäftserfolg bei. Wüstenrot besitzt eine langjährige Erfahrung in der Betreuung von Kooperationen und bietet jedem Partner eine individuelle Vertriebsunterstützung. Mit der Commerzbank, der HypoVereinsbank (Member of UniCredit) und Santander zählen drei große Privatbankengruppen zu den Partnern von Wüstenrot. Exklusive Vertriebsabkommen bestehen u. a. mit der Allianz, der Oldenburgischen Landesbank und der ERGO Gruppe, der HUK COBURG, der LVM und der Gothaer. Neben diesen bestehen noch Vereinbarungen mit weiteren Finanzdienstleistern, Finanzvertrieben, einer Vielzahl an Maklerpools und Einzelmaklern. Im Geschäftsjahr 2022 konnte mit der Nürnberger Versicherung ein weiterer namhafter Kooperationspartner gewonnen werden.

Zudem hat Wüstenrot durch das Angebot exklusiver Vorteile für Mitglieder und ihre Angehörigen von Partnergewerkschaften und Verbänden eine besondere Position im Bereich des öffentlichen Dienstes. Kooperationen bestehen mit der dbb vorsorgewerk GmbH, der ver.di-Service GmbH, dem Mitgliederservice von IG BAU und NGG,

dem Deutschen Bundeswehrverband (DBwV) und der THW-Landesvereinigung NRW.

Um die Werthaltigkeit des Geschäfts weiter zu erhöhen, die Prozesse zu optimieren und allen Kunden das passende Finanzierungsangebot unterbreiten zu können, steht dem Vertrieb ein eigenes Baufinanzierungsportal zur Verfügung. Das Portal ermöglicht die vollelektronische Einreichung und Abwicklung von Finanzierungsanträgen. Die Beantragung der Darlehen erfolgt entweder direkt bei Wüstenrot oder je nach Situation bei einer von rund 350 Partnerbanken. Der Einsatz dieser Plattform erlaubt eine optimale und bedarfsorientierte Bedienung unserer Kunden bei gleichzeitiger Reduzierung der Bearbeitungsdauer.

Nachhaltiges Engagement

Verantwortliches Handeln und gesellschaftliches Engagement haben in der W&W-Gruppe eine lange Tradition und sind Kernbestandteil der strategischen Ausrichtung. Ihr liegt das aus dem Stiftungsgedanken der Hauptgesellschafterin der W&W AG abgeleitete Verständnis einer langfristigen, auf Stabilität ausgerichteten Unternehmensführung zugrunde.

Wir haben uns freiwillig Initiativen wie den Principles for Responsible Investment (PRI) angeschlossen und bekennen uns dazu, nachhaltige Prinzipien verstärkt in unsere Geschäftsaktivitäten zu implementieren und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Die Unterzeichnung der „Charta der Vielfalt“ ergänzt die Maßnahmen, die wir als W&W-Gruppe zur Förderung von Diversität unternehmen.

Auf europäischer Ebene existieren diverse regulatorische Initiativen im Hinblick auf die Transparenz und Offenlegung nachhaltigkeitsbezogener Informationen. Innerhalb der W&W-Gruppe sind die sich daraus ergebenden Anforderungen in Nachhaltigkeitsprojekten verankert.

Die ersten Umsetzungen und Veröffentlichungen sind bereits erfolgt. Eine noch umfangreichere Offenlegung schließt sich ab 2023 an. Danach sind Angaben darüber zu machen, wie und in welchem Umfang die Tätigkeiten der W&W-Gruppe mit Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, die als ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten einzustufen sind (Taxonomiekonformität). Parallel dazu werden verbindliche europäische Nachhaltigkeits-Berichtsstandards eingeführt, die von der W&W-Gruppe zu erarbeiten und zukünftig offenzulegen sind.

Die Wüstenrot Bausparkasse AG ist aufgrund des CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetzes dazu verpflichtet, eine nichtfinanzielle Erklärung oder einen nichtfinanziellen Bericht zu veröffentlichen. Aufgrund des Einbezugs in den zusammengefassten, gesonderten nichtfinanziellen Bericht der Wüstenrot & Württembergische AG sowie des W&W-Konzerns entfällt für die Wüstenrot Bausparkasse AG gemäß § 289b Abs. 2 S. 1 Nr. 1 HGB jedoch die Pflicht zur Erstellung eines eigenen nichtfinanziellen Berichts.

Der zusammengefasste, gesonderte nichtfinanzielle Bericht der Wüstenrot & Württembergische AG sowie des W&W-Konzerns wird nach den §§ 289c HGB und 315c HGB erstellt und auf der Internetseite der Wüstenrot & Württembergische AG unter www.ww-ag.com/de/gruppe/nachhaltigkeit der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Regulatorische Anforderungen

Die Wüstenrot Bausparkasse AG hat die allgemeinen Anforderungen für Kreditinstitute sowie die spezifischen Regelungen für Bausparkassen und Pfandbriefemittenten zu erfüllen. Aufsichtsrechtlich wird sie derzeit noch als High-Impact-Less Significant Institution (HI-LSI) eingestuft. Durch die Überschreitung der Bilanzsumme von 30 Mrd € im Jahr 2022 ist mit der Einstufung als Significant Institution (SI) zu rechnen. Entsprechende Vorbereitungen zum Wechsel der Aufsichtsbehörde und der damit verbundenen zusätzlichen Anforderungen sind in Arbeit. Zudem wird sie als ein Unternehmen des W&W-Konzerns in den beiden aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreisen Solvency-II-Gruppe und Finanzkonglomerat berücksichtigt.

Für die Berichterstattung im Finanzkonglomerat wurde am 19. Dezember 2022 im EU-Amtsblatt die Durchführungsverordnung (EU) 2022/2454 zur Festlegung der technischen Durchführungsstandards für die Anwendung der Finanzkonglomerate-Richtlinie im Hinblick auf die aufsichtlichen Meldungen von Risikokonzentrationen und gruppeninternen Transaktionen veröffentlicht. Sie beinhaltet weitreichende Anpassungen der qualitativen und quantitativen Anforderungen. Die Erstanwendung der sich daraus ergebenden Anforderungen erfolgt für das Geschäftsjahr 2023.

Die aufsichtsrechtlichen Meldungen der Wüstenrot Bausparkasse AG wurden fristgerecht an die Aufsichtsbehörden übermittelt. Sämtliche Mindestquoten und Kapital- sowie Liquiditätsanforderungen wurden eingehalten.

Im Jahr 2022 sah sich die Finanzdienstleistungsbranche weiterhin hohen regulatorischen Anforderungen gegenübergestellt. Maßnahmen zur Umsetzung neuer Meldeanforderungen ab 2023 (Finanzstabilität und Pfandbriefemissionen) wurden vorgenommen. Darüber hinaus wurde EU-seitig der Gesetzgebungsprozess für das Bankpaket CRR III/CRD VI fortgesetzt, die Erstanwendung ist weiterhin für 2025 vorgesehen.

Steuerungssystem

Das integrierte Steuerungssystem der Wüstenrot Bausparkasse AG ist auf unsere Strategie ausgerichtet. Auf Basis der Geschäftsstrategie wird eine Geschäftsplanung für drei Jahre erstellt und dem Aufsichtsrat vorgelegt. Aus der vom Aufsichtsrat für das folgende Geschäftsjahr verabschiedeten Planung werden die wesentlichsten Steuerungsgrößen als quantitative Unternehmensziele für das Management festgelegt. Auf deren Basis erfolgt die Ableitung der bedeutsamsten Leistungsindikatoren.

Die operative Planung überprüfen wir im laufenden Geschäftsjahr mit zwei Hochrechnungen. Die unterjährige Steuerung erfolgt unter anderem anhand eines „Steuerungscockpits“. Darin wird monatlich verfolgt, ob die geplanten Ziele erreicht werden. Bei sich abzeichnenden Abweichungen werden bei Bedarf gegensteuernde Maßnahmen ergriffen.

Für die adäquate Steuerung der Wüstenrot Bausparkasse AG werden unverändert folgende bedeutsamste Leistungsindikatoren definiert:

Für die Geschäftsjahre 2022 und 2023 werden **das Ergebnis nach Steuern (HGB) und die Verwaltungsaufwendungen inklusive des Dienstleistungsergebnisses** als bedeutsamste Leistungsindikatoren verwendet. In den Verwaltungsaufwendungen sind konzerninterne Verrechnungen enthalten. Als weitere Leistungsindikatoren berichten wir das Netto-Neugeschäft nach Bausparsumme und das Neugeschäft Baufinanzierungen (Annahmen). Über diese Kennzahlen berichten wir im Vorjahresvergleich des Wirtschaftsberichts sowie im Prognosebericht. Innerhalb des Steuerungssystems der Wüstenrot Bausparkasse AG nimmt das Risikomanagementsystem eine bedeutende Rolle ein. Die Vorgaben der Risikostrategie sind bei der Verfolgung der Unternehmensziele einzuhalten. Hierauf wird im Abschnitt Risikoberichterstattung des Chancen- und Risikoberichts gesondert eingegangen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2022 beschäftigte die Wüstenrot Bausparkasse AG 1 710 (Vj. 1 774)¹ fest angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, berechnet nach Anzahl der Arbeitsverträge ohne Auszubildende.

¹im Vorjahr erfolgte die Berechnung auf Basis Arbeitskapazitäten; Vorjahreszahl angepasst.

Ratings

Standard & Poor's (S&P) hat im Berichtsjahr erneut die Ratings der Kerngesellschaften des W&W-Konzerns mit stabilem Ausblick bestätigt. Somit verfügt die Wüstenrot Bausparkasse AG weiterhin über ein „A“-Rating.

Das Short-Term Rating der Wüstenrot Bausparkasse AG liegt unverändert bei „A-1“.

Die Hypothekenpfandbriefe der Wüstenrot Bausparkasse AG verfügen wie bisher über das Top-Rating „AAA“ mit stabilem Ausblick.

Die an der Börse platzierte Nachranganleihe der Wüstenrot Bausparkasse AG wird nach wie vor mit „BBB“ bewertet.

Wirtschaftsbericht

Geschäftsumfeld

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die deutsche Wirtschaft erzielte im Kalenderjahr 2022 gemäß vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamts ein Wachstum von 1,9 %. Dazu trug insbesondere die private Konsumnachfrage bei. Der Bausektor litt hingegen unter einem Fachkräftemangel, Lieferkettenproblemen und deutlich steigenden Materialpreisen. Die Wachstumsrate des Gesamtjahres von 1,9 % wurde dabei von mehreren Faktoren belastet. Zu nennen sind beispielsweise der Ukraine-Krieg seit Februar sowie die unerwartet rasche und hartnäckig ansteigende Inflation. Hatte die Inflationsrate in Deutschland im Januar 2021 bei nur 1 % gelegen, so lag sie im Januar 2022 bereits bei 4,9 % und erreichte im Herbst 2022 sogar zweistellige Prozentwerte. Wichtigste Ursachen dieser Entwicklung waren deutlich erhöhte Energie- und Nahrungsmittelpreise, teilweise auch als Folge des Ukraine-Kriegs, anhaltende Verzerrungen bei den globalen Lieferketten und deutliche Preisanhebungen nach Aufhebung der Pandemie-Einschränkungen, insbesondere im kontaktintensiven Dienstleistungssektor. Die außergewöhnlich stark steigenden Energie- und Nahrungsmittelpreise verringerten die Kaufkraft der privaten Haushalte und dämpften die Konsumnachfrage. Zudem führten die historisch hohen Inflationsraten zu einem Richtungswechsel der Europäischen Zentralbank (EZB). Sie versucht nun, mit einer restriktiveren Geldpolitik, die Preissteigerungsrate wieder auf das angestrebte Zielniveau von 2 % abzusenken. Dabei dämpfte das höhere Zinsniveau auch die gesamtwirtschaftliche Aktivität, z.B. im Immobiliensektor.

Kapitalmärkte

Anleihemärkte

Ausgehend von einem im historischen Vergleich sehr niedrigen Niveau zogen die Renditen am deutschen Anleihemarkt 2022 über lange Perioden hinweg an. So stieg z. B. die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen von - 0,18 % zum Jahresbeginn auf 2,57 % zum Jahresende. Auch die Verzinsung von Bundesanleihen mit nur zweijähriger Laufzeit wies mit einer Bewegung von - 0,62 % auf 2,76 % einen großen Sprung nach oben auf. Lediglich im Sommer, im Zeitraum von Mitte Juni bis Ende Juli, erfolgte eine Gegenbewegung mit temporär fallenden Zinsen. Auslöser hierfür waren erste Sorgen vor einer anstehenden Rezession, die z. B. durch einen möglichen Engpass bei der Energieversorgung hätte ausgelöst werden können. Zentrale Ursache für den im Jahr 2022 dennoch zu beobachtenden Zinsanstieg war die überraschend dynamische und hartnäckige Aufwärtsbewegung der Inflation auf langjährige Rekordwerte, die wiederum signifikante Leitzinserhöhungen der führenden Notenbanken, auch der EZB, auslöste. Dies spiegelte sich in der Renditeentwicklung an den Anleihemärkten wider.

Aktienmärkte

Die europäischen Aktienmärkte vollzogen im Jahr 2022 eine deutliche Kurskorrektur. Der DAX verlor 12,3 %, der Euro STOXX 50 11,7 % seines Kurswertes. Zeitweise hatten sich die Kursverluste sogar auf über 20 % aufaddiert, bevor im vierten Quartal eine Erholung einsetzte. Mehrere Gründe waren für diese Baisse verantwortlich: So belastete die restriktivere geldpolitische Ausrichtung der führenden Notenbanken als Folge der rekordhohen Inflation den Konjunkturausblick und stellte ein ungünstigeres monetäres Umfeld für die Aktienmärkte dar. Auch das weltwirtschaftliche Umfeld mit anhaltenden Lieferengpässen bei wichtigen Vorprodukten und wiederholten pandemiebedingten Einschränkungen der wirtschaftlichen Aktivität in China fiel eher ungünstig aus. Im Ergebnis belasteten die ökonomischen Rahmenbedingungen die Aktienmarktentwicklung. Zudem drückte auch das geopolitische Umfeld, insbesondere der Ukraine-Krieg, auf die Risikoneigung der Anleger und damit auf ihre Bereitschaft, Aktien zu halten oder zu kaufen.

Branchenentwicklung

Im Jahr 2022 war die Finanzdienstleistungsbranche von einer hohen Inflation und einem damit einhergehenden stark angestiegenen Zins- und Preisniveau sowie durch regulatorische Vorgaben geprägt.

Die Umsetzung von Änderungen des Baseler Ausschusses für Banken sowie aus Rechtsakten der EU stellt für den europäischen Bankensektor nach wie vor eine Herausforderung dar. Daneben existieren auf europäischer Ebene diverse regulatorische Initiativen im Hinblick auf die Transparenz und Offenlegung nachhaltigkeitsbezogener Informationen.

Die Begleitung und Umsetzung dieser regulatorischen Anforderungen stellte im Jahr 2022 im Bankenbereich eine zentrale Herausforderung dar. Diese Entwicklung wird sich auch im Jahr 2023 fortsetzen.

Nach Brancheneinschätzung stieg das Netto-Neugeschäft nach der Bausparsumme in der Branche um 27 % auf rund 92 Mrd €. Das Netto-Neugeschäft von Wüstenrot entwickelte sich im Marktvergleich besser, sodass ein Marktanteilsgehalt in Höhe von 1,3 %-Punkten erzielt wurde und der Marktanteil 15,0 % erreichte. Die Wüstenrot Bausparkasse AG steht im Wettbewerb der Bausparkassen, gemessen am abgeschlossenen Neugeschäft, auf Platz zwei.

Das Neugeschäft in der privaten Wohnungsfinanzierung entwickelte sich 2022 rückläufig. Nach Angaben der Deutschen Bundesbank zahlten die Anbieter rund 257 (Vj. rund 284) Mrd € an Wohnungsbaukredit an private Haushalte aus. Dies entspricht einem Rückgang um 9 %. Die Wüstenrot Bausparkasse AG entwickelte sich mit einem Neugeschäftsrückgang von 5 % in der Baufinanzierung marktüberdurchschnittlich. Die rückläufige Marktentwicklung ist insbesondere in dem raschen Anstieg der

Hypothekenzinsen begründet. Die von der EZB betriebene Zinswende führte im ersten Halbjahr zu Vorzieheffekten auf dem Baufinanzierungsmarkt und im zweiten Halbjahr zu einem starken Einbruch des Marktvolumens.

Der extrem schnelle Anstieg der Bauzinsen führte dazu, dass Immobilienfinanzierungen aufgrund des noch immer hohen Preisniveaus auch für Bezieher mittlerer und mittlerer-gehobener Einkommen schwieriger geworden sind. Ungünstigere Vermarktungsperspektiven einerseits und gestiegene Baukosten sowie hohe Kostenrisiken andererseits in Verbindung mit höheren Zwischenfinanzierungskosten führten zu einer zurückhaltenden Geschäftspolitik vieler Bauträger.

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf war insbesondere durch die ansteigende Inflation, auch als Folge der starken Energiepreisanstiege aufgrund des Kriegs in der Ukraine, sowie die innerhalb kürzester Zeit erfolgten deutlichen Zinsanstiege geprägt. Der Zinsanstieg führte zu einer deutlich höheren Nachfrage nach Bausparverträgen und der damit verbundenen Zinssicherung. Des Weiteren hat das Thema energetische Sanierung durch die gestiegenen Energiepreise nochmals an Bedeutung gewonnen. Hingegen haben die steigenden Baufinanzierungszinsen die Nachfrage nach neuen Baufinanzierungen ab der Jahresmitte gedämpft. Die Coronavirus-Pandemie hat das Geschäftsjahr 2022 in nur noch geringem Umfang zum Jahresbeginn beeinflusst.

Die Wüstenrot Bausparkasse AG hat ihre Prozessabläufe weiter digitalisiert und investierte in die Modernisierung ihrer IT-Systeme. So konnte beispielsweise im Rahmen des Projektes zur Erneuerung des Kernbankensystems (b@w) durch die Produktivsetzung der Anwendung unter anderem für Annuitätendarlehen ein wichtiger Meilenstein zum 1. Juli 2022 erfolgreich abgeschlossen werden.

Infolge des stark gestiegenen Bausparneugeschäftes konnte das Gesamtneugeschäftsvolumen für wohnwirtschaftliche Zwecke für Sofortfinanzierungen, Modernisierungen und Eigenkapitalaufbau (Summe aus Brutto-Neugeschäft sowie dem Kreditneugeschäftsvolumen inkl. Vermittlungen ins Fremdbuch) auf 25,2 (Vj. 18,6) Mrd € deutlich gesteigert werden.

Bei den neu vermittelten Baufinanzierungen (Eigen- und Fremdbuch) konnten die Vorjahreswerte nicht ganz erreicht werden. Während das eigene Baufinanzierungsgeschäft wuchs, nahmen die Vermittlungen ins Fremdbuch ab.

Bestes Bausparneugeschäft der Unternehmensgeschichte

Die Wüstenrot Bausparkasse AG erreichte 2022 ein Brutto-Neugeschäft nach Bausparsumme von 18,7 (Vj. 11,7) Mrd €, was zugleich das bisher beste Bausparneugeschäft in ihrer Unternehmensgeschichte war. Dieses Ergebnis wurde von den steigenden Zinssätzen für Baufinanzierungen begünstigt, wodurch der Nutzen von Bausparen mit bereits zum Abschlusszeitpunkt feststehenden Konditionen in der Bevölkerung wieder bewusst wurde. Das Wachstum fiel mit 59,4 % gegenüber dem Vorjahr entsprechend deutlich aus. Die Anzahl der neu vermittelten Bausparverträge belief sich auf 237,2 (Vj. 192,3) Tsd Verträge.

Der Marktanteil der Wüstenrot Bausparkasse AG im Bruttoneugeschäft nach der Bausparsumme stieg von 14,8 % auf 16,1 %. Der Marktanteil in Bezug auf die Anzahl der neu vermittelten Bausparverträge erhöhte sich ebenfalls von 14,0 % auf 14,8 %.

Das Netto-Neugeschäft (eingelöstes Neugeschäft) nach Bausparsumme stieg um 39,3 % auf 13,9 (Vj. 10,0) Mrd €. Der Marktanteil der Wüstenrot Bausparkasse AG erhöhte sich von 13,7 % auf 15,0 %.

Eigenes Baufinanzierungsgeschäft mit weiterem Anstieg

Die Wüstenrot Bausparkasse AG konnte die Annahmen neuer, außerkollektiver Baufinanzierungen im Berichtsjahr aufgrund eines dynamischen Neugeschäfts im ersten Halbjahr 2022 weiter steigern. Im zweiten Halbjahr 2022 ließ die Nachfrage der Kundinnen und Kunden infolge des Zinsanstiegs nach. Insgesamt wurden 2022 außerkollektive Baufinanzierungen mit einem Volumen von knapp 4,8 (Vj. 4,6) Mrd € im Eigenbuch vermittelt. Dies entspricht einem Zuwachs von 4,9 % gegenüber dem Vorjahr. Ihren Marktanteil konnte die Wüstenrot Bausparkasse AG damit weiter ausbauen.

Betrachtet man die gesamte Vertriebsleistung inklusive des an andere Anbieter vermittelten Kreditneugeschäfts (sogenanntes Fremdbuch), verzeichnete die Wüstenrot Bausparkasse AG bei der Vermittlung von außerkollektiven Baufinanzierungen gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang von 5,8 % auf 6,5 (Vj. 6,9) Mrd €. Dies liegt unter anderem daran, dass im Berichtsjahr ein größerer Fokus auf das Eigengeschäft gelegt wurde.

Zuteilungsmasse, Spargeldeingang, Tilgungsleistungen und Auszahlungen

Für die Bauspartarife der auf die Wüstenrot Bausparkasse AG im Jahr 2020 verschmolzenen ehemaligen Aachener Bausparkasse AG besteht neben der Zuteilungsmasse der bisherigen Wüstenrot-Tarife unverändert eine separate Zuteilungsmasse. Die im Folgenden aufgeführten Werte beinhalten beide Zuteilungsmassen. Diesen wurden 2022 3,6 (Vj. 3,8) Mrd € an Sparbeiträge,

Tilgungsbeträgen und Sparzinsen zugeführt. Die Entnahmen aus der Zuteilungsmasse durch Auszahlungen von Bauspareinlagen und Bauspardarlehen beliefen sich auf 3,2 (Vj. 3,7) Mrd €. Der Rückgang der Entnahmen ist im Wesentlichen auf rückläufige Auszahlungen von Bauspareinlagen zurückzuführen. Die Bewegungen der Zuteilungsmasse sind im statistischen Anhang unseres Geschäftsberichts dargestellt.

Der Anlagegrad, der das Verhältnis von Bauspardarlehen zu Bauspareinlagen widerspiegelt, ist aufgrund des gestiegenen Bestandes an kollektiven Bauspareinlagen bei einem nahezu unveränderten Bestand an kollektiven Bauspardarlehen von 7,2 % im Vorjahr auf 7,1 % gesunken.

Die Sparbeiträge verringerten sich 2022 um 1,8 % auf rund 2,9 Mrd €. Die Tilgungsbeträge gingen um 16,5 % auf rund 0,6 Mrd € zurück. Die gutgeschriebenen Sparzinsen nahmen um 9,5 % auf 0,14 Mrd € ab. Dieser Rückgang ist auf den weiter gestiegenen Anteil an Neutarifen mit einer niedrigeren Guthabenverzinsung zurückzuführen.

Im Berichtszeitraum haben wir unseren Kundinnen und Kunden aus zugeteilten Bausparverträgen rund 2,5 Mrd € bereitgestellt. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einem Rückgang von 9,9 %. Von diesen Zuteilungsmitteln wurden rund 1,5 Mrd € (- 7,3 % zum Vorjahr) an unsere Kundinnen und Kunden ausgezahlt. Weitere rund 1,0 Mrd € wurden für die Ablösung von Zwischenfinanzierungskrediten verwendet. Dies entspricht einem Rückgang von 13,8 % gegenüber dem Vorjahr. Die Wüstenrot Bausparkasse AG zahlte 2022 neue Zwischenkredite von 2,9 Mrd € aus (+ 17,7 % zum Vorjahr) und erzielte damit erneut einen hohen Zuwachs. Da sich der Markt im vergangenen Geschäftsjahr um 5,6 % rückläufig entwickelte, steigerte die Wüstenrot Bausparkasse AG damit ihren Marktanteil deutlich. Insgesamt erhielten unsere Kunden somit Auszahlungen von rund 4,5 (Vj. 4,2) Mrd €, was einem Anstieg von 7,6 % entspricht. Die Auszahlungen werden im Wesentlichen für Eigenheim- und Modernisierungsfinanzierungen verwendet.

Vertragsbestand des Bausparkollektivs

Der Gesamtvertragsbestand der Wüstenrot Bausparkasse AG zum 31. Dezember 2022 belief sich auf 2,6 (Vj. 2,7) Mio Verträge mit einer Bausparsumme von 126,9 (Vj. 119,5) Mrd €. Vom Vertragsbestand war unverändert zum Vorjahr eine Bausparsumme von 111,6 Mrd € eingelöst. Dies entspricht einem Anteil von 91,9 (Vj. 93,4) % des Gesamtvertragsbestands.

Der zugeteilte Vertragsbestand verringerte sich 2022 um 7,4 % auf 139 610 Verträge. Die Bausparsumme nahm ebenfalls um 4,0 % auf 5,2 Mrd € ab. Der nicht zugeteilte Vertragsbestand belief sich zum Bilanzstichtag auf rund 2,3 Mio Verträge (- 4,4 % zum Vorjahr). Die Bausparsumme der nicht zugeteilten Verträge wuchs um 4,9 % auf 111,4 Mrd €, was auf den starken Anstieg beim Brutto-Neugeschäft zurückzuführen ist. Die nicht-zugeteilten Bausparverträge enthielten 450 846 Verträge von

Bausparern, die zunächst auf die Zuteilung verzichteten (sogenannte Vertragsfortsetzer), ihren Zuteilungsanspruch jedoch jederzeit wieder geltend machen können. Der Fortsetzerbestand verringerte sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr nach der Anzahl der Verträge um 1,8 %, während sich nach der Bausparsumme eine Erhöhung um 1,5 % ergab.

Kundeneinlagen

Der Bestand an außerkollektiven Kundeneinlagen erhöhte sich um 0,1 Mrd € auf 2,2 Mrd €. Dieser Anstieg ist insbesondere auf unsere Kunden-Tagesgelder zurückzuführen, deren Bestand sich zum Jahresende auf 1,9 Mrd € belief, nach 1,8 Mrd € im Vorjahr. Diese Zunahme ist auf den im Verlauf des zweiten Halbjahres 2022 wieder aufgenommenen aktiven Vertrieb neuer Tagesgeldkonten zurückzuführen. Darüber hinaus bietet die Wüstenrot Bausparkasse AG seit Mitte Dezember 2022 Termingeld-Einlagen an.

Geschäftsentwicklung Niederlassung Luxemburg

Die Wüstenrot Bausparkasse AG unterhält in Luxemburg eine Zweigniederlassung und betreibt dort ausschließlich das Bausparkassengeschäft. Die Niederlassung Luxemburg konnte im Berichtsjahr beim Neugeschäft die im Vorjahr erzielten Bestmarken nicht erneut übertreffen, verblieb jedoch weiterhin auf einem hohen Niveau.

Das Brutto-Neugeschäft lag 2022 bei 452,5 Mio €, was einem Rückgang von 6,4 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Zahl der abgeschlossenen Verträge nahm um 464 auf 4 633 ab. Diese Abnahme ist insbesondere auf das rückläufige außerkollektive Kreditneugeschäft zurückzuführen.

Beim Finanzierungsgeschäft verringerten sich die außerkollektiven Darlehenszusagen um 7,4 % auf 162,5 Mio €. Dieser Rückgang ist sowohl auf die Wettbewerbssituation in Luxemburg als auch auf das Zinsumfeld zurückzuführen.

Der Vertragsbestand der Niederlassung belief sich auf 30 411 (Vj. 28 515) Bausparverträge mit einer Bausparsumme von rund 1 708,8 (Vj. 1 481,6) Mio €.

Die Bilanzsumme betrug zum Jahresende 2022 811,1 (Vj. 667,9) Mio €. Die Bauspareinlagen stiegen auf 245,1 (Vj. 225,3) Mio €. Die Baudarlehen wuchsen auf 782,2 (Vj. 636,4) Mio € an.

Ertragslage

Die Wüstenrot Bausparkasse AG konnte im vergangenen Geschäftsjahr trotz des anspruchsvollen makroökonomischen Umfelds als Folge des Krieges in der Ukraine und fortgesetzter Investitionen in ihre Prozesse und IT-Systeme den Jahresüberschuss um 2,3 Mio € auf 32,6 (Vj. 30,3) Mio € steigern.

Das Zinsergebnis konnte wie bereits in den Vorjahren deutlich verbessert werden. Zu dieser Verbesserung haben der signifikante Zinsanstieg im Berichtsjahr und damit erforderliche Maßnahmen zur Zinsbuchsteuerung sowie ein stark rückläufiger Zinsaufwand für das Bausparkollektiv beigetragen. Infolge des besten Bausparneugeschäfts in der Unternehmensgeschichte der Wüstenrot Bausparkasse AG und des weiter gestiegenen Baufinanzierungsneugeschäfts in ihr Eigenbuch erhöhte sich der negative Provisionssaldo. Der Verwaltungsaufwand einschließlich des Dienstleistungsergebnisses konnte weitgehend stabil gehalten werden. Höheren Personalaufwendungen unter anderem aufgrund der Sonderzahlungen für Corona und Inflationsausgleich sowie Investitionen in die Modernisierung der IT-Systeme zur stärkeren Automatisierung der Prozesse standen niedrigere Beiträge zur Einlagensicherung gegenüber. Das Risikovorsorgeergebnis war auch von dem deutlichen Zinsanstieg beeinflusst. Die Wüstenrot Bausparkasse AG ist weder unmittelbar noch mittelbar in den von dem Ukraine-Krieg involvierten Ländern finanziell engagiert, jedoch führte der abrupte Zinsanstieg dennoch zu höheren zinsbedingten Belastungen. Im Baufinanzierungsgeschäft waren unverändert keine höheren Adressausfallrisiken zu erkennen, jedoch führten niedrigere Auflösungen von Pauschalwertberichtigungen sowie die Umstellung der Risikovorsorgemethodik auf den neu anzuwendenden Bilanzierungsstandard IDW BFA 7 zu einer erhöhten Kreditrisikovorsorge. Das sonstige betriebliche Ergebnis stieg signifikant aufgrund der Bereinigung nicht mehr aktiv genutzter Bausparverträge. Der Bestand des Fonds zur bauspartechnischen Absicherung wurde im Berichtsjahr vollständig aufgelöst und für eine höhere Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken genutzt. Damit konnten die Eigenmittel der Wüstenrot Bausparkasse AG gestärkt werden.

Das Betriebsergebnis verringerte sich insbesondere als Folge der erhöhten Risikovorsorge und der Stärkung der Eigenmittel in Form des Sonderpostens für allgemeine Bankrisiken um 20,9 Mio € auf 26,8 Mio €.

Im außerordentlichen Ergebnis war der Veräußerungsgewinn des Bürogebäudes der ehemaligen Aachener Bausparkasse AG enthalten. Im Vorjahr wurde der Gewinn aus der Verschmelzung der operativ nicht mehr benötigten Tochtergesellschaft Miethaus und Wohnheim GmbH in Liquidation in dieser Position ausgewiesen.

Das Ergebnis vor Steuern lag unter dem des Vorjahres. Aufgrund niedrigerer Steueraufwendungen stieg das Ergebnis nach Steuern jedoch an.

In der nachfolgenden Ertragsanalyse sind wesentliche Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt. Zudem wird die Ergebnisauswirkung der Veränderungen gegenüber dem Vorjahr erläutert. Im Anhang sind darüber hinaus Ertrags- und Aufwandspositionen beschrieben.

Ertragsanalyse

in Mio €	31.12.2022	31.12.2021	Ergebnis- auswirkung
Zinsüberschuss	393,2	353,7	+39,5
Erträge aus nicht festverzinslichen Wertpapieren	16,8	1,0	+15,8
Provisionssaldo	-61,9	-47,5	-14,4
Personalaufwendungen	-136,2	-126,1	-10,1
Andere Verwaltungsaufwendungen	-226,4	-229,5	+3,1
Abschreibungen Sachanlagen	-0,8	-1,1	+0,3
Dienstleistungsergebnis	22,5	23,6	-1,1
Internes Teilbetriebsergebnis	7,2	-25,9	+33,1
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen	129,7	16,0	+113,7
Risikovorsorge	-51,1	79,6	-130,7
Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	-59,0	-22,0	-37,0
Betriebsergebnis	26,8	47,7	-20,9
Saldo der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen	8,0	1,8	+6,2
Ergebnis vor Steuern	34,8	49,5	-14,7
Steuern	-2,2	-19,2	+17,0
Jahresüberschuss	32,6	30,3	+2,3

Zinsüberschuss stark verbessert

Der Zinsüberschuss erhöhte sich mit 393,2 (Vj. 353,7) Mio € gegenüber dem Vorjahr um 39,5 Mio € deutlich.

Der Zinsertrag verringerte sich von 582,8 Mio € auf 546,5 Mio €. Die Zinserträge aus Baufinanzierungen gingen dabei aufgrund einer noch rückläufigen Durchschnittsverzinsung sowie stark rückläufiger Einnahmen aus Vorfälligkeitsentschädigungen zurück. Der Zinsbeitrag aus Geld- und Kapitalanlagen nahm insbesondere infolge gesunkener Bestände ebenfalls ab.

Die Zinserträge aus dem kollektiven Baufinanzierungsgeschäft reduzierten sich insbesondere wegen einer geringeren Durchschnittsverzinsung um 3,9 Mio € auf 41,5 Mio €. Der Bestand an kollektiven Bauspardarlehen blieb hingegen auf dem Vorjahresniveau. Aufgrund des Zinsanstiegs wird die Inanspruchnahme unserer kollektiven Bauspardarlehen attraktiver, sodass wir perspektivisch mit höheren Darlehensbeständen rechnen.

Die Zinserträge aus den außerkollektiven Zwischen- und Vorfinanzierungskrediten erhöhten sich infolge des im Berichtsjahr stark gestiegenen Bestands um 2,7 Mio € auf 276,5 Mio €. Die Durchschnittsverzinsung sank dagegen weiterhin leicht. Der Zinsertrag aus Hypothekendarlehen nahm um 18,9 Mio € auf 107,9 Mio € ab. Diese Entwicklung ist insbesondere auf die gesunkene Durchschnitts-

verzinsung zurückzuführen. Der leicht gestiegene Hypothekendarlehenbestand konnte nur einen Teil des rückläufigen Zinsertrags kompensieren. Ein Teil des Rückgangs der Zinserträge bei den Hypothekendarlehen sowie den Zwischen- und Vorfinanzierungskrediten ist auf die infolge des Zinsanstiegs deutlich gesunkenen Vorfälligkeitsentgelte zurückzuführen.

Der Zinsertrag aus zur Kapitalanlage gehaltenen festverzinslichen Inhaber- und Namenspapieren sowie sonstiger Kredit- und Geldmarktgeschäfte nahm aufgrund gesunkener Anlagebestände um 17,6 Mio € auf 114,2 Mio € ab.

Der Zinsaufwand konnte um 75,7 Mio € auf 153,3 Mio € erneut stark verringert werden. Der niedrigere Zinsaufwand übertraf damit wieder die gesunkenen Zinserträge und führte damit zu einem gestiegenen Zinsüberschuss. Diese Verbesserung ist im Wesentlichen auf die rückläufige Grundverzinsung und gesunkene Bonusvergütungen unserer Bauspareinlagen sowie einen deutlich verbesserten Ergebnisbeitrag aus den zur Zinsbuchsteuerung eingesetzten Zinsswaps zurückzuführen.

Die Zinsaufwendungen für Bauspareinlagen einschließlich der Zinsbonusaufwendungen konnten um 52,5 Mio € auf 161,3 Mio € signifikant gesenkt werden. Diese Entwicklung ist auf eine weiter gesunkene durchschnittliche Verzinsung der Bauspareinlagen sowie eine rückläufige Bonusinanspruchnahme unserer Bausparer zurückzuführen. Dabei wirkten sich auch der weiter gesunkene Anteil

höher verzinslicher Alttarife als Folge des Kollektivmanagements und Ergebniseffekte aus der Abzinsung der baupartechischen Rückstellungen positiv aus. Die von uns gebildeten Rückstellungen decken unverändert alle absehbaren künftigen Bonusinanspruchnahmen unserer Kunden umfassend ab.

Die übrigen Zinsaufwendungen, die im Wesentlichen neben den Refinanzierungsbeständen auch die zur Zinsbuchsteuerung eingesetzten Zinsswaps betreffen, entwickelten sich sehr positiv. Einem im Vorjahr zu verzeichnenden Zinsaufwand von 15,1 Mio € steht im aktuellen Geschäftsjahr ein Zinsertrag von 8,0 Mio € gegenüber. Zu dieser Entwicklung trug insbesondere der verbesserte Ergebnisbeitrag der von uns zur Zinsbuchsteuerung eingesetzten Zinsswaps bei. Diese werden im Rahmen der Zinsbuchsteuerung als Korrektiv für die Refinanzierung betrachtet. Daher werden auch positive Erfolge hieraus im Zinsaufwand ausgewiesen. Die übrigen Zinsaufwendungen nahmen infolge höherer Refinanzierungsvolumen und gestiegener Refinanzierungssätze nur gering zu.

Im Jahr 2022 hat die Wüstenrot Bausparkasse AG ihre zwei im Vorjahr aufgelegten Spezialfonds als Folge der geänderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen aufgelöst. Vor der Auflösung erfolgten Ausschüttungen aus diesen Spezialfonds von insgesamt 16,8 (Vj. 1,0) Mio €, die in der oben dargestellten Ertragsanalyse in der Position „Erträge aus nicht festverzinslichen Wertpapieren“ ausgewiesen werden.

Provisionsergebnis durch Neugeschäftserfolge geprägt

Der negative Provisionssaldo erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um - 14,4 Mio € auf - 61,9 (Vj. - 47,5) Mio €. Wesentliche Ursache hierfür waren das beste Bausparneugeschäft in der Unternehmensgeschichte der Wüstenrot Bausparkasse AG sowie ein weiter gestiegenes Baufinanzierungsneugeschäft im Eigenbuch.

Die Brutto-Einnahmen aus Abschlussgebühren und aus dem Variantenpreis nahmen infolge des hohen Wachstums des Brutto-Neugeschäfts signifikant zu. Die umsatzabhängigen Provisionsaufwendungen einschließlich der Wettbewerbskosten, Sondervergütungen sowie der Provisionsrückbuchungen stiegen jedoch unter anderem infolge hoher Zielerreichungsgrade und eines höheren Anteils des durch unsere Kooperationspartner vermittelten Bausparneugeschäfts stärker als die Erträge. Der Provisionssaldo aus dem Bauspargeschäft erhöhte sich daher um - 5,3 Mio € auf - 32,3 Mio €.

Der negative Provisionssaldo aus der Vermittlung von Baufinanzierungen nahm aufgrund des fortgesetzt gestiegenen Baufinanzierungsneugeschäfts des Eigenbuchs weiter zu. Die Provisionserträge aus Kreditvermittlungen in das Fremdbuch verringerten sich dagegen infolge gesunkener Kreditvermittlungen an Dritte. Die Erträge aus vereinnahmten Kontogebühren blieben nahezu auf dem

Vorjahresniveau. Das im Berichtsjahr vom Bundesgerichtshof ergangene Urteil zur Unwirksamkeit einer Entgeltklausel einer anderen Bausparkasse wird sich erst im Folgejahr auswirken, da sich die Wüstenrot Bausparkasse AG nach eigener rechtlicher Prüfung dazu entschied, vergleichbare Gebühren nicht mehr zu erheben. Der Saldo der sonstigen Provisionen erhöhte sich um - 9,1 Mio € auf - 29,6 (Vj. - 20,5) Mio €.

Verwaltungsaufwand durch höhere Personalaufwände beeinflusst

Der Verwaltungsaufwand einschließlich des Dienstleistungsergebnisses zählt wie im Vorjahr zu den bedeutendsten finanziellen Leistungsindikatoren. Er stieg insbesondere aufgrund höherer Personalaufwendungen als Folge von Einmaleffekten und fortgesetzter IT-Investitionen um 7,8 Mio € auf 340,9 (Vj. 333,1) Mio €.

Der Personalaufwand lag mit 136,2 (Vj. 126,1) Mio € um 10,1 Mio € über dem Vorjahr. Dieser Anstieg ist auf die Zahlung einer Corona-Prämie im Jahr 2022 sowie die Bildung einer Rückstellung für die 2023 noch erfolgende Zahlung einer Inflationsausgleichs-Prämie an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zurückzuführen. Des Weiteren führte ein im Berichtsjahr gezahlter Nachschuss an unseren Metzler Pensionsfonds (vgl. hierzu auch Ausführungen im Anhang) zu höheren Personalaufwendungen. Bereinigt um diese Sondereffekte wären die Personalaufwendungen als Folge des niedrigeren Personalbestandes gesunken.

Der Sachaufwand verringerte sich um 3,1 Mio € auf 226,4 (Vj. 229,5) Mio €. Wesentliche Ursache für diese Entwicklung waren ein niedrigerer Beitrag zur Einlagensicherung sowie gesunkene Marketingaufwendungen. Diesen Verbesserungen stehen im Rahmen der Konzernverrechnungen moderat gestiegene IT-Kosten sowie höhere Beratungsaufwände für die fortgesetzte Modernisierung der IT-Systeme zur Erzielung eines höheren Digitalisierungsgrades in Prozessen gegenüber. Die Abschreibungen auf Sachanlagen beliefen sich auf 0,8 (Vj. 1,1) Mio €. Dieser Rückgang ist unter anderem auf den Verkauf des Aachener Bürogebäudes zurückzuführen.

Die Wüstenrot Bausparkasse AG erbringt und bezieht aufgrund der Struktur des W&W-Konzerns Dienstleistungen für andere Gesellschaften des W&W-Konzerns. Zudem erbringt die Wüstenrot Bausparkasse AG für andere Bausparkassen Leistungen für den Vertrieb einer Kundenzeitschrift. Das daraus resultierende Dienstleistungsergebnis ging um 1,1 Mio € auf 22,5 (Vj. 23,6) Mio € zurück.

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Der Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen, soweit er nicht im Dienstleistungsergebnis enthalten ist, verbesserte sich signifikant um 113,7 auf + 129,7 (Vj. + 16,0) Mio €. Dies ist im Wesentlichen auf die Bereinigung des Vertragsbestands um nicht mehr aktiv

genutzte Bausparverträge sowie die in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltene Entnahme aus dem vollständig aufgelösten Fonds zur bauspartechnischen Absicherung zurückzuführen.

Der positive Ergebniseffekt der im Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen enthaltenen Zuführungen und Auflösungen von Sach- und Personalarückstellungen lag unter dem Vorjahresniveau. Dafür verbesserte sich das Ergebnis aus Saldierungen nach § 246 HGB aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen.

Gesunkenes Risikovorsorgeergebnis

Bei der Risikovorsorge im Kredit- sowie im Wertpapiergeschäft ergab sich nach der Verrechnung der Aufwendungen mit den korrespondierenden Erträgen ein gegenüber dem Vorjahr um 130,7 Mio € deutlich gesunkenes Ergebnis von - 51,1 (Vj. + 79,6) Mio €. Die Wüstenrot Bausparkasse AG ist weder unmittelbar noch mittelbar in den durch den Krieg in der Ukraine besonders betroffenen Ländern (Ukraine, Russland, Belarus) engagiert. Den mit dem Ukraine-Krieg verbundenen wirtschaftlichen Entwicklungen, wie dem Anstieg der Inflation und dem daraus folgenden Zinsanstieg, begegnete die Wüstenrot Bausparkasse AG durch eine aktive Steuerung des Zinsbuchs unter anderem durch den Abschluss neuer Payer-Swaps. Sowohl im Hinblick auf die sich im Berichtsjahr abschwächende Coronavirus-Pandemie als auch im Hinblick auf die Folgen des Ukraine-Krieges sind aktuell keine höheren Adressausfallrisiken erkennbar. Die verbliebene Wertberichtigung für potenzielle Folgen der Coronavirus-Pandemie konnte daher aufgelöst werden. Jedoch ist die wirtschaftliche Entwicklung in Bezug auf den weiteren Verlauf des Ukraine-Krieges nur schwer prognostizierbar.

Die Wüstenrot Bausparkasse AG wendete 2022 bei der Ermittlung der Pauschalwertberichtigungen erstmalig die Regelungen des IDW RS BFA 7 an und stellte auf die Risikovorsorgeermittlung auf Basis der IFRS-9-Vorgaben um. Wesentliche Neuerung durch den IDW RS BFA 7 ist, dass für die Ermittlung der erwarteten Verluste bei Kundenforderungen mit seit der Kreditzusage gestiegenem Adressausfallrisiko (sog. Stage-II-Forderungen) nicht mehr ein Zeitraum von zwölf Monaten, sondern die gesamte (Rest-) Lebensdauer der Kundenforderung zu berücksichtigen ist. Zudem werden jetzt makroökonomische Effekte bei der Ermittlung der erwarteten Verluste berücksichtigt. Aus dieser Umstellung resultierte ein leichter Anstieg der Risikovorsorge. Die Risikovorsorgepositionen werden dabei unverändert auf Basis statistischer Risikoparameter gebildet, deren Höhe abhängig von der Zugehörigkeit einer Forderung zu einer Forderungskategorie ermittelt wird. Die Risikoparameter unterliegen einer regelmäßigen Validierung. Die Risikovorsorge wurde unverändert auf Einzelvertragsebene ermittelt.

Das um Sondereffekte bereinigte Risikovorsorgeergebnis im Kreditgeschäft erhöhte sich. Diese Entwicklung ist insbesondere auf das höhere Kreditvolumen im Baufinanzie-

rungsgeschäft und auf im Durchschnitt gestiegene Risikoparameter zurückzuführen. Die Beleihungswert-Ermittlung erfolgte weiterhin konservativ, sodass auch im Fall von rückläufigen Immobilienpreisen grundsätzlich eine ausreichende Besicherung vorlag. Dem Anstieg der Inflation wurde im Rahmen der Bonitätsprüfung Rechnung getragen. Der Anteil an einzelwertberechtigten und im Ausfall befindlichen Baufinanzierungen entwickelte sich im Berichtsjahr stabil und lag damit nahezu auf Vorjahresniveau. Bezogen auf den Gesamtvertragsbestand war der Anteil ausgefallener Kredite weiterhin niedrig.

Das Risikovorsorgeergebnis im Wertpapiergeschäft entwickelte sich aufgrund des deutlich gesunkenen Ergebniseffekts aus der Zinsbuchsteuerung durchgeführten Kapitalmarkttransaktionen bei den Geld- und Kapitalanlagen rückläufig. Zu dieser Entwicklung trug auch die Auflösung der Spezialfonds bei. Die Kapitalmarkttransaktionen erfolgten im Rahmen der Steuerung des Zinsbuchs sowie des Liquiditätsmanagements. Aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus erhöhten sich auch die Abschreibungen auf die Wertpapiere der Liquiditätsreserve als Folge gesunkener Wertpapierkurse. Bonitätsbedingte Abschreibungen waren dagegen unverändert nicht erforderlich.

Der Sonderposten für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB wurde im Berichtsjahr mit 59,0 (Vj. 22,0) Mio € dotiert. Mit dieser Dotierung wurden die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel deutlich gestärkt. Der Sonderposten für allgemeine Bankrisiken belief sich nach dieser Dotierung auf 404,7 Mio €.

Das Betriebsergebnis entwickelte sich im Jahr 2022 um 20,9 Mio € auf 26,8 (Vj. 47,7) Mio € rückläufig. Dies ist im Wesentlichen auf den signifikant gesunkenen Ergebnisbeitrag aus der Zinsbuchsteuerung durchgeführten Kapitalmarkttransaktionen sowie einer gestiegenen Zuführung zum Sonderposten für allgemeine Bankrisiken zurückzuführen. Der Zinsüberschuss verbesserte sich dagegen erneut deutlich.

Außerordentliches Ergebnis

Im Berichtsjahr enthielt das Außerordentliche Ergebnis von 8,0 (Vj. 1,8) Mio € den aus dem mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2022 getätigten Verkauf des Bürogebäudes der ehemaligen Aachener Bausparkasse AG realisierten Verkaufsgewinn. Im Vorjahr war der Gewinn aus der Verschmelzung der operativ nicht mehr erforderlichen Tochtergesellschaft Miethaus und Wohnheim GmbH in Liquidation auf die Wüstenrot Bausparkasse AG in dieser Position enthalten.

Jahresüberschuss

Das Ergebnis vor Steuern betrug 34,8 (Vj. 49,5) Mio €, was einem Rückgang von 14,7 Mio € gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Der Steueraufwand belief sich auf 2,2 (Vj. 19,2) Mio €, wovon 0,1 (Vj. 0,2) Mio € auf sonstige Steuern entfielen.

Der deutlich rückläufige Steueraufwand war insbesondere auf negative steuerliche Umbewertungseffekte aus Finanzinstrumenten zurückzuführen.

Die Wüstenrot Bausparkasse AG wies damit im Geschäftsjahr 2022 ein um 2,3 Mio € auf 32,6 (Vj. 30,3) Mio € gestiegenes Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss) aus.

Im Hinblick auf das im Berichtsjahr anspruchsvolle makroökonomische Umfeld als Folge des Ukraine-Krieges sowie der weiteren Verbesserung der operativen Profitabilität und den fortgesetzten Investitionen in die IT-Systeme war der Vorstand mit dem erzielten Ergebnis zufrieden.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Wüstenrot Bausparkasse AG erhöhte sich im Berichtsjahr 2022 insbesondere aufgrund der gestiegenen Bestände an Zwischen- und Vorfinanzierungskrediten um rund 1,0 Mrd € auf 30,7 Mrd €.

Die außerkollektiven Bestände an Zwischenkrediten und Vorausdarlehen nahmen als Folge des gestiegenen Neugeschäfts um 1,8 Mrd € auf 16,9 Mrd € weiter zu. Die kollektiven Bauspardarlehen blieben mit 1,4 Mrd € auf dem Vorjahresniveau. Der Bestand an Hypothekendarlehen verringerte sich aufgrund des rückläufigen Neugeschäfts dagegen um 0,1 Mrd € auf 5,7 Mrd €. Die Geld- und Kapitalanlagen reduzierten sich aufgrund der im Jahr 2022 aufgelösten Spezialfonds sowie gesunkener Bestände festverzinslicher Inhaberpapiere um 1,1 Mrd €.

Im Refinanzierungsmix der Bausparkasse sind Wertpapierpensionsgeschäfte sowie Offenmarktgeschäfte mit einem Volumen zum Bilanzstichtag von rund 0,9 Mrd € enthalten und blieben damit auf Vorjahresniveau. Die Termingeldaufnahmen bei Kreditinstituten wurden erneut um 0,2 Mrd € erhöht. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nahmen um 0,2 Mrd € zu.

Die in den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden enthaltenen Bauspareinlagen erhöhten sich um rund 0,3 Mrd € auf 19,8 Mrd €, was insbesondere auf gesunkene Auszahlungen zurückzuführen ist. Der Kundenbestand an Tages- und Termingeldern sowie weiterer sonstiger Einlageprodukte erhöhte sich um 0,1 Mrd € auf 2,2 Mrd €. Diese Entwicklung ist insbesondere auf einen höheren Tagesgeld-Bestand zurückzuführen, dessen aktive Vermarktung im Berichtsjahr wieder aufgenommen wurde. Der Bestand an Namens- und Inhaberpfandbriefen stieg, bedingt durch höhere Neuemissionen gegenüber dem Vorjahr, um 0,2 Mrd € auf 2,8 Mrd €.

Der Kollektivüberschuss nahm aufgrund des gestiegenen Bestands kollektiver Bauspareinlagen bei einem nahezu unverändert gebliebenen Bestand an Bauspardarlehen um 0,3 Mrd € zu.

Um Zinsänderungsrisiken zu steuern, setzt die Bausparkasse Zins-Swaps ein. Das Nominalvolumen der eingesetzten Derivate erhöhte sich infolge des Zinsanstiegs und hierdurch erforderlicher Zinssicherungsmaßnahmen im Geschäftsjahr deutlich um 11,0 Mrd € auf 21,1 (Vj. 10,1) Mrd € zum Jahresende 2022. Bei den zur Zinsbuchsteuerung eingesetzten Derivaten handelt es sich sowohl um Receiver-Swaps als auch um Payer-Swaps, die sich ökonomisch zu großen Teilen ausgleichen.

Wesentliche Teile der Rückstellungen betreffen baupar-technische Rückstellungen für Bonusverpflichtungen aus Bausparverträgen, soweit sie nicht unter den Bauspareinlagen ausgewiesen werden, und Rückerstattungsverpflichtungen auf bereits vereinnahmte Abschlussgebühren bei Darlehensverzicht. Diese baupar-technischen Rückstellungen machen rund 73 % des Gesamtbestands der Rückstellungen aus.

Zum Jahresende 2022 betrug das bilanzielle Eigenkapital 873,6 (Vj. 860,9) Mio €. Darin enthalten ist der Bilanzgewinn von 101,4 (Vj. 109,5) Mio €. Der Rückgang des Bilanzgewinns ist im Wesentlichen auf die 2022 ausgeschüttete Dividende von 40,5 Mio € zurückzuführen. Zur Stärkung des Eigenkapitals erhielt die Wüstenrot Bausparkasse AG von der W&W AG eine Einlage in die Kapitalrücklage von 20,5 Mio €.

Zum 31. Dezember 2022 weist die Wüstenrot Bausparkasse AG als IRBA-Institut eine aufsichtsrechtliche Gesamtkennziffer von 20,5 (Vj. 19,4) % und eine Kernkapitalquote von 19,0 (Vj. 17,8) % jeweils nach Feststellung aus. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf die Stärkung der Eigenmittel unter anderem durch die Zuführung zum Sonderposten für allgemeine Bankrisiken zurückzuführen. Die Ermittlung der Eigenkapitalkennziffern erfolgt weiterhin für die der IRBA-Zulassung unterliegenden Kreditportfolien nach den IRBA-Vorschriften und für die restlichen Bestände nach den KSA-Vorschriften.

Die Vermögenslage der Wüstenrot Bausparkasse AG ist unverändert stabil und geordnet.

Finanzlage

Unsere wichtigste Finanzierungsquelle bleibt unverändert der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit. Um unerwartete, kurzfristige Liquiditätsabflüsse zu kompensieren, unterhält die Wüstenrot Bausparkasse AG ein Portfolio hochliquider und zentralbankfähiger Wertpapiere von rund 1,4 (Vj. 1,7) Mrd €. Diese Papiere können jederzeit für eine mittel- bis langfristige Refinanzierung, gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Haircuts, herangezogen werden.

Mit der Pfandbrieflizenz steht der Wüstenrot Bausparkasse AG in Verbindung mit dem Hypothekendeckungsstock ein weiterer Refinanzierungsweg zur Verfügung. Die Bausparkasse emittierte im Berichtsjahr Pfandbriefe mit einem Nominalvolumen von 451,0 Mio €. Pfandbriefe mit einem Nominalvolumen von 230,0 Mio € waren 2022

endfällig. Darüber hinaus wurden Pfandbriefe mit einem Nominalvolumen von 40,0 Mio € vor Endfälligkeit zurückgekauft. Die Wüstenrot Bausparkasse AG verfügte zum Berichtsstichtag damit über emittierte Pfandbriefe mit einem Nominalvolumen von 2,8 (Vj. 2,6) Mrd €.

Der Hypothekendeckungsstock wies unverändert eine hohe Überdeckung aus, sodass auch im Geschäftsjahr 2022 ein Sicherheitspolster bestand. Die Hypothekendarlehen der Wüstenrot Bausparkasse AG werden weiterhin mit dem höchsten Rating von Standard & Poor's eingestuft.

Bei unserer Anlagepolitik achten wir darauf, das zu vergebende Anlagevolumen am Kapitalmarkt breit zu streuen und mit den Kreditinstituten langfristige Geschäftsbeziehungen zu unterhalten. Die Wüstenrot Bausparkasse AG ist weder unmittelbar noch mittelbar vom Ukraine-Konflikt tangiert, da in den vom Krieg besonders betroffenen Ländern Ukraine, Russland und Belarus keine Engagements gehalten werden.

Die Liquiditätsplanung der Wüstenrot Bausparkasse AG war auch 2022 darauf ausgerichtet, dass die Liquidität und die Refinanzierung jederzeit sichergestellt waren. Liquiditätsengpässe waren für die Wüstenrot Bausparkasse AG weder zum Berichtszeitpunkt noch mittelfristig zu erkennen.

Die entsprechenden regulatorischen Liquiditätsvorgaben wurden im Geschäftsjahr 2022 stets eingehalten. Zum 31. Dezember 2022 erreichte die Liquidity Coverage Ratio

171,4 (Vj. 207,4) %. Die sinkende Liquidity Coverage Ratio ist auf das im Berichtsjahr weiter gestiegene Baufinanzierungsgeschäft und die daraus resultierenden Auszahlungen zurückzuführen, welche prozessual bedingt erst zeitversetzt durch längerfristige Refinanzierungsquellen wie beispielsweise Pfandbriefe eingedeckt werden. Zudem wurden die Marktwerte der lastenfreen erstklassigen liquiden Aktiva (HQLA) durch die zuletzt angestiegenen Zinsen belastet. Die Liquidity Coverage Ratio lag dennoch weiterhin deutlich über den von der Bankenaufsicht geforderten Mindestquoten.

Das Management der Liquiditätsrisiken ist ausführlich im Chancen- und Risikobericht dargestellt, auf den wir an dieser Stelle verweisen.

Die Liquidität wird im baupartechnischen Bereich durch die Bewertungszahl gesteuert. Im Jahr 2022 erfolgten die Zuteilungen – wie auch schon in den Jahren zuvor – in allen Tarifen mit den Mindestbewertungszahlen.

Die Finanzlage der Wüstenrot Bausparkasse AG war unverändert stabil und geordnet.

Der Bestand an Geldanlagen belief sich zum 31. Dezember 2022 auf rund 6,0 (Vj. 7,1) Mrd €. Der Rückgang ist insbesondere auf den gesunkenen Bestand an Schuldverschreibungen sowie die im Berichtsjahr erfolgte Auflösung unserer Spezialfonds zurückzuführen. Dagegen nahm der Bestand an Forderungen an Kreditinstitute infolge höherer Marginforderungen zu. Die Geldanlagen setzen sich damit wie folgt zusammen:

Struktur der Geldanlagen

	31.12.2022	Struktur	31.12.2021	Struktur
	in Mio €	in %	in Mio €	in %
Forderungen an Kreditinstitute einschließlich Barreserve	2 612,8	43,6	2 144,4	30,2
Namenschuldverschreibungen/Schuldscheindarlehen der Position Forderung an Kunden	589,6	9,8	744,1	10,5
Schuldverschreibungen ¹	2 796,4	46,6	3 463,4	48,9
Andere Wertpapiere	0,3	0,0	739,4	10,4
Volumen der Geldanlagen	5 999,1	100,0	7 091,3	100,0

¹ Ohne Bestand an eigenen Schuldverschreibungen.

Vergleich der Geschäftsentwicklung mit der Prognose

Nachfolgend werden die Entwicklungen der einzelnen Positionen erläutert:

Das Netto-Neugeschäft nach Bausparsumme übertrifft deutlich das Vorjahresniveau, der Planwert wurde ebenfalls deutlich überschritten. Der Marktanteil konnte insgesamt weiter ausgebaut werden.

Das Neugeschäft Baufinanzierungen in das Eigenbuch liegt auf dem geplanten Niveau und leicht über dem Vorjahr, der Marktanteil konnte ausgebaut werden. Es konnte erneut ein historisches Rekordvolumen im Eigenbuch generiert werden.

Der Zinsüberschuss ist im Wesentlichen aufgrund geringerer Bauspareinlagenaufwendungen sowie höherer Erträge aus der Aktiv-/Passivsteuerung gestiegen und moderat besser als erwartet.

Das Provisionsergebnis liegt deutlich unter Plan, hauptsächlich aufgrund neugeschäftsbedingt höherer Aufwendungen für die Vermittlung von Bausparverträgen und Baudarlehen.

Die Verwaltungsaufwendungen inklusive Dienstleistungsergebnis sind aufgrund über Plan liegender Aufwendungen für Altersvorsorge, Coronabonus und Inflationsbonus sowie höherer Aufwendungen für Digitalisierung leicht höher als erwartet.

Die Risikovorsorgequote im Kreditgeschäft (netto) ist aufgrund eines nicht durchgeführten Verkaufs von Annuitätendarlehen deutlich unter Plan geblieben. Die Wertpapier-Risikovorsorge inkl. Bewertungsreserven (Liquiditätsreserve, Anlagevermögen) liegt aufgrund geringerer Erträge aus der Aktiv-/Passivsteuerung sowie höherer Abschreibungen deutlich unter Planniveau.

Das sonstige Ergebnis ist im Wesentlichen aufgrund der Auflösung des Fonds für bauspartechnische Rückstellungen sowie der Abrechnung von Bausparverträgen mit Status „unbekannt verzogen“ deutlich über Plan ausgefallen.

Gegenüber Plan hat sich der Steueraufwand aufgrund der oben aufgeführten Sachverhalte deutlich verringert.

Das Ergebnis nach Steuern liegt im Jahr 2022 bei 32,6 Mio € und damit moderat über Planniveau (30,0 Mio €).

Gesamtaussage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wüstenrot Bausparkasse AG ist unverändert stabil und geordnet. Das Jahresergebnis nach Steuern konnte in einem volatilen Marktumfeld infolge des Krieges in der Ukraine sowie der fortgesetzten Investitionen in unsere IT-Systeme gesteigert werden.

Der Zinsüberschuss konnte trotz des abrupten Zinsanstiegs infolge einer aktiven Zinsbuchsteuerung sowie eines rückläufigen Zinsaufwands für das Bausparkollektiv deutlich gesteigert werden. Der Verwaltungsaufwand wurde bei gestiegenen Preisen, fortgesetzten IT-Investitionen sowie belastenden Einmaleffekten stabil gehalten.

Die Wüstenrot Bausparkasse AG hat das bisher beste Bausparneugeschäft ihrer Unternehmensgeschichte erzielt. Von dem deutlichen Wachstum des Bausparneugeschäfts wird die Bausparkasse auch in künftigen Perioden durch steigende Kollektivbestände profitieren, zudem auch durch die infolge des Zinsanstiegs gestiegene Attraktivität des Bausparens in der Bevölkerung. Beim Baufinanzierungsgeschäft wirkten sich die gestiegenen Finanzierungsbedingungen im Jahresverlauf dämpfend auf das Neugeschäft aus. Dennoch konnte die Bausparkasse das Baufinanzierungsgeschäft im Eigenbuch steigern. Sowohl beim Bausparneugeschäft als auch bei den Baufinanzierungen entwickelte sich die Wüstenrot Bausparkasse AG deutlich besser als der Markt. Bei den Baufinanzierungen lag 2022 der Fokus der Kundinnen und Kunden stärker auf energetischen Sanierungen, unter anderem aufgrund des Klimawandels und durch die stark gestiegenen Energiepreise infolge des Krieges in der Ukraine. Der Wunsch nach einem Eigenheim war auch im Jahr 2022 ungebrochen, zumal sich der Wohnungsmangel in Deutschland weiter verschärfte. Das Produktangebot sowie das Kollektivmanagement wurden im Berichtsjahr weiter optimiert und den Marktgegebenheiten ständig angepasst. Insbesondere im Hinblick auf die weitere Entwicklung des Krieges in der Ukraine bestehen Risiken bezüglich der weiteren Entwicklungen des makroökonomischen Umfelds sowie der Immobilienmarkt-Entwicklung, die nur schwer abzuschätzen sind.

Im Hinblick auf die unverändert geordnete Vermögens- und Finanzlage, auf die verbesserte operative Ertragslage, auf den Zuwachs an Marktanteilen sowohl im Baufinanzierungs- als auch im Bauspargeschäft und die im Berichtsjahr erreichten Fortschritte im IT- und Prozessumfeld ist der Vorstand der Wüstenrot Bausparkasse AG mit dem erzielten Ergebnis zufrieden.

Chancen- und Risikobericht

Chancenbericht

Chancenmanagement

Für eine erfolgreiche Weiterentwicklung der Wüstenrot Bausparkasse AG sind das Erkennen und Nutzen von Chancen eine elementare Voraussetzung. Entsprechend verfolgen wir das Ziel, Chancen systematisch zu identifizieren, zu analysieren sowie zu bewerten und geeignete Maßnahmen zu ihrer Nutzung aufzusetzen.

Ausgangspunkt sind unsere etablierten Strategie-, Planungs- und Steuerungsprozesse. Dabei beurteilen wir unter anderem Markt- und Umfeldtrends und befassen uns mit der Ausrichtung unseres Produktportfolios, den Kostentreibern sowie weiteren kritischen Erfolgsfaktoren. Daraus werden Chancen und Maßnahmen abgeleitet, die im Rahmen von Strategieklausuren im Management diskutiert werden und in die strategische Planung einfließen.

Wir verfügen auch über geeignete Steuerungs- und Kontrollstrukturen, um Chancen auf Basis ihres Potenzials, der benötigten Investitionen und des Risikoprofils bewerten und verfolgen zu können.

Die Wüstenrot Bausparkasse AG konzentriert sich hierbei auf wesentliche Chancen. Dabei unterscheiden wir zwischen Chancen, die durch unternehmensexterne Entwicklungen entstehen, und Chancen, die sich uns aufgrund unserer spezifischen Stärke als Wüstenrot Bausparkasse AG sowie Teil der W&W-Gruppe bieten.

Chancen durch externe Einflussfaktoren

Gesellschaft und Kunden

Die Wüstenrot Bausparkasse AG will Wohneigentum für breite Bevölkerungsschichten ermöglichen. Als Teil der W&W-Gruppe können wir unseren Kunden zudem alle Konzernprodukte anbieten und damit finanzielle Vorsorge aus einer Hand für die Menschen erlebbar machen. Dabei stehen die Kundinnen und Kunden und deren Bedürfnisse im Mittelpunkt.

Um die Kundenbedürfnisse zu erfassen und ein beständiges Kundenfeedback zu erhalten, betreiben wir intensiv Marktforschung. Mit dem Net Promoter Score (NPS) messen wir die Weiterempfehlungsbereitschaft und die Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden. Unsere Vertriebsorganisationen und -partner liefern darüber hinaus wertvolle Impulse zur Veränderung von Kundenverhalten und -trends.

Die Wüstenrot Bausparkasse AG verfügt über eine hohe bundesweite Markenbekanntheit, ihr werden hohe Produktkompetenzen in den Kerngeschäftsfeldern zugeschrieben. Sie ist damit attraktiv für Neukundinnen und Neukunden, die bei der Produktwahl auf starke und bekannte Marken vertrauen.

Unsere Kundinnen und Kunden verlangen einfache, transparente, individualisierte und flexible Produkte. Der weiter wachsende Bedarf an Wohnraum, der ungebrochene Wunsch Wohneigentum zu erwerben sowie die steigende Nachfrage nach Modernisierungen und energetischen Sanierungen vorhandener Immobilien bietet enorme Geschäftschancen für die Wüstenrot Bausparkasse AG.

Hybrides Arbeiten, Videokonferenzen und digitale Angebote haben sich als „neuer“ Alltag verfestigt. Die Kommunikation zwischen Kunde, Vertrieb und Unternehmen erfolgte im vergangenen Geschäftsjahr verstärkt digital.

Die Nutzung digitaler Medien ermöglicht einen intensiveren und gezielteren Kundenkontakt und bietet so die Chance auf entsprechende Absatzpotenziale. Die Wüstenrot Bausparkasse AG verbindet dabei den persönlichen Beratungsansatz mit den neuen digitalen Möglichkeiten. Im Zeitalter von Internet, Social Media und der verstärkten Nutzung von Smartphones ist Schnelligkeit zentral für die Kundenzufriedenheit und damit immer stärker ein kritischer Erfolgsfaktor. Kunden erwarten uns unabhängig von den Geschäftszeiten oder der Entfernung über das von ihnen bevorzugte Medium zu erreichen und über Self-Services eigenständig ihre Anliegen zu erledigen. Die von der Wüstenrot Bausparkasse AG angebotenen Self-Services bieten Chancen zur verbesserten Effizienz durch Automatisierbarkeit.

Selbstständigkeit, Mobilität, veränderte Lebensgewohnheiten und ein aktives Leben bis in das hohe Alter sind nur mit einem privaten Kapitalstock dauerhaft finanzierbar. Die eigene Immobilie ist dabei das zentrale Element zum Aufbau von Vermögen und für die Altersvorsorge von vielen Menschen. Das vermehrte Arbeiten im Homeoffice änderte das Kundenverhalten und führte zu einem stärkeren Bewusstsein für die eigene Wohnqualität. Der Wunsch nach einem Eigenheim ist nach wie vor hoch. Zusätzlich verfestigte sich hierbei auch der Trend hin zu nachhaltigem Wohnen. Dies bietet Chancen, sich nicht nur als verlässlicher Partner für Finanzierungswünsche aller Art, sondern insbesondere auch durch digitale Beratung online oder Expertise vor Ort einzubringen.

Die Wüstenrot Bausparkasse AG nutzt die Chancen mit ihren Produkten zur Immobilienfinanzierung sowie im Bausparen.

Das Geschäft soll umweltverträglich, sozial verantwortlich und ökonomisch erfolgreich betrieben werden. Dabei ist Nachhaltigkeit nicht nur als Folge der strengeren Regulierungen (Transparenz- und Taxonomieverordnung), sondern auch als Möglichkeit, die Transformation des Geschäftsmodells zu beschleunigen, zu sehen. Beispielsweise bietet die Wüstenrot Bausparkasse AG Finanzierungen rund um energetische Sanierungen und Modernisierungen an. Hierbei können die Kundinnen und Kunden in Beratungsgesprächen auch über staatliche Förderungsmaßnahmen informiert werden. Zudem wird über das Bausparen mit Klimabonus auch der Eigenkapitalaufbau und die Zinsabsicherung für zukünftige nachhaltige Immobilienerwerbe unterstützt.

Politik

Zum Erreichen der politischen Zielsetzungen zur Reduzierung der CO₂-Emissionen spielt der Gebäude- bzw. in besonderem Maße der Wohnimmobiliensektor eine zentrale Rolle. Neben der Fokussierung auf energieeffiziente Neubauten wird insbesondere die Forcierung der energetischen Sanierung und Modernisierung des Gebäudebestands ein klimapolitischer Schwerpunkt werden und somit Wachstumspotenziale bieten. Wir als Wüstenrot Bausparkasse AG bieten mit dem „Wohndarlehen Klima“ dem

Wohnsparvertrag mit Klimabonus einfache und bedarfsge- rechte Lösungen an. Kundinnen und Kunden sowie Interes- sentinnen und Interessenten stehen für den Themenbe- reich nachhaltiges und klimagerechtes Bauen/Sanieren und über die staatliche Förderungen ein umfassendes Paket an Serviceangeboten und Informationen zur Verfügung.

Ökonomie

Das Jahr 2022 brachte in Deutschland einen beschleunig- ten Zinsanstieg und hohe Inflation. Die Bau- und Immobi- lienpreise stiegen im Jahr 2022 weiter.

Bausparverträge gewannen angesichts steigender Hypo- thekenzinsen daher als Instrument zur Zinssicherung sowie zur Eigenkapitalbildung an Attraktivität.

Zudem erleichterten Förderungen des Staates Kundinnen und Kunden, Eigenkapital für den späteren Immobiliener- werb oder Modernisierungsmaßnahmen aufzubauen.

Technologie

Der digitale Fortschritt erlaubt uns völlig neue, schnellere und intensivere Kundeninteraktionen. So kann direkter auf die Kundenbedürfnisse eingegangen und die digitale Beratung ausgebaut werden. Auch ein schnellerer Service und neue Angebote können so geschaffen werden.

Wüstenrot hat den Trend hin zu einer zunehmenden Ver- breitung und der Nutzung digitaler Technik und Medien früh erkannt und sich bietende Chancen ergriffen. So wurden zum Beispiel mit dem „BaufiPortal“ oder der Implementierung der Videoberatung mittels „FinTrust“ neue Möglichkeiten der Digitalisierung umgesetzt.

Die Bedeutung kundenzentrierter digitaler Angebote nimmt immer mehr zu. Mit „www.wuestenrot.de“, dem Wohnwelt-Portal, hat Wüstenrot ein Serviceangebot geschaffen, das mit vielen attraktiven Inhalten und Part- nerangeboten bereits heute zur Gewinnung von Neukun- dinnen und Neukunden beiträgt und bestehende Kunden- beziehungen festigt.

Der technische Fortschritt ermöglicht unter anderem eine zunehmende Automatisierung von Prozessen. Die sich daraus ergebenden Produktivitätsfortschritte und die damit verbundenen Kostensenkungspotenziale können zur Ertragssteigerung, aber auch für Freiräume für Investitionen in Zukunftsthemen genutzt werden.

Durch den gezielten und frühzeitigen Einsatz künstlicher Intelligenz sowie von Robotics und Programmierschnitt- stellen (APIs) in den Service-Bereichen besteht für die Wüstenrot Bausparkasse AG die Chance, effizienter zu werden.

Chancen durch interne Einflussfaktoren

Personal

Für die Wüstenrot Bausparkasse AG ist die Gewinnung und Bindung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein zentraler Bestandteil zur Sicherung der Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit.

Informatik

Eine moderne und vielseitig kompatible IT-Anwendungs- landschaft wird für Unternehmen der Finanzdienstleis- tungsbranche immer wettbewerbsentscheidender. Die Wüstenrot Bausparkasse AG hat im Zuge dessen mit der Modernisierung ihrer Anwendungslandschaft begonnen.

Vertrieb und Marketing

Wüstenrot setzt bei seinem Vertriebswegemanagement sowohl auf die Ausschließlichkeitsorganisation als auch auf die Einbindung einer wachsenden Anzahl von Koope- rationspartnern aus der Finanzbranche. Das breite dezent- rale Vertriebsnetz stellt eine hohe Marktdurchdringung sicher und bildet für Wüstenrot ein stabiles Fundament für vertriebliche Erfolge.

Durch den Zugriff auf eine etwa sechs Millionen breite Kundenbasis in der W&W-Gruppe, bieten sich der Wüs- tenrot Bausparkasse AG Absatzchancen für den Vertrieb von Cross-Selling Produkten.

Darüber hinaus besteht in der konsequenten Bestands- ausschöpfung eine Chance für Wüstenrot, die Produktivi- tät weiter zu steigern.

Produkte

Wüstenrot besitzt eine hohe Kompetenz im Produktport- folio und -management für das Bausparen und die Baufi- nanzierung. Als Erfinder des Bausparens setzt Wüstenrot zudem auf seine hohe Innovationskraft. Kompetenz, Inno- vation und Konditionsgestaltung sind für Wüstenrot damit die Basis für die erfolgreiche Nutzung künftiger Markt- chancen und einer kundenzentrierten und dabei rentablen Produktentwicklung.

Risikobericht

Risikomanagementsystem in der Wüstenrot Bausparkasse AG

- Die Wüstenrot Bausparkasse AG ist sowohl nach öko- nomischen Risikotragfähigkeitsberechnungen als auch nach der normativen Risikotragfähigkeitsberechnung ausreichend kapitalisiert.
- Der Liquiditätsbedarf der Wüstenrot Bausparkasse AG ist gesichert.

- Das Risikomanagement ist ein wichtiges Element in der Unternehmenssteuerung der Wüstenrot Bausparkasse AG.
- Zur Sicherung der Finanzkraft und zur Wertschöpfung beizutragen sind wichtige Ziele des Risikomanagements.

Nachfolgend werden die Grundsätze und Gestaltungselemente des Risikomanagementansatzes sowie der generelle Umgang mit wesentlichen Risiken innerhalb der Wüstenrot Bausparkasse AG beschrieben. Hierbei werden insbesondere auch die aktuellen Entwicklungen wie der Ukraine-Krieg, Zinsanstieg, Nachhaltigkeitsrisiken, Demografie und Inflation berücksichtigt. Risikotreiber können sich positiver als angenommen entwickeln. Solche positiven Entwicklungen stellen Chancen für die Wüstenrot Bausparkasse AG dar und werden im Chancenbericht erläutert.

Integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung ist es, Risiken gezielt und kontrolliert zu übernehmen und damit die gesetzten Renditeziele zu erreichen. Entsprechend ist unser Risikomanagementsystem ein Element unserer Geschäftsorganisation.

Das Risikomanagement- und -controllingsystem umfasst die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risiko(früh)erkennung und zum Umgang mit den Risiken der unternehmerischen Betätigung. Umfang und Intensität unserer Risikomanagementaktivitäten richten sich nach dem Risikogehalt der betriebenen Geschäfte. Dabei wenden wir das Proportionalitätsprinzip an. Die Wüstenrot Bausparkasse AG ist Teil der W&W-Gruppe, an deren Spitze die Wüstenrot & Württembergische AG steht. Unser Risikomanagementsystem basiert auf den Konzernvorgaben und ist in das Risikomanagementsystem der W&W-Gruppe integriert.

Das Risikocontrolling ist Bestandteil des Risikomanagements und beinhaltet die Beurteilung und Bewertung sowie die Überwachung und das Reporting der von den risikonehmenden Stellen eingegangenen Risiken. Zudem überwacht es die Maßnahmen zur Risikosteuerung.

Die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems wird intern überprüft. Insbesondere prüft die Revision auch die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und der Prozesse in allen Bereichen. Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung wird die Einrichtung von Risikofrüherkennungssystemen sowie die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagements gewürdigt. Grundsätze und Organisation sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Kernfunktionen und Ziele

Das Risikomanagement der Wüstenrot Bausparkasse AG nimmt folgende Kernfunktionen wahr:

- **Legalfunktion:** Einhaltung der einschlägigen risikobezogenen internen und externen Anforderungen an das

Risikomanagement und Schaffung rechtlicher Voraussetzungen zur Fortsetzung des Geschäftsbetriebs.

- **Existenzsicherungsfunktion:** Vermeidung bestandsgefährdender Risiken, Erhalt finanzieller Sicherheit und Entwicklung von Strategien zur Sicherung der Unternehmensexistenz und der dafür notwendigen Kapitalbasis.
- **Qualitätssicherungsfunktion:** Etablierung eines gemeinsamen Risikoverständnisses, eines ausgeprägten Risikobewusstseins, einer transparenten Risikokommunikation sowie aktives Hinweisen auf Mängel und Verbesserungspotenziale im Risikomanagement.
- **Wertschöpfungsfunktion:** Steuerungsimpulse zur Risikoabsicherung und zur Werterhaltung, Förderung und Sicherstellung einer nachhaltigen Wertschöpfung für unseren Aktionär durch eine Risikokapitalallokation, die das Wahrnehmen von Chancen ermöglicht.

Abgeleitet aus den Kernfunktionen des Risikomanagements werden folgende übergeordneten Ziele verfolgt:

- Schaffung von **Transparenz** bezüglich Risiken,
- Einsatz adäquater Instrumente zur **Risikosteuerung**,
- Sicherstellung und Überwachung der **Kapitalausstattung**,
- Schaffung einer Basis für eine **risiko- und wertorientierte** Unternehmenssteuerung,
- Förderung und Etablierung einer gruppenweiten **Risikokultur**.

Aufgabe des Risikomanagements ist es zudem, die Reputation der Wüstenrot Bausparkasse AG als Unternehmen der W&W-Gruppe zu schützen. Die Reputation des Unternehmens als solider, verlässlicher und vertrauenswürdiger Partner unserer Kunden ist ein wesentlicher Faktor für unseren nachhaltigen Erfolg.

Nachfolgend werden die Grundsätze und Gestaltungselemente unseres Risikomanagementsystems sowie die generelle Handhabung der wesentlichen Risiken beschrieben.

Risk Management Framework

Die Risikostrategie der Wüstenrot Bausparkasse AG sowie die gruppenweit gültige integrierten Risikostrategie legen den strategischen Rahmen des Risikomanagementsystems der Wüstenrot Bausparkasse AG fest. Das Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil einer ordnungsgemäßen und wirksamen Geschäftsorganisation. Innerhalb dieses Rahmens werden der sich aus der Geschäftsstrategie und dem Risikoprofil ergebende Risikoappetit, die übergreifenden Risikoziele sowie der Einsatz konsistenter Standards, Methoden, Verfahren und Instrumente definiert. Dabei orientiert sich die Risikostrategie an der Geschäftsstrategie sowie an den Grundsätzen zur langfristigen Existenzsicherung und berücksichtigt

Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt des betrieblichen Geschäfts der Wüstenrot Bausparkasse AG.

Die Formulierung und Umsetzung der Risikostrategie trägt zur Absicherung der dauerhaften unternehmerischen Handlungsfähigkeit sowie zur Förderung der Risikokultur bei. Ziel ist es, eine angemessene Balance zwischen der Wahrnehmung von Geschäftschancen und dem Eingehen von Risiken zu wahren und die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems zu gewährleisten.

Die Risikostrategie wird mindestens jährlich überprüft, vom Vorstand beschlossen und im Aufsichtsrat erörtert. Die übergeordnete integrierte Risikostrategie auf Gruppenebene ist für die Wüstenrot Bausparkasse AG als gruppenzugehöriges Unternehmen verbindlich. Sie bildet den internen Rahmen für die Risikopolitik.

Die Group Risk Policy definiert den organisatorischen Rahmen für das Risikomanagement und ist Voraussetzung für ein wirkungsvolles Risikomanagementsystem in der W&W-Gruppe. Dieser Rahmen stellt einen übergreifend vergleichbaren Qualitätsstandard und eine hohe Durchgängigkeit auf allen Ebenen der Gruppe sicher. Als wesentlicher Bestandteil der gemeinsamen Risikokultur fördern die Group Risk Policy und die darin festgelegten Prozesse und Systeme das erforderliche Risikobewusstsein. Zentrale Bestandteile der gruppenübergreifenden Risikokultur sind:

- Leitungskultur mit Vorbildfunktion (Tone from the Top),
- offene Kommunikation und kritischer Dialog,
- Verantwortlichkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
- angemessene Anreizstrukturen.

Der Vorstand und die Führungskräfte der Wüstenrot Bausparkasse AG prägen durch ihren Managementstil und Umgang mit Risiken die Risikokultur des Unternehmens maßgeblich.

Risk Governance/Risikogremien

Unsere Risk Governance ist darauf ausgerichtet, unsere Risiken zu steuern. Sie soll gleichzeitig sicherstellen, dass unser Gesamtrisikoprofil mit den risikostrategischen Zielsetzungen übereinstimmt.

Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten aller mit Fragen des Risikomanagements befassten Personen und Gremien sind definiert. Innerhalb der Aufbau- und Ablauforganisation sind die einzelnen Aufgabenbereiche aller nachfolgenden Gremien, Committees und Funktionen sowie deren Schnittstellen und Berichtswege untereinander festgelegt, womit ein regelmäßiger und zeitnaher Informationsfluss innerhalb der Wüstenrot Bausparkasse AG sowie über alle Ebenen der W&W-Gruppe hinweg sichergestellt ist.

Der **Vorstand** trägt gemeinschaftlich die Verantwortung für die ordnungsgemäße Geschäftsorganisation und ist

oberstes Entscheidungsorgan in Risikofragen bei der Wüstenrot Bausparkasse AG. Hierzu gehört auch, dass das eingerichtete Risikomanagementsystem wirksam und angemessen umgesetzt, aufrechterhalten und weiterentwickelt wird. Ferner zählt dazu auch die Entwicklung, Förderung und Integration einer angemessenen Risikokultur.

Der **Aufsichtsrat** der Wüstenrot Bausparkasse AG überwacht in seiner Funktion als Kontrollgremium des Vorstands auch die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, die Umsetzung der Risikostrategie einschließlich des Risikoappetits sowie die Umsetzung der Risikokultur. Dazu wird er regelmäßig über die aktuelle Risikosituation informiert. Bestimmte Arten von Geschäften bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Dem **Risiko-, Prüfungs- und Nominierungsausschuss** der Wüstenrot Bausparkasse AG werden regelmäßig die gemäß Geschäftsordnung geforderten Informationen, insbesondere die Risikoberichte mit der Beschreibung der aktuellen Risikosituation und der eingeleiteten Steuerungsmaßnahmen, vorgelegt. Die Einhaltung der internen Governance-Regelungen soll über unsere interne Gremienstruktur sichergestellt werden.

Das **Group Board Risk** ist das zentrale Gremium zur Koordination des Risikomanagements und zur Überwachung des Risikoprofils der W&W-Gruppe. Darüber hinaus berät es über konzernweite Standards zur Risikoorganisation sowie den Einsatz konzernerheitlicher Methoden und Instrumente im Risikomanagement und schlägt diese den Vorständen der Gruppe zur Entscheidung vor bzw. beschließt diese im Rahmen seiner Kompetenzen. Der Risikovorstand und die unabhängige Risikocontrollingfunktion der Wüstenrot Bausparkasse AG sind ständige Mitglieder des Group Board Risk. Für eine detaillierte Behandlung von bestimmten Risikothemen sind gruppenübergreifende Committees eingerichtet:

- Zur gruppenübergreifenden Liquiditätssteuerung ist ein Group Liquidity Committee etabliert. Es ist für die gruppenübergreifende Liquiditätssteuerung und -überwachung zuständig.
- Das Group Compliance Committee ermöglicht den konzernweiten Austausch zu Compliance-relevanten Fragestellungen. Es hat die Aufgabe der zentralen und gruppenübergreifenden Koordination und Steuerung von Compliance-Themen. Im GCC erfolgt eine gruppenübergreifende Bündelung, Analyse, Diskussion und Wertung Compliance-relevanter Sachverhalte. Für die Wüstenrot Bausparkasse AG ist eine eigene Compliance-Funktion eingerichtet. Diese berichtet dem Vorstand regelmäßig über Compliance-relevante Sachverhalte und Risiken.
- Zur effizienten Erarbeitung von Vorschlägen für Kreditentscheidungen im institutionellen Bereich ist das gruppenübergreifend tätige Group Credit Committee eingerichtet.

- Die gruppenweite Steuerung des Informationssicherheitsrisikomanagements obliegt dem Group Security Committee.

Das **Risk Board** als das zentrale Gremium zur Koordination des Risikomanagements auf Ebene der Wüstenrot Bausparkasse AG unterstützt und berät den Vorstand in Risikofragen, empfiehlt oder veranlasst Maßnahmen zur Risikosteuerung und überwacht das Risikoprofil. Im Risk Board nehmen als ständige Mitglieder Vertreter aus Markt und Marktfolge teil. Das Gremium tagt einmal im Monat. Bei Bedarf werden Ad-hoc-Sondersitzungen einberufen. Als weitere Gremien sind zudem ein Liquiditäts-Komitee zur Liquiditätssteuerung und ein Marktpreisrisiko-Komitee zur Zinsänderungsrisikosteuerung etabliert. Daneben ermöglichen flexible Risikokommissionen mit themenspezifischer Besetzung schnelle Reaktionszeiten auf unvorhergesehene Ereignisse.

Die Abteilung **Risikomanagement/Adressrisikomanagement** der Wüstenrot Bausparkasse AG berät und unterstützt das Risk Board dabei, Risikomanagementstandards festzulegen. Sie entwickelt in Zusammenarbeit mit dem Konzern-Risikomanagement/-Controlling Methoden und Prozesse zur Risikoidentifizierung, -bewertung, -steuerung, -überwachung und -berichterstattung. Darüber hinaus führt die Abteilung qualitative und quantitative Risikoanalysen durch.

Innerhalb unserer Geschäftsorganisation sind Schlüssel- bzw. wesentliche Funktionen implementiert. Diese sind nach dem Konzept der drei Verteidigungslinien („three-lines-of-defence“) strukturiert:

- Die **erste Verteidigungslinie** bilden die für die operative dezentrale Risikosteuerung verantwortlichen Geschäftseinheiten. Diese entscheiden bewusst im Rahmen ihrer Kompetenzen darüber, Risiken einzugehen oder zu vermeiden. Dabei haben sie die zentral vorgegebenen Standards, Risikolimits und Risikolinien sowie die festgelegten Risikostrategien zu beachten. Die Einhaltung dieser Kompetenzen und Standards wird durch entsprechende interne Kontrollen überwacht.
- Bestandteile der zweiten Verteidigungslinie sind die (unabhängige) Risikocontrolling-Funktion und die Compliance-Funktion.

Die **Risikocontrolling-Funktion** koordiniert alle Tätigkeiten im Risikomanagement. Die (unabhängige) Risikocontrolling-Funktion nimmt insbesondere die operative Durchführung des Risikomanagements wahr und berichtet der Geschäftsleitung u. a. über das Gesamtrisikoprofil. Der Leiter der Abteilung Risikomanagement/Adressrisikomanagement ist Inhaber der Risikocontrolling-Funktion.

Die **Compliance-Funktion** ist für ein adäquates Rechtsmonitoring und die Wirksamkeit der Einhaltung externer Vorschriften verantwortlich. Sie berichtet dem

Vorstand regelmäßig über Compliance-relevante Sachverhalte und Risiken.

- Die **Interne Revision** bildet die **dritte Verteidigungslinie**. Sie prüft unabhängig die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie die Effektivität der Unternehmensprozesse einschließlich der beiden erstgenannten Verteidigungslinien. Die Leitung der Revision fungiert als Funktionsinhaber.

Personen oder Geschäftsbereiche, die diese Funktionen ausüben, müssen ihre Aufgaben objektiv, fair und unabhängig erfüllen können und sind daher von risikonehmenden Einheiten strikt getrennt eingerichtet (Funktionstrennung zur Vermeidung von Interessenskonflikten). Dieses Prinzip wird bereits auf Vorstandsebene durch eine stringente Geschäftsordnung und Ressortverteilung berücksichtigt.

Risikomanagementprozess

Ein gutes und effektives Risikomanagement verbessert die Umsetzung von geschäfts- und risikostrategischen Zielvorgaben. Es kann jedoch keine vollständige Sicherheit gewährleisten, da der Wirksamkeit des Risikomanagements Grenzen gesetzt sind. Deshalb sind – ungeachtet der grundsätzlichen Eignung unseres Risikomanagementsystems – Umstände denkbar, unter denen Risiken nicht rechtzeitig identifiziert werden oder eine angemessene Reaktion darauf nicht zeitnah erfolgt. Der transparente Umgang mit den Grenzen des Risikomanagementsystems ist im Risikomanagementprozess geregelt.

Der Risikomanagementprozess ist in Form eines iterativen Regelkreislaufs mit den folgenden fünf Prozessschritten eingerichtet.

Risikoidentifikation

Die systematische Identifikation von Risiken erfolgt im Rahmen der Risikoinventur sowie bei anlassbezogenen unterjährigen Überprüfungen der Risikosituation. Das Unternehmens- und Arbeitsumfeld sind laufend auf potenzielle Risiken zu untersuchen und erkannte Risiken sind unverzüglich zu melden. Durch die Einbindung verschiedener Unternehmenseinheiten trägt die Risikoinventur maßgeblich zur Förderung einer angemessenen Risikokultur bei.

Im Rahmen des Risikoinventurprozesses werden eingegangene oder potenzielle Risiken kontinuierlich erfasst, aktualisiert und dokumentiert. Auf Basis einer Erstbewertung durch die zuständigen Geschäftseinheiten kategorisieren wir unsere Risiken mithilfe von Schwellenwerten in wesentliche und unwesentliche Risiken. Zudem wird beurteilt, inwiefern Einzelrisiken in ihrem Zusammenwirken oder durch Kumulation (Risikokonzentrationen) einen wesentlichen Charakter annehmen können.

Die als wesentlich eingestufteten Risiken werden in den nachfolgenden vier Prozessschritten des Risikomanagementprozesses aktiv gesteuert. Die als unwesentlich eingestufteten Risiken hingegen werden unterjährig mit Hilfe von Risiko(frühwarn)indikatoren auf Risikoveränderungen von den einzelnen Geschäftseinheiten überwacht und mindestens jährlich vollumfänglich überprüft. Die Ergebnisse der Risikoidentifikation bilden wir in unserem Risikoinventar ab.

Zur Identifizierung von Risiken durch die Einführung neuer Produkte und Vertriebswege bzw. durch die Bearbeitung neuer Märkte ist zudem ein gruppenweit einheitlicher Neue-Produkte-Prozess implementiert. In diesen Prozess sind die Risikocontrollingeinheiten auf Gruppen- und Einzelunternehmensebene eingebunden.

Risikobeurteilung

Alle Methoden, Prozesse und Systeme, die der risikoadäquaten Bewertung von identifizierten Risiken dienen, fassen wir in diesem Prozess-Schritt zusammen. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich mit stochastischen Verfahren unter Anwendung des Risikomaßes Value at Risk. Wenn dieses Verfahren für bestimmte Risikobereiche nicht angewendet werden kann, setzen wir analytische Rechen- oder aufsichtsrechtliche Standardverfahren sowie Expertenschätzungen ein.

Die Messung der Risiken in der ökonomischen Perspektive erfolgt integriert in das konzernweite Modell. Dabei wird ein Sicherheitsniveau von 99,9 % bezogen auf einen einjährigen Risikohorizont zugrunde gelegt. Die Risikobeurteilung in der aufsichtsrechtlichen bzw. normativen Perspektive erfolgt anhand der regulatorischen Kennzahlen. Darüber hinaus unterhält die Wüstenrot Bausparkasse AG ein auf das Pfandbriefgeschäft ausgerichtetes Risikomanagement gemäß § 27 Pfandbriefgesetz.

Die Ergebnisse dieser Bewertungen beziehen wir unter Beachtung potenzieller Risikokonzentrationen in die Beurteilung der Risikotragfähigkeit bzw. in weiterführende Risikocontrollinginstrumente ein. Im Rahmen von risikobereichsbezogenen und risikobereichsübergreifenden Stress-Szenarien führen wir regelmäßig Sensitivitätsanalysen durch. Kennzahlenanalysen wie z. B. Risiko(frühwarn)indikatoren ergänzen das Instrumentarium der Risikobeurteilung.

Risikonahme und Risikosteuerung

Unter Risikosteuerung verstehen wir, die Risikostrategien in den risikotragenden Geschäftseinheiten operativ umzusetzen. Die Entscheidung über die Risikonahme erfolgt im Rahmen der geschäfts- und risikostrategischen Vorgaben. Auf der Grundlage der Risikostrategie steuern die jeweiligen Fachbereiche ihre Risikopositionen. Um die Risikosteuerung zu stützen, werden Schwellenwerte, Ampelsystematiken sowie Limit- und Liniensysteme eingesetzt. Bei Überschreitung festgelegter Schwellenwerte werden

vorab definierte Handlungen oder Eskalationsprozesse angestoßen.

Die risikonehmende Stelle ist in der ersten Verteidigungslinie für die Steuerung und Kontrolle bei ihr eingegangener Risiken verantwortlich. Sie entscheidet über Produkte und Transaktionen und risikosteuernde Maßnahmen der ersten Verteidigungslinie. Dabei ist sicherzustellen, dass die eingegangenen Risiken in das von der Risikostrategie vorgesehene Risikoprofil passen, ob die Tragfähigkeit sowie vorgegebene Risikolimits und Risikolinien eingehalten werden. Zwischen risikonehmenden und risikoüberwachenden Aufgaben wird eine strikte Funktionstrennung eingehalten.

Risikoüberwachung

Zur Risikofrüherkennung werden Risikoindikatoren eingesetzt, um Veränderungen der Risikosituation zu überwachen. Als Indikatoren dienen hierbei sowohl Finanz- und Risikoindikatoren (z. B. Risikotragfähigkeitsquote, Limitauslastungen), aufsichtsrechtliche Kennzahlen (z. B. Kapital- und Liquiditätskennziffern) als auch Marktindikatoren (z.B. Zins, Credit Spreads).

Es wird laufend überwacht, ob die risikostrategischen und risikoorganisatorischen Rahmenvorgaben eingehalten werden und ob die Wirksamkeit der Risikosteuerung angemessen ist. Wesentliche Grundlage für die Überwachung des Risikoprofils und die Kapitalisierung ist die Einhaltung der im Rahmen der Risikosteuerung gesetzten Limits und Linien. Limits in der ökonomischen Risikotragfähigkeit werden nur in der Höhe vergeben, in welcher auch bei vollständiger Auslastung der Limits die jeweiligen Mindestquoten der ökonomischen Risikotragfähigkeit eingehalten sind. In der normativen Risikotragfähigkeit erfolgt die Limitierung über die Definition von Ziel- und Mindestquoten der relevanten Steuerungskennzahlen. Durch die Einrichtung eines entsprechenden Limit- und Liniensystems sollen insbesondere Risikokonzentrationen limitiert werden.

Risikoberichterstattung

Zur Risikoberichterstattung gehören alle Prozesse, Regeln und Formate, die dazu dienen, identifizierte und gegebenenfalls gemessene Risiken zu kommunizieren. Die Adressaten der Risikoberichte können sowohl unternehmensintern als auch extern außerhalb des Unternehmens in der Öffentlichkeit sein. Wir berichten über die Risikolage der Wüstenrot Bausparkasse AG zeitnah und mindestens vierteljährlich an das Risk Board, den Vorstand, den Aufsichtsrat sowie an das Risikomanagement der W&W-Gruppe.

In diesen Berichten stellen wir unter anderem die aufsichtsrechtliche und ökonomische Kapitaladäquanz, die Einhaltung der Limits und Linien, vorhandene Risikokonzentrationen, die Liquiditätssituation, die Ergebnisse der Stresstests sowie die bereits getroffenen und noch zu

treffenden Risikosteuerungsmaßnahmen dar. Über signifikante Entwicklungen der Risikofrühwarnindikatoren wird in diesem Rahmen ebenfalls berichtet.

Unter Risikogesichtspunkten wesentliche Informationen werden je nach Kritikalität dem Vorstand, dem Aufsichtsrat sowie dem Konzernrisikomanagement unverzüglich weitergeleitet. Für die interne Ad-hoc-Risikoberichterstattung sind Prozesse und Meldeverfahren auf Gruppensowie Einzelunternehmensebene eingerichtet. Als Schwellenwerte finden quantitative Kriterien Anwendung, die sich grundsätzlich an internen und aufsichtsrechtlichen Kenngrößen orientieren. Darüber hinaus wird bei Eintreten qualitativ wesentlicher Ereignisse eine entsprechende Ad-hoc-Risikoberichterstattung durchgeführt.

Kapitalmanagement

In der Wüstenrot Bausparkasse AG wird Risikokapital vorgehalten. Es dient dazu, Verluste zu decken, falls eingegangene Risiken eintreten. Das Risikomanagement steuert und überwacht die Kapitaladäquanz beziehungsweise die Risikotragfähigkeit. Die Beurteilung der Angemessenheit der Risikokapitalisierung erfolgt in mehreren Dimensionen. Grundsätzlich stehen folgende Perspektiven gleichberechtigt nebeneinander. Sie beleuchten jedoch unterschiedliche Zielsetzungen und Aspekte:

- Normative Perspektive (regulatorische Kapitalanforderungen)
- Ökonomische Perspektive

Die normative Perspektive betrachtet die Einhaltung der regulatorischen Mindestanforderungen an die Risikokapitalisierung, um den Geschäftsbetrieb in geplanter Weise fortführen zu können. Für die normative Risikotragfähigkeit sind die aufsichtsrechtlichen Kennzahlen insbesondere zu Solvabilität, Verschuldung und Liquidität entsprechend den regulatorischen Vorgaben zu ermitteln. In der Risikobetrachtung des adversen Szenarios sind alle wesentlichen Risiken zu berücksichtigen und bzgl. ihrer Wirkung auf die Steuerungsgrößen zu beurteilen. Die normative Betrachtung basiert auf Kapitalgrößen sowie GuV-/Bilanzgrößen der handelsrechtlichen Rechnungslegung.

Die ökonomische Perspektive beurteilt die Fähigkeit der Risikodeckung, d. h. die nachhaltige Sicherung der Substanz des Unternehmens zum Schutz der Kunden und Gläubiger vor Verlusten aus ökonomischer Sicht. Die ökonomische Risikotragfähigkeit betrachtet die periodenübergreifende barwertige Sicht und ist in die konzernweite ökonomische Risikotragfähigkeit eingebettet. Sie misst das Risiko mit einem dem Value-at-Risk-Konzept entsprechenden Verfahren und bildet die Basis für die Allokation des zur Verfügung stehenden Risikokapitals und die entsprechende Ableitung von Limiten.

Zur Sicherstellung einer angemessenen Risikotragfähigkeit sind für beide Perspektiven interne Ziel- bzw. Mindestquoten festgelegt. Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Eigenmittelausstattung und die darauf

basierenden internen Ziele sind auch unter den Planannahmen (z. B. Wachstumsannahmen) zu erfüllen. Zudem strebt die Bausparkasse eine auch im Marktvergleich angemessene aufsichtsrechtliche Solvabilität an.

Die von der BaFin im Rahmen eines makroprudenziellen Maßnahmenpakets festgesetzten Kapitalpuffer und Systemrisikopuffer für den Wohnimmobiliensektor finden in der Kapitalplanung Berücksichtigung.

Risikoprofil und wesentliche Risiken

Um unsere Risiken transparent darzustellen, fassen wir gleichartige Risiken zu sogenannten Risikobereichen zusammen. Für die Wüstenrot Bausparkasse AG haben wir grundsätzlich nachfolgende Risikobereiche als wesentlich identifiziert. Die angegebenen Werte entsprechen ihrem jeweiligen Anteil quantifiziert nach unserem ökonomischen Modell:

- Marktpreisrisiken 58,9 % (Vj. 47,6)
- Adressrisiken 28,1 % (Vj. 39,8)
- Operationelle Risiken 4,7 % (Vj. 8,7)
- Geschäftsrisiken 8,4 % (Vj. 3,9)
- Liquiditätsrisiken (keine Quantifizierung)

In den folgenden Abschnitten werden die einzelnen wesentlichen Risikobereiche und – falls für die Gesamtbeurteilung relevant – einzelne Risikoarten beschrieben.

Nachhaltigkeitsrisiken stellen keine eigenständige Risikoart dar, sondern werden in den jeweils relevanten Risikoarten betrachtet. Auf Nachhaltigkeitsrisiken wird im Abschnitt „Nachhaltigkeitsaspekte“ am Ende dieses Kapitels eingegangen. Die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs, der Inflation und der Coronavirus-Pandemie stellen wir in den einzelnen Risikobereichen sowie übergreifend im Umfeldrisiko dar.

Marktpreisrisiken

Unter Marktpreisrisiken verstehen wir mögliche Verluste, die sich aus einer ungünstigen Entwicklung (Höhe, Volatilität und Struktur) von Marktrisikofaktoren ergeben können. Solche Marktrisikofaktoren sind beispielsweise Zinsen, Aktien-, Devisen- und Rohstoffkurse, Immobilienpreise oder auch Unternehmenswerte sowie die Risikoprämien (Credit-Spreads) für ein gegebenes Bonitätsrisiko. Da die Kapitalanlagen der Wüstenrot Bausparkasse AG fast ausschließlich aus verzinslichen Schuldtiteln bestehen, beschränken sich die Marktpreisrisiken im Wesentlichen auf das Zinsrisiko sowie das Credit-Spread-Risiko. Migrationsrisiken werden über das Adressrisikomodell abgedeckt.

Für die Wüstenrot Bausparkasse AG sind das **Zinsrisiko** und damit insbesondere das Risiko der Veränderung der Lage und Struktur der Zinskurve sowie das **Credit-Spread-Risiko** die bedeutendsten Marktpreisrisiken.

Als **Credit-Spread-Risiko** verstehen wir die Gefahr einer Veränderung der Risikoprämien (Credit-Spreads) für ein gegebenes Bonitätsrisiko. Im Rahmen der internen Risikomodelle und von Stresstests werden diese standardmäßig überwacht.

Das zur **Risikobewertung** von Zins- und Credit-Spread-Risiken verwendete Value-at-Risk-Modell für Marktpreisrisiken der zinsabhängigen Kunden- und Eigengeschäftspositionen (Gesamt-Zinsbuch) basiert auf Monte-Carlo-Simulationen mit monatlich 10 000 Szenarien bei einer Haltedauer von 250 Tagen. Die stochastische Modellierung wird durch Sensitivitätsanalysen ergänzt, die die Wertänderungen der Portfolien abhängig von Marktschwankungen aufzeigen.

Neben den monatlich berechneten Zinsschocks der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) werden zusätzliche Stresstests durchgeführt, um Sensitivitäten zu erkennen. Dabei werden historische und hypothetische Marktszenarien und ihre Auswirkungen auf das Ergebnis und den Unternehmenswert im Rahmen der Risikotragfähigkeit betrachtet. Die historischen Stress-Szenarien wurden aus der Historie durch Bestimmung einjähriger Veränderungen aus den Peaks der Spreadklassen, welche sich im Zeitraum der Finanzmarktkrise (2008/2009) und Staatsschuldenkrise (2011/2012) ergeben, abgeleitet. In den hypothetischen Stress-Szenarien werden sowohl Zinskurven-Veränderungen als auch ein Spreadschock betrachtet. Insgesamt werden vier verschiedene modifizierte Zinsstrukturkurven, die in der EBA-Guideline (10/2022) beschrieben sind, betrachtet. Im Szenario Spreadschock wird eine massive Ausweitung der Credit-Spreads bei unverändertem Rating betrachtet.

Im Rahmen unserer **Kapitalanlagepolitik** verfolgen wir einen sicherheitsorientierten Ansatz. Es sind in der Neu- und Wiederanlage ausschließlich Papiere im Investmentgrade-Bereich zulässig. Zusätzlich achten wir auf eine hohe Marktliquidität. Das Risikocontrolling agiert als unabhängige Überwachungseinheit. Neben der operativen Limitüberwachung sind hier ebenfalls die Methoden- sowie Modellkompetenzen angesiedelt. Die strikte Funktionstrennung zwischen den Markt- und Marktfolgeeinheiten wird auf allen Ebenen konsequent eingehalten.

Der Ukraine-Krieg stellt derzeit eines der größten Risiken für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und die Entwicklung der Finanzmärkte dar. 2022 sind die Verbraucherpreise in Deutschland im Jahresdurchschnitt um 7,9 (Vj. 3,1) % angestiegen. Der Inflationsauftrieb war vor allem auf stark ansteigende Energie- und Nahrungsmittelpreise zurückzuführen. Preistreibend wirkten zudem die Effekte aus den unterbrochenen Lieferketten infolge der Coronavirus-Pandemie sowie des Ukraine-Kriegs. Vor diesem Hintergrund haben sich die Konjunkturaussichten eingetrübt, nicht zuletzt auch aufgrund drohender Energieversorgungsengpässe.

Als Folge dieser Entwicklung erhöhte sich die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe im Zuge des Zinsanstiegs von

- 0,18 % zum Jahresende 2021 auf 2,57 % Ende 2022. Sie verzeichnete damit einen Anstieg um 275 Basispunkte.

Die Rendite der zweijährigen Bundesanleihen stieg 2022 um 338 Basispunkte von - 0,62 % Ende 2021 auf 2,76 % zum Jahresende 2022.

Bezogen auf die Marktpreisrisiken lassen sich mehrere Steuerungsinstrumente einsetzen. In der Regel erfolgt ein kombinierter Einsatz mehrerer Instrumente und mehrerer strategischer Optionen. Die Wüstenrot Bausparkasse AG steuert Marktpreisrisiken vor dem Hintergrund des aktuellen Kapitalmarktumfelds über folgende Maßnahmen:

- Prüfung und Einsatz neuer Kapitalanlageprodukte sowie geeigneter Absicherungsinstrumente.
- Strukturelle Umschichtungen im Wertpapierbestand (z.B. Abbau zur Risikoreduzierung, aktive Durationssteuerung der Kapitalanlagen, neue Marktsegmente) sowie Einsatz von zinsbezogenen Absicherungsinstrumenten (z.B. (Forward-)Swaps und Swaptions). Diese dienen als Hedge-Instrument zur Reduzierung des Zinsänderungsrisikos und werden im Rahmen der Risikosteuerung in der Wüstenrot Bausparkasse AG ausschließlich zu Absicherungszwecken abgeschlossen. Im sehr volatilen Zinsumfeld im Jahr 2022 wurden entsprechend den Erfordernissen aufgrund der starken Zinsänderungen Zinssicherungsmaßnahmen (Abschluss von Zinsderivaten zur Reduzierung des Zinsrisikos) durchgeführt. Hierdurch konnten die Positionierung im Gesamtzinsbuch und damit die Risikodeckungsmasse abgesichert werden und die Risikolimits durchgehend eingehalten werden.
- Anpassung Kundenproduktportfolio und im Kollektivmanagement.

Bei der Erstanlage in neue Produkte und neue Märkte ist generell der definierte Neue-Produkte-Prozess zu durchlaufen. Dabei werden Risiken im Vorfeld eines potenziellen Engagements analysiert und in den Entscheidungsprozess einbezogen.

Geschäftsmodellbedingt reagiert der Risikokapitalbedarf sensitiv auf Zinsänderungen. Trotz des zu verzeichnenden deutlichen Zinsanstiegs, der das Geschäftsmodell begünstigt, stellten das unsichere Umfeld und das entsprechend volatile Zinsniveau die Bausparkassen branchenweit vor Herausforderungen. Ein erneuter Zinsrückgang kann zu Ergebnisbelastungen führen, da die Neu- und Wiederanlagen im Kunden- und Eigengeschäft nur zu niedrigeren Zinsen erfolgen können, gleichzeitig aber die bisher zugesagten Zinsverpflichtungen gegenüber den Kunden erfüllt werden müssen. Grundsätzlich können sich bei starken Zinsveränderungen Barwertverluste ergeben, die auch die Risikotragfähigkeit belasten. Dies trifft insbesondere zu, wenn diese Schocks ad-hoc bzw. sprunghaft in kurzen Zeitintervallen eintreten.

Im Falle eines Ad-hoc-Zinsanstiegs oder einer vergleichbaren Spreadausweitung ergäben sich zudem bilanzielle Risiken. In solch einem Szenario können kurzfristig

Bewertungsreserven abschmelzen, stille Lasten entstehen und Abschreibungen erforderlich werden. Ferner könnten Kunden verstärkt von ihren Optionsrechten (z. B. Kündigungsrecht, Wiedergeltendmachung der Rechte aus der Zuteilung) Gebrauch machen, wodurch stille Lasten realisiert würden. Mittel- bis langfristig würde sich das Szenario jedoch positiv auf die Ertragslage einzahlen, da Neu- und Wiederanlagen wieder zu einem höheren Zinssatz möglich sind.

Die Notenbanken haben die Leitzinsen zur Bekämpfung der Inflation erhöht und die Anleihekäufe reduziert. Die Credit-Spreads haben sich ausgeweitet und spiegeln die Unsicherheiten über drohende konjunkturell bedingte Risiken wider. Credit-Spread-Ausweitungen gehen mit Marktwertrückgängen der betroffenen Kapitalanlagen einher. Rating-Downgrades und Kreditausfälle könnten die Credit Spreads und damit die Marktpreisrisiken weiter ansteigen lassen. Entsprechend bedeutsam bleibt das Credit-Spread-Risiko.

Die eingegangenen Marktpreisrisiken standen 2022 im Einklang mit der Risikostrategie. Das jeweilige Risikolimit wurde durchgängig eingehalten. Bedingt durch die derzeit bestehenden Unsicherheiten über die weitere wirtschaftliche und geopolitische Entwicklung ist davon auszugehen, dass die Wüstenrot Bausparkasse AG im Bereich des Marktpreisrisikos auch 2023 erhöhten Risiken ausgesetzt sein wird.

Adressrisiken

Unter Adressrisiken verstehen wir mögliche Verluste, die sich aus dem Ausfall oder der Bonitätsverschlechterung von Kreditnehmern, Kapitalanlagen oder sonstigen Schuldnern sowie aus der Sicherheitenverschlechterung ergeben können.

Das Adressrisiko kann grundsätzlich als Kontrahenten-, Emittenten-, Migrations- und Verwertungsrisiko auftreten. Dabei werden Adressrisiken aus Staatsanleihen im Rahmen der Risikomessung vollständig berücksichtigt.

Gemäß unserer strategischen Ausrichtung werden neue Kapitalanlagen ausschließlich im Investmentgrade-Bereich getätigt. Aufgrund von Investmententscheidungen und bewusster Risikosteuerung ergibt sich eine diversifizierte Ratingklassenverteilung im Investmentgradebereich.

Rating Moody's-Skala

	Bestand Buchwerte	Anteil
	in Mio €	in %
Aaa	1 593,4	25,4
Aa1	674,3	10,8
Aa2	1 551,7	24,8
Aa3	687,9	11,0
A1	121,8	1,9
A2	254,4	4,1
A3	881,2	14,1
Baa1	187,3	3,0
Baa2	115,8	1,8
Baa3	194,0	3,1
Non Investmentgrade/Non Rated	0,0	0,0
Summe	6 261,8	100,0

Das Kapitalanlage-Exposure weist generell neben der guten Bonitätsstruktur auch eine gute Besicherungsstruktur auf, wobei die Kapitalanlagen bei Finanzinstituten überwiegend durch Staatshaftung oder Pfandrechte besichert sind.

Seniorität

	Bestand Buchwerte	Anteil
	in Mio €	in %
Öffentlich	1 828,9	29,2
Pfandbrief	1 191,0	19,0
Einlagensicherung oder Staatshaftung	365,2	5,8
Ungedeckt	2 876,6	45,9
Summe	6 261,8	100,0

Die Kapitalanlagestruktur der Wüstenrot Bausparkasse AG weist zu einem großen Teil deutsche Emittenten auf, die übrigen Kapitalanlagen verteilen sich auf Emittenten der Europäischen Union. Das Gesamtvolumen an Anleihen der EWU-Peripheriestaaten (Portugal, Italien und Spanien) belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 342,0 (Vj. 363,0) Mio €.

Über die Auslastung der Linien aus Handelsgeschäften bei einzelnen Anlageinstituten und Konzernen wird regelmäßig berichtet. Darüber hinaus werden realisierte Ergebnisse und/oder Abschreibungen in Bezug auf Wertpapiere des Anlagevermögens bzw. Namenspapiere an den Vorstand kommuniziert.

Das Adressausfallrisiko im Kundenkreditgeschäft bewegte sich im Jahr 2022 auf einem niedrigen Niveau. In der normativen Perspektive werden erwartete Verluste grundsätzlich in der geplanten/hochgerechneten Risikoversorge quantifiziert und darüber hinausgehende Verluste im Rahmen der adversen Szenarien der (Kapital-)Planung betrachtet. Darüber hinaus wird regelmäßig die aktuelle Kreditrisikoversorge überwacht und unter anderem im Rahmen des Kreditrisikoberichts dargestellt.

Die Kreditrisikoversorgequote gemäß HGB (Kreditrisikoversorge netto im Verhältnis zum Kreditbestand) lag zum Jahresende bei 0,02 % Aufwand (Vj. - 0,10 % Ertrag), die Kreditausfallquote gemäß HGB (Kreditausfall im Verhältnis zum Kreditbestand) bei - 0,01 (Vj. - 0,02) %. Die erwartete Ausfallwahrscheinlichkeit des Kreditportfolios (PD) lag zum Stichtag bei 0,90 (Vj. 1,46) %. Die durchschnittliche Verlusterwartung bei Ausfall (LGD) beträgt 8,24 (Vj. 9,00) %.

Ausfallstatus Kundenkredite

in Mio €	Bestand	Anteil	Bestand Vorjahr	Anteil Vorjahr
	in Mio €	in %	in Mio €	in %
Nicht ausgefallen	21 612,9	98,8	19 992,3	98,9
Ausgefallen	254,4	1,2	228,7	1,1
Summe	21 867,3	100,0	20 221,0	100,0

Unser **Forderungsbestand** im Kundenkreditgeschäft setzt sich aus diversifizierten Darlehen (hauptsächlich kleinteiliges Mengengeschäft im gesamten Bundesgebiet und Luxemburg) zusammen, die überwiegend (88,1 %) durch Grundpfandrechte an Wohnimmobilien in Deutschland besichert sind. Nach Kundengruppen betrachtet, weist das Portfolio einen überwiegenden Anteil abhängig Beschäftigter (88,7 %) gegenüber Selbstständigen (11,3 %) aus. Zudem spielt die Entwicklung des Immobilienmarkts und der Immobilienpreise eine wichtige Rolle. Wegen ihrer Bedeutung für die Werthaltigkeit der Objekte sowie die Bonität der Kunden beobachten wir diese genau und berücksichtigen die aktuellen Entwicklungen adäquat bei unserer Wertermittlung.

Durch **breit diversifizierte Anlagen** – unter Berücksichtigung der für die Wüstenrot Bausparkasse AG geltenden einschlägigen aufsichtsrechtlichen Vorgaben – sowie eine sorgfältige Auswahl der Emittenten werden Adressrisiken begrenzt. Die Vertragspartner und Wertpapiere beschränken sich vornehmlich auf sehr gute und gute Bonitäten im Investmentgrade-Bereich. Für uns als Bausparkasse schließt die strategische Ausrichtung auf zum großen Teil kleinteilige private Wohnungsbaukredite bestandsgefährdende Einzelkredite aus. Die Adressrisiken werden durch die Risikogremien der Wüstenrot Bausparkasse AG

strategisch und strukturell auf Basis der in der Risikostrategie verabschiedeten Vorgaben gesteuert.

Für die Prognose CRR-konformer Ausfallwahrscheinlichkeiten (PD) im Retailsegment sind unterschiedliche Modelle für die Antrags- und Bestandsbewertung im Einsatz. Die Splittung in verschiedene Teilmodelle gewährleistet die adäquate Bewertung von zum Beispiel Produktspezifika und Zahlungsstörungen. Die Modelle berücksichtigen inhaber- und vertragsspezifische Eigenschaften, Auskunft-Informationen sowie bisherige Zahlungsinformationen. Als Resultat ergibt sich ein Rating auf der 27 Ratingklassen umfassenden Masterskala.

Für die Prognose der PD von Schuldern im Eigengeschäft sind unterschiedliche Modelle für Institute und Zentralregierungen im Einsatz. Die Modelle beinhalten quantitative und qualitative Teilkomponenten. Während die quantitativen Komponenten Kennzahlen der Vorjahre verarbeiten, können in den qualitativen Komponenten aktuelle, unterjährige Entwicklungen sowie Sicherheitsbeziehungen angemessen berücksichtigt werden. Als Resultat ergibt sich auch hier eine Ratingklasse, die den Schuldner gemäß seiner Bonität entlang der 27 Ratingklassen umfassenden Masterskala einordnet.

Für die Prognose der Verlustquoten (LGD) sind ebenfalls unterschiedliche Modelle für die Antrags- und Bestandsbewertung im Einsatz, die sowohl CRR- als auch IFRS-konforme Ein-Jahres-LGDs ermitteln. Die Splittung in verschiedene Teilmodelle gewährleistet auch hier die adäquate Berücksichtigung von zum Beispiel der Besicherungsart sowie dem Ausfallstatus.

Für die Prognose des Exposure at Default (EAD) wird für den Baufinanzierungsbereich ein Credit Conversion Faktor (CCF) in Höhe von 100 % angesetzt.

Alle implementierten Modelle basieren auf multivariaten statistischen Methoden und werden zur Unterstützung unserer Kreditentscheidungen sowie zur Steuerung der Adressrisikopositionen eingesetzt. Es erfolgt ein monatliches Monitoring sowie mindestens jährlich eine Vollvalidierung, in der die zugrunde liegenden Algorithmen auf Basis aktueller Daten überprüft und gegebenenfalls Justierungen vorgenommen werden.

Die **Bewertung** unserer Adressrisiken erfolgt mit unserem Kreditportfoliomodell. In unserem ökonomischen Risikotragfähigkeitsmodell werden sowohl die Kundenkreditbestände als auch die Eigenbestände mittels eines branchenüblichen Credit-Value-at-Risk-Modells zum Konfidenzniveau 99,9 % ermittelt. Für das Kundenkreditgeschäft wird dafür ein analytischer Ansatz verwendet. Für die Eigenbestände wird die Verlustverteilung mit Monte-Carlo-Simulationen generiert. Das stochastische Modell stützt sich auf Marktdaten und bezieht sowohl Ausfallwahrscheinlichkeiten als auch Übergangswahrscheinlichkeiten (Migrationen) zwischen verschiedenen Bonitätsklassen mit ein. Als Steuerungsinstrumentarium ermöglicht unser kontinuierlich weiterentwickeltes

Kreditportfoliomodell, Kreditlinien an Ratingveränderungen dynamisch anzupassen.

Im Risikobereich Adressrisiken betrachten wir regelmäßig **Stress-Szenarien**, anhand derer wir die Auswirkungen veränderter Parameterannahmen sowie simulierter Ausfälle wesentlicher Kontrahenten bzw. ausfallgefährdeter PD-Klassen auf unser Adressrisikoprofil analysieren. Im Szenario „schwerer konjunktureller Abschwung“ werden im Kundenkreditgeschäft ein Anstieg der Erwerbslosenquote sowie ein Rückgang der Immobilienpreise unterstellt. Für die Stresstests im Eigengeschäft erfolgen Ratingdowngrades, eine spezifische Verschärfung der Wahrscheinlichkeiten für die Ratingdowngrades sowie eine Erhöhung der LGD. Zusätzlich simulieren Ausfallszenarien den Ausfall großer Geschäftspartner und untersuchen insbesondere den Einfluss potenzieller Risikokonzentrationen auf das Portfolio.

Im Kundenkreditgeschäft erfolgt die **operative Risikosteuerung** durch die Kreditbereiche beziehungsweise die Marktfolgeeinheiten. Die operative Steuerung unserer Eigengeschäftsaktivitäten obliegt unserer Frontoffice-Einheit innerhalb der Abteilung Treasury.

Das Risikomanagement fungiert als **unabhängige Überwachungseinheit**. Neben der operativen Limitüberwachung besitzt es—zusammen mit dem Konzernrisikomanagement – Methoden- und Modellkompetenzen. Durch sorgfältige Kreditprüfungs- und Scoringverfahren, klare Annahmerichtlinien, die überwiegend dingliche Besicherung der Kredite, die Überwachung und Limitierung diverser Risikoindikatoren sowie ein System, das Wertberichtigungen automatisch ermittelt, kontrollieren und steuern wir die Kreditrisiken.

Zur **Risikobegrenzung** verwenden wir für das Kundengeschäft Kundenselektion und -scoring, Darlehensbeschränkung je Kreditnehmer, Auszahlungsstopp, Diversifikation (breite Kundensicht, alle Regionen, vielfältiges Produktspektrum, mehrere Vertriebswege) sowie ein stringentes Sicherheitenmanagement. Für die Festlegung von Limit- und Anlagelinien im Eigengeschäft nutzen wir ebenfalls ein internes Ratingmodell, ein (Wieder-)Anlageverbot für riskante Partner sowie die Diversifikation (nach Regionen, Bonitäten, Anlageklassen).

Kernelemente unserer **Risikomanagementmethoden** und unseres Risikocontrollings für den Risikobereich Adressrisiken sind Risikoklassifizierungs- und Scoringverfahren, Limit- und Anlagelinien-Systematik, Kreditportfoliomodelle, Sicherheitenmanagement und Monitoring.

Das nach unseren Methoden zur Risikotragfähigkeitsmessung ermittelte Risikoprofil des Risikobereichs Adressrisiken verteilt sich zum 31. Dezember 2022 wie folgt: Risiken aus dem Eigengeschäft stellen den größeren Anteil am Risikokapitalbedarf für Adressrisiken dar. Bemessen am gesamten internen Risikokapital beträgt der Anteil in der ökonomischen Sicht 18,2 (Vj. 32,1) %. Adressrisiken aus dem Kundenkreditgeschäft beanspruchen 9,9 (Vj. 7,7) %.

Die Adressrisiken standen im Jahr 2022 im Einklang mit der Risikostrategie. Die Risikolimits wurden durchgängig eingehalten.

Für private Haushalte stellt die gestiegene Inflation eine signifikante Belastung dar, gerade bei Familien im niedrigeren und mittleren Einkommensbereich. Um diese Risiken mit ihren Folgewirkungen adäquat abzubilden, wurden im Kundenkreditgeschäft 2022 Maßnahmen umgesetzt, wodurch eine konservative Kreditvergabe gewährleistet wird. Sowohl im Hinblick auf die sich im Berichtsjahr abschwächende Coronavirus-Pandemie als auch im Hinblick auf die Folgen des Ukraine-Krieges sind aktuell keine höheren Adressausfallrisiken erkennbar.

Bedingt durch die derzeit bestehenden Unsicherheiten über die weitere wirtschaftliche und geopolitische Entwicklung ist weiterhin davon auszugehen, dass die Wüstenrot Bausparkasse AG im Bereich des Adressrisikos unveränderten Risiken ausgesetzt sein wird.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken verstehen wir mögliche Verluste, die sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge extern getriebener Ereignisse ergeben. Rechtliche und steuerliche Risiken zählen ebenfalls dazu. Um operationelle Risiken zu erfassen, schätzen Experten diese regelmäßig im Rahmen der Risikoinventur ein.

Operationelle Risiken sind in allen Geschäftsprozessen eines Unternehmens inhärent. Innerhalb des Risikobereichs wird in die Risikoarten Rechts-, Compliance-, Personal-, Prozess-, Informations-, Modell- und Dienstleisterrisiko unterteilt. Der Vorstand der Wüstenrot Bausparkasse AG legt die Strategie und die Rahmenbedingungen für das Management operationeller Risiken fest. Durch ihren heterogenen Charakter sind diese jedoch nicht vollständig zu vermeiden. Daher ist es unser Ziel, operationelle Risiken zu minimieren. Die Restrisiken akzeptieren wir. Konsistente Prozesse, einheitliche Standards und ein implementiertes internes Kontrollsystem unterstützen das effektive Management operationeller Risiken.

Veränderte (aufsichts-)rechtliche Rahmenbedingungen sowie Gerichtsverfahren mit Urteilen von zum Teil hoher Relevanz determinieren auch das Rechtsrisiko der Wüstenrot Bausparkasse AG. Für die Beobachtung dieser Risiken ist ein aufsichtsrechtliches Monitoring eingerichtet. Darüber hinaus sind für schwebende Rechtsverfahren und deren Konsequenzen interne Maßnahmen zur Überwachung und Steuerung der Risiken etabliert. Im Hinblick auf das ergangene Urteil des Bundesgerichtshofs zur Unwirksamkeit einer Entgeltklausel einer anderen Bausparkasse hat der Vorstand der Wüstenrot Bausparkasse nach eigener rechtlicher Prüfung entschieden, keine vergleichbaren Kontogebühren mehr zu belasten, und ein Rückerstattungsverfahren eingerichtet. Relevant ist zudem eine sich möglicherweise ändernde Auffassung der

Finanzverwaltung über den künftigen Fortbestand von umsatzsteuerlichen Organschaften mit Bausparkassen.

Die Ermittlung des Risikokapitalbedarfs für operationelle Risiken erfolgt auf Basis eines mathematisch-statistischen VaR-Modells, das sowohl auf internen Schadensfalldaten als auch auf Szenarien basiert und damit sowohl die Ex-post- als auch die Ex-ante-Perspektive berücksichtigt.

Kernelemente unserer **Risikomanagementmethoden** und unseres Risikocontrollings für den Risikobereich Operationelle Risiken sind im Wesentlichen: Risk Assessments, Schadenfalldatenbank, Informationssicherheitsrisikomanagement, Business Continuity Management, Internes Kontrollsystem, Personalmanagement, Compliance Management-System, Limitsystem und Risikotragfähigkeitmodell.

Die eingegangenen operationellen Risiken standen 2022 durchgängig im Einklang mit der Risikostrategie. Das jeweilige Risikolimit wurde durchgängig eingehalten.

Die weltweit unsichere politische und wirtschaftliche Lage sorgt dafür, dass die Gefahr von Cyber-Angriffen zunimmt. Insbesondere auch seit dem Beginn des Ukraine-Kriegs besteht eine erhöhte Gefahr von Cyber-attacken in Deutschland, der sich auch die Wüstenrot Bausparkasse AG nicht entziehen kann. Für die Stärkung der Informationssicherheit wurden Maßnahmen zur proaktiven Steuerung potenziell steigender Gefährdungen aufgrund von Cyber-Attacken weiter ausgebaut.

Aufgrund von den Verwerfungen an den Energiemärkten und den steigende Energiekosten wurde eine Task Force „Energie“ etabliert, welche Maßnahmen zur Sicherstellung der betrieblichen Versorgungssicherheit koordiniert. Wesentliche operationelle Risiken in den Geschäftsprozessen aufgrund der Ukraine- bzw. Energiekrise sind bislang nicht eingetreten.

Bedingt durch die derzeit bestehenden Unsicherheiten über die weitere wirtschaftliche und geopolitische Entwicklung ist weiterhin davon auszugehen, dass die Wüstenrot Bausparkasse AG im Bereich des operationellen Risikos weiterhin teilweise erhöhten Risiken ausgesetzt sein wird.

Geschäftsrisiken

Unter Geschäftsrisiken sind zum einen potenzielle Verluste zu verstehen, die sich aus der strategischen Ausrichtung ergeben und zu einer unzureichenden oder verzögerten Zielerreichung führen können. Zum anderen können Geschäftsrisiken aus der negativen Entwicklung der Unternehmensreputation sowie aus Veränderungen im externen Unternehmensumfeld entstehen, zum Beispiel aus rechtlichen, politischen oder gesellschaftlichen Entwicklungen sowie geänderten Kundenverhalten im Bausparkollektiv.

Insbesondere aus dem politischen, gesellschaftlichen Umfeld (Geopolitik, globale Entwicklungen, z. B. ausgehend von militärischen Auseinandersetzungen, Handelsstreitigkeiten, Terror, sozialen Unruhen, Migration/Flüchtlingbewegungen) können signifikante Risikopotenziale entstehen.

Vor dem Hintergrund des Ukraine-Kriegs, der Inflationsentwicklung sowie der Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie bestehen derzeit erhebliche Umfeldrisiken, die einen Belastungsfaktor für die wirtschaftlichen Entwicklungen darstellen. Konjunkturelle Risiken durch negative Wachstumseffekte sind z. B. über höhere Energie- und Rohstoffpreise, wirtschaftliche Sanktionen, resultierende Störungen der globalen Lieferketten und eine Stimmungseintrübung bei den Wirtschaftsakteuren zu beobachten und auch weiterhin zu erwarten. Durch staatliche Unterstützungsprogramme können diese Risiken abgemildert werden.

Das unsichere wirtschaftliche Umfeld geht mit einer hohen Kapitalmarktvolatilität und einer gestiegenen Inflation einher. Inflationsrisiken können sich insbesondere in folgenden Sachverhalten niederschlagen:

- Verschlechterung unserer Wachstumschancen durch weniger Neugeschäft oder höheres Vertragsstorno infolge privater Kaufkraftverluste oder Konsumverzicht,
- Verschlechterung unserer Kostenposition durch steigende Betriebskosten,
- Potenzieller Nachreservierungsbedarf in Pensionsrückstellungen.

Eine Verschärfung der Situation, z. B. in Form einer Lohn-Preis-Spirale, kann nicht ausgeschlossen werden. Aus den Entwicklungen des Ukraine-Kriegs ergeben sich zudem erhöhte Cyberrisiken.

Dementsprechend kann die weitere wirtschaftliche und geopolitische Entwicklung auch einen Ergebnismrückgang und eine Belastung der künftigen Finanz-, Vermögens- und Risikolage bewirken, insbesondere für den Fall, dass die genannten Faktoren länger anhalten.

Geschäftsrisiken sind bei der allgemeinen Geschäftstätigkeit sowie bei Veränderungen im Branchenumfeld unvermeidlich. Innerhalb der Geschäftsrisiken werden das strategische Risiko, das Umfeldrisiko und das Reputationsrisiko als separate Risikoarten betrachtet. Im Rahmen der Risikoinventur analysieren wir regelmäßig die Gesamtheit aller Geschäftsrisiken. Die vielen Einflussfaktoren, die auf die Geschäftsrisiken einwirken, machen deren Quantifizierung besonders schwierig. Sichtbar wird die Veränderung insbesondere über verändertes Neugeschäft und verändertes Kundenverhalten.

Die Risiken aus geändertem Kundenverhalten im Bausparkollektiv können sich durch die Ausnutzung von beste-

hender Produktoptionen und Wahlmöglichkeiten – unabhängig von der Marktzensentwicklung – ergeben. Solche bauparspezifischen Änderungen können zum Beispiel Änderungen der Besparungs- oder Kündigungen in der Sparphase sein.

Die Verhaltensrisiken im Bausparkkollektiv haben wesentlichen Einfluss auf die zentrale Geschäftsaktivität Bausparen. Um das Risiko zu bewerten, setzt die Wüstenrot Bausparkasse AG statistisch gestützte Simulationen des Bausparkkollektivs ein, in denen die künftigen Folgen exogener und endogener Einflüsse auf das Kundenverhalten und die Wahrnehmung von Produktoptionen abgeschätzt werden.

Für unser Bausparkkollektiv streben wir unter Einbeziehung des außerkollektiven Baufinanzierungsgeschäfts eine angemessene Relation zwischen Spar- und Darlehenskunden sowie ein angemessenes Fristenverhältnis zwischen Aktiv- und Passivseite an. Ein aktives Bestandsmanagement soll dies unterstützen. Die Tarifgestaltung und Kreditvergabe erfolgten risiko- und kostenorientiert, wobei die festgelegten internen Richtlinien eingehalten werden.

Über eine bedarfsgerechte Tarifgestaltung sowie eine bonitätsabhängige Kreditannahmepolitik ist die Bausparkasse generell bestrebt, die Zinsmargen zu steigern und ein angemessenes Verhältnis zwischen Aktiv- und Passivbeständen zu erreichen. Die Steuerbarkeit der Risiken aus verändertem Kundenverhalten im Bestand ist begrenzt über aktives, an das Marktzensniveau angepasstes Bestandsmanagement möglich. Langfristig wirkt zudem die Ausgestaltung der Tarifbedingungen im Neugeschäft. Maßnahmen zur Risikobegrenzung umfassen die Anpassung von Zinskonditionen, die Anpassung der Bausparbedingungen, die Förderung des Neugeschäfts, die Förderung der Darlehensnahme sowie das Bestandsmanagement.

Da sich Geschäftsrisiken langfristig bemerkbar machen können, wird diesen im Rahmen der vorhandenen Strategieprozesse sowie den laufenden Überwachungsprozessen Rechnung getragen. Die Ergebnisentwicklung auf Unternehmensebene wird in einem regelmäßigen GuV- und Bilanzplanungsprozess in die Zukunft projiziert. Im Zuge unserer Planungen werden verschiedene Szenarien entwickelt, um Geschäftsrisiken zu beurteilen, und entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

Würde der Ruf des Unternehmens oder der Marke beschädigt, so bestünde das Risiko, direkt oder künftig an Geschäftsvolumen zu verlieren. Dadurch könnte der Unternehmenswert verringert werden. Wir beobachten laufend das Bild der Wüstenrot Bausparkasse AG in der Öffentlichkeit und versuchen, bei kritischen Sachverhalten durch transparente Kommunikationspolitik unsere Reputation zu erhalten.

Das strategische Risiko resultiert aus einer falschen oder ungenügenden strategischen Ausrichtung des Unternehmens bzw. dem Nichterreichen strategischer Ziele oder mangelhafter Umsetzung strategischer Vorgaben. Die strategischen Ziele der Wüstenrot Bausparkasse AG werden in strategischen Maßnahmen operationalisiert und vorangetrieben. Diese werden im Rahmen der Strategieumsetzung stringent gesteuert. Die definierten Maßnahmen entlang der Handlungsfelder finden Eingang in die jährliche operative Planung.

Grundsätze und Ziele der Geschäftspolitik sowie der daraus abgeleiteten Vertriebs- und Umsatzziele sind in der Geschäftsstrategie und den Vertriebsplanungen enthalten. Die Steuerung der Geschäftsrisiken obliegt dem Gesamtvorstand der Wüstenrot Bausparkasse AG.

Die eingegangenen Geschäftsrisiken standen 2022 durchgängig im Einklang mit der Risikostrategie. Das jeweilige Risikolimit wurde durchgängig eingehalten.

In Abhängigkeit von der weiteren Entwicklung, insbesondere der konjunkturellen Lage, können weiterhin negative Auswirkungen auf das Neugeschäft, die Ergebnissituation und die Finanz-, Vermögens- und Risikolage nicht ausgeschlossen werden. Ebenso kann eine nachhaltig hohe Inflation zu Kostensteigerungsrisiken und künftigen Ergebnisbelastungen führen. Somit bestehen derzeit erhebliche Umfeldrisiken.

Die Neugeschäfts- und Bestandsentwicklung sowie die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage stellen wir im Wirtschaftsbericht dar.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken äußern sich in der Gefahr, dass liquide Mittel nicht in ausreichender Menge zur Verfügung stehen (Zahlungsunfähigkeitsrisiko), diese nur zu erhöhten Kosten beschafft (Refinanzierungsrisiko) oder lediglich unter Inkaufnahme von Abschlägen realisiert werden können (Marktliquiditätsrisiko), um Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit erfüllen zu können.

Mittels unseres **Liquiditätsmanagements** können wir unseren finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft nachkommen. Darauf ist auch der Fokus unserer Anlagepolitik ausgerichtet. Wir beachten dabei bestehende gesetzliche, aufsichtsrechtliche und interne Bestimmungen. Die eingerichteten Systeme sollen durch vorausschauende Planung und operative Cash-Disposition Liquiditätsengpässe frühzeitig erkennen und absehbaren Liquiditätsengpässen mit geeigneten Maßnahmen frühzeitig begegnen. Im Jahr 2022 bestand zu keinem Zeitpunkt die Gefahr der Zahlungsunfähigkeit. Unsere Liquidität war auch unter Simulation der definierten Stress-Szenarien gesichert.

Mit erweiterten historischen, institutsindividuellen und Reputationsschock-Szenarien untersuchen wir die Auswirkungen und Deckungsmöglichkeiten besonderer

Verhaltensweisen von Kapitalmärkten und Kunden. Für alle Szenarien wird zusätzlich der Überlebenshorizont ermittelt. Darüber hinaus gibt das inverse Szenario den maximalen Abfluss während eines definierten Zeitraums an, bis der Liquiditätspuffer innerhalb des Risikohorizonts vollständig ausgelastet ist. Für diese außergewöhnlichen Situationen haben wir Notfallpläne erarbeitet und Liquiditätspuffer geschaffen.

Wie die Finanzmarktkrise gezeigt hat, stellt ein plötzliches Austrocknen der institutionellen **Refinanzierungsquellen** eine Herausforderung insbesondere für Kreditinstitute dar. Allerdings haben die institutionellen Refinanzierungsquellen bei der Wüstenrot Bausparkasse AG eine untergeordnete Bedeutung, sodass sich das unmittelbare Risiko stark relativiert. Hauptrefinanzierungsquelle der Bausparkassen sind die Bauspareinlagen. Damit ist auch die Wüstenrot Bausparkasse AG zum überwiegenden Teil vom Kapitalmarkt unabhängig. Dennoch besteht als Refinanzierungsmöglichkeit die Emission von Pfandbriefen und Schuldscheindarlehen.

Die im Zuge der Planung definierten Wachstumsziele der Wüstenrot Bausparkasse AG erfordern eine erweiterte Refinanzierung. Die sich hieraus ergebenden Anforderungen werden eng überwacht und mit Maßnahmen unterlegt. So finden u.a. die Forcierung von Kundengeldern (beispielsweise durch Halten von Bauspareinlagen, eine Erhöhung der Tagesgeldkonditionen, die Einführung von Kundentermingeldern) sowie eine Forcierung der Indekungnahme zur Erhöhung des Emissionsvolumens für Pfandbriefe statt. Im Zuge der restriktiveren Geldpolitik der Notenbanken wird die Refinanzierung über den Kapitalmarkt wieder deutlich wichtiger.

Zur Schließung sämtlicher zukünftiger kumulierter Liquiditäts-Gaps innerhalb eines festgelegten Betrachtungszeitraums sind genügend Repo- und EZB-fähige Wertpapiere vorhanden. Somit besteht **kein Refinanzierungsrisiko**.

Marktliquiditätsrisiken entstehen hauptsächlich wegen unzulänglicher Markttiefe oder Marktstörungen in Krisensituationen. Bei Eintritt können Kapitalanlagen überhaupt nicht, nur in geringfügigen Volumina oder unter Inkaufnahme von Abschlägen veräußert werden. In der Vorschau verfügt die Wüstenrot Bausparkasse AG auch bei Zugrundelegung ungünstiger Szenarien über ausreichende liquide Mittel beziehungsweise kann diese kurzfristig beschaffen. Akute Liquiditätsengpässe sind aus heutiger Sicht nicht zu erwarten.

Risikobegrenzungsmaßnahmen für Liquiditätsrisiken umfassen die Beschaffung von Kreditlinien, das Vorhalten fungibler Kapitalanlagen, einen Ausbau des Kundeneinlagenbestands, eine Notfallplanung, die Ausgabe von Pfandbriefen und Schuldscheinen, Offenmarktgeschäfte, den Einsatz alternativer Refinanzierungsinstrumente, die Zusammenarbeit mit mehreren Gläubigern sowie Intercompany-Finanzierungen.

Kernelemente unserer **Risikomanagementmethoden** und unseres Risikocontrollings für den Risikobereich Liquiditätsrisiken sind Nettoliquidität und Liquiditätsgaps, Liquiditätsplanung, Notfallmaßnahmen, Monitoring LCR, NSFR, Asset Encumbrance und Additional Liquidity Monitoring Metrics (ALMM).

Zum 31. Dezember 2022 weist die auf zwölf Monate ausgelegte Planung finanzielle Mittel von durchschnittlich rund 2,9 (Vj. 4,5) Mrd € aus. Die Liquidität ist auf Jahresfrist unter den getroffenen Annahmen jederzeit gesichert.

Für das Jahr 2023 ist davon auszugehen, dass die Wüstenrot Bausparkasse AG im Bereich des Liquiditätsrisikos unveränderten Risiken ausgesetzt sein wird.

Nachhaltigkeitsaspekte

Im Rahmen der Geschäfts- sowie der Nachhaltigkeitsstrategie der W&W-Gruppe hebt der Vorstand die Wichtigkeit eines nachhaltigen Handelns und der Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung hervor. Für die W&W-Gruppe bedeutet Nachhaltigkeit so zu handeln, dass sowohl heutige als auch nachfolgende Generationen lebenswerte Bedingungen vorfinden. Das Verständnis der W&W-Gruppe einer nachhaltigen Entwicklung umfasst die Verbindung der Handlungsfelder Kunde und Produkt, Kapitalanlage und Refinanzierung, eigener Betrieb, Beschäftigte, Gesellschaft und Organisation. Die Nachhaltigkeitsstrategie der W&W-Gruppe definiert für diese Handlungsfelder Ziele und Maßnahmen

Der Kern des Geschäftsmodells der Bausparkasse ist grundsätzlich auf Nachhaltigkeit (Environmental, Social, Governance, kurz: ESG) ausgerichtet. Zum Geschäftsmodell gehören die Finanzierung von energieeffizientem Wohnbau und die energetische Sanierung von Bestandsimmobilien (E), der Aufbau von Wohneigentum für breite Bevölkerungsschichten (S) sowie die nachhaltige und langfristige Finanzierung über das Bausparkollektiv (G). Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsthemen werden zukünftig noch stärker in die Analyse- und Entscheidungsprozesse einbezogen und sukzessive weiterentwickelt. Zusätzlich wurde zur Förderung der Diversität in der W&W-Gruppe die Charta der Vielfalt unterzeichnet.

Zur geschäftsfeldübergreifenden Koordination der Nachhaltigkeitsthemen und -aktivitäten ist ein Nachhaltigkeitsboard etabliert. Es überwacht Nachhaltigkeitstrends sowie die dazugehörige Regulatorik und überprüft die strategische Ausrichtung im Hinblick auf aktuelle Entwicklungen. Teilnehmer sind auch Handlungsfeldverantwortliche der Wüstenrot Bausparkasse AG. Darüber hinaus wurde ein Nachhaltigkeitsbeauftragter als Schnittstelle für die Nachhaltigkeitsaktivitäten in der W&W-Gruppe berufen. Bei der Wüstenrot Bausparkasse wurde ergänzend ein Projekt aufgesetzt, um die spezifischen Themenstellungen (Produkte, Refinanzierung, Risikomanagement, Offenlegung) weiterzuentwickeln.

Nachhaltigkeitsrisiken können aus internen und externen Risikotreibern bzw. auslösenden Ereignissen in den Bereichen Klima, Umwelt, Soziales, Politik, Unternehmensführung und Compliance entstehen, die sich in den einzelnen Risikobereichen negativ auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Wüstenrot Bausparkasse AG auswirken können. Dementsprechend sind Nachhaltigkeitsrisiken so in die Organisation und dem Handeln der Wüstenrot Bausparkasse AG und der W&W-Gruppe zu verankern, dass existenzbedrohende Ausprägungen vermieden werden und ein vorausschauender Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken erfolgt.

In der Risikostrategie der Wüstenrot Bausparkasse AG wird in diesem Zusammenhang auch der Rahmen festgelegt, mit dem Nachhaltigkeitsrisiken in das Risikomanagement integriert werden. Das Thema Nachhaltigkeit und die daraus entstehenden Nachhaltigkeitsrisiken werden im Risikomanagement entlang des etablierten Risikomanagementkreislaufs (vgl. Kapitel Risikomanagementprozess) aufgegriffen. Beispielsweise erfolgt die Identifikation und Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken im Rahmen des Risikoinventurprozesses. Hierbei wird zum einen der Umfang der relevanten ESG-Treiber („ESG-Events“ – Environmental, Social, Governance/Umwelt, Soziales, Unternehmensführung) überprüft sowie zum anderen die Relevanz von Nachhaltigkeitsaspekten für die einzelnen Risikobereiche und Risikoarten beurteilt. Nachhaltigkeitsrisiken sind somit auch Bestandteil der Überwachung des Risikoprofils.

Zur Begrenzung insbesondere von Reputationsrisiken aus Nachhaltigkeitsaspekten sind in der Nachhaltigkeitsstrategie des W&W-Konzerns die Grundsätze eines nachhaltigen und verantwortungsvollen Handels festgelegt. Die Umsetzungen der Anforderungen aus dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz sollen insbesondere zur Vermeidung von Risiken führen, die einen menschenrechtlichen oder umweltbezogenen Bezug aufweisen. Ziel ist es dabei, derartige Risiken in den Lieferketten zu identifizieren, zu bewerten und Maßnahmen zu ergreifen.

Bewertung des Gesamtrisikoprofils der Wüstenrot Bausparkasse AG

Im Berichtsjahr 2022 wurden die aufsichtsrechtlichen Mindestkapitalanforderungen stets deutlich übererfüllt. Für die Darstellung verweisen wir auf den Abschnitt zur Vermögenslage. Die internen Zielquoten zur aufsichtsrechtlichen Kapitaladäquanz und zur Liquidität für die Wüstenrot Bausparkasse AG werden in der Risikostrategie festgelegt. Interne Berechnungen im Rahmen der Kapitalplanung (normativer Ansatz) zeigen, dass auch in den folgenden Jahren den aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an die Eigenmittelausstattung und Liquidität bei der Wüstenrot Bausparkasse AG entsprochen wird.

Die Veränderungen im regulatorischen Umfeld verfolgen wir aufmerksam und beteiligen uns an aufsichtlichen Konsultationen, um frühzeitig und flexibel reagieren zu können. Unser Ziel ist es, den potenziellen Kapitalbedarf

für die Wüstenrot Bausparkasse AG zu antizipieren. Deshalb beobachten wir die aktuellen Regulierungsvorschläge intensiv, um proaktiv auf steigende regulatorische Kapitalanforderungen reagieren zu können. Zur Quantifizierung entwickeln wir verschiedene Szenarien, die aktuelle und wesentliche Regulierungsvorschläge für die Wüstenrot Bausparkasse AG aufgreifen. Die seitens der BaFin festgesetzten antizyklischen Kapitalpuffer und Systemrisikopuffer für den Wohn- und Immobiliensektor sind Bestandteil unserer Kapitalplanung.

Im Jahr 2022 war für die Wüstenrot Bausparkasse AG stets eine ausreichende Risikotragfähigkeit gegeben. Gemäß unseren Risikotragfähigkeitsmodellen verfügten wir über ausreichende finanzielle Mittel, um die eingegangenen Risiken mit hoher Wahrscheinlichkeit abdecken zu können. Die Szenariorechnungen lassen ebenfalls keine Anzeichen für eine unmittelbar aufkommende Gefahrenlage für die Wüstenrot Bausparkasse AG erkennen. Auch die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Solvabilität haben wir jederzeit erfüllt. Nicht zuletzt bedingt durch unser Geschäftsmodell verfügen wir über eine solide und diversifizierte Liquiditätsbasis. Derzeit ist keine Gefährdung der laufenden Zahlungsverpflichtungen erkennbar.

Trotz des schnellen Zinsanstiegs und insgesamt volatilen Zinsumfelds und verschärfter regulatorischer Anforderungen hat sich die Wüstenrot Bausparkasse AG eine ökonomische Grundrobustheit erarbeitet, die sich in der Corona-virus-Pandemie bewährt hat. Diese zeigt sich in der jederzeit gegebenen Risikotragfähigkeit. Die aktuellen Marktentwicklungen werden eng beobachtet und in Abhängigkeit von den Erwartungen Maßnahmen geprüft. Die Robustheit auszubauen, ist weiterhin Gegenstand unserer laufenden Risikomanagementaktivitäten.

Im Hinblick auf den Ukraine-Konflikt ist die Wüstenrot Bausparkasse AG zum aktuellen Zeitpunkt von den derzeit erkennbaren direkten Auswirkungen nur in begrenztem Umfang betroffen. Indirekte Auswirkungen auf die Risikolage können insbesondere durch konjunkturelle und Kapitalmarktrisiken (u.a. Zins-, Aktien-, Credit-Spread-, Adress- und Inflationsrisiken sowie erhöhte Kapitalmarktvolatilität) entstehen.

Vor dem Hintergrund der Kriegshandlungen wurden die Maßnahmen zur Risikosteuerung intensiviert. Für die Stärkung der Informationssicherheit wurden bereits weitere Maßnahmen zur proaktiven Steuerung potenziell steigender Gefährdungen aufgrund von Cyber Attacken aufgesetzt.

Die Wüstenrot Bausparkasse AG verfügt über ein Risikomanagement- und Risikocontrolling-System, das es ihr ermöglicht, die bestehenden und absehbaren künftigen Risiken rechtzeitig zu erkennen, angemessen zu bewerten, zu steuern und zu kommunizieren. Zum Berichtszeitpunkt sind keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Wüstenrot Bausparkasse AG gefährden.

Der weitere Verlauf des Ukraine-Kriegs und die weitere Entwicklung des Coronavirus sind schwer abschätzbar. Im Hinblick auf die großen Unsicherheiten zur weiteren Entwicklung kann daher keine verlässliche Schätzung zu den finanziellen Auswirkungen abgegeben werden. Dementsprechend können, in Abhängigkeit von den künftigen Entwicklungen, auch ein Ergebnisrückgang und eine Belastung der Finanz-, Vermögens- und Risikolage nicht ausgeschlossen werden.

Weiterentwicklungen und Ausblick

Durch die ständige Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Systeme, Verfahren und Prozesse tragen wir den sich ändernden internen und externen Rahmenbedingungen und deren Auswirkungen auf die Risikolage der Wüstenrot Bausparkasse AG Rechnung. Im Jahr 2022 wurden unsere Risikotragfähigkeitsmodelle kontinuierlich optimiert sowie interne Projekte erfolgreich umgesetzt.

Eine systematische Fortentwicklung des bestehenden Risikomanagements bei der Wüstenrot Bausparkasse AG soll im Einklang mit dem konzernweiten Risikomanagement auch zukünftig die stabile und nachhaltige Entfaltung des Unternehmens sichern. Die erreichten Standards in unserem Risikomanagement wollen wir kontinuierlich und konsequent ausbauen. Hierfür haben wir eine Reihe von Maßnahmen entlang unseres Risikomanagementprozesses definiert. Dabei fokussieren wir folgende Themen:

- Regulatorik: Anpassung an neue und sich wandelnde regulatorischen Anforderungen,
- Nachhaltigkeit: Weiterentwicklung der im Geschäftsjahr 2022 in den Nachhaltigkeits-Projekten erarbeiteten Grundlagen zur Behandlung von Nachhaltigkeitsrisiken im Risikomanagementsystem,
- Risikotragfähigkeit: Weiterentwicklung der Risikotragfähigkeitskonzepte, Maßnahmen zur Sicherung der Risikotragfähigkeit weiterführen,
- Non Financial Risks: Weiterentwicklung der Risikosteuerung,
- Prozess- und Datenoptimierungen: laufende Optimierungen von Prozessen und Datenverarbeitung im Risikomanagement.

Insgesamt ist die Wüstenrot Bausparkasse AG angemessen gerüstet, um die internen und externen Anforderungen an das Risikomanagement erfolgreich umzusetzen.

Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess (Bericht gemäß § 289 Abs. 4 HGB)

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess umfasst die vom Vorstand eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Vorstands gerichtet sind, zur

- Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),
- Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- Einhaltung der für unsere Gesellschaft maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess und für die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie des verkürzten Zwischenabschlusses und Zwischenlageberichts.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht werden insbesondere von der Abteilung Rechnungswesen erstellt. Die Abteilung Risikomanagement/Adressrisikomanagement ist für das Risikomanagementsystem sowie für den Risikobericht zuständig.

Als Teil des internen Kontrollsystems prüft die Revision risikoorientiert und prozessunabhängig die Wirksamkeit und Angemessenheit des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems.

Der Aufsichtsrat und vor allem der Prüfungsausschuss überwachen den Rechnungslegungsprozess und die Abschlussprüfung sowie die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und der internen Revision. Unter anderem prüft und billigt der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der Bausparkasse.

Es wurden organisatorische Maßnahmen getroffen beziehungsweise Verfahren implementiert, die die Überwachung und Steuerung von Risiken im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess beziehungsweise die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sicherstellen sollen. Dabei werden solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich erachtet, die die Regelungskonformität des Jahresabschlusses und des Lageberichts beeinflussen können. Die wesentlichen Merkmale sind:

- IT-Anwendung zur Abbildung und Dokumentation interner Kontrollen, Überwachungsmaßnahmen und Effektivitätstests im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess,
- IT-Anwendung zur Sicherstellung des Abschlusserstellungsprozesses,
- Organisationshandbücher, Richtlinien zur internen und externen Rechnungslegung sowie Bilanzierungsanweisungen,

- Angemessene quantitative und qualitative Personal-ausstattung im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess,
- Funktionen und Aufgaben in sämtlichen Bereichen des Rechnungslegungsprozesses sind eindeutig zugeordnet und die Verantwortungsbereiche sowie die unvereinbaren Tätigkeiten sind klar getrennt,
- Vier-Augen-Prinzip bei allen wesentlichen rechnungslegungsrelevanten Prozessen, ein Zugriffsberechtigungssystem für die rechnungslegungsbezogenen Systeme sowie programminterne und manuelle Plausibilitätsprüfungen im Rahmen des gesamten Rechnungslegungsprozesses.

Die Erfassung und Dokumentation von Geschäftsvorfällen und sonstigen Sachverhalten erfolgt mit unterschiedlichen Systemen, die über automatisierte Schnittstellen auf Konten einer zentralen Systemlösung unter Berücksichtigung von Bilanzierungsrichtlinien gebucht werden. Wesentliche Vorkonten sind das Wertpapierverwaltungssystem SimCorpDimension, die Bestandsführungssysteme für das Kreditgeschäft sowie das Kundeneinlagengeschäft und die Vertreterbuchhaltung für den Provisionsbereich.

Die von den jeweiligen Vorkonten bereitgestellten Daten werden anschließend von der Abteilung Rechnungswesen kontrolliert und plausibilisiert.

Prognosebericht

Die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen und relevanten Rahmenbedingungen basieren auf Einschätzungen des Unternehmens, die sich auf einschlägige Analysen und Veröffentlichungen verschiedener renommierter Wirtschaftsforschungsinstitute, der Bundesregierung, der Bundesbank, des Bloomberg-Konsenses sowie von Branchen- und Wirtschaftsverbänden stützen.

Gesamtwirtschaftliche Prognose

Der konjunkturelle Ausblick für die deutsche Wirtschaft wird von verschiedenen Belastungsfaktoren getrübt. So entzieht die im langfristigen Vergleich weit überdurchschnittliche Inflation den Privathaushalten Kaufkraft und lässt in der Folge eine schwache Konsumnachfrage erwarten. Ein im Jahresverlauf 2023 prognostiziertes Absinken der Preissteigerungsraten, Unterstützungsmaßnahmen der Bundesregierung wie die Energiepreisbremse und auch höhere Steigerungsraten der Nominallöhne mildern die Belastung aber zumindest etwas ab. Die inzwischen restriktivere Geldpolitik der EZB belastet zudem die zinsensensitiven Bereiche der Wirtschaft, z. B. die Unternehmens- und Bauinvestitionen. Schließlich sprechen eine Wachstumsschwäche in wichtigen Abnehmerstaaten wie

z. B. den USA sowie die geopolitischen Rahmenbedingungen für eine zurückhaltende Entwicklung des Exportgeschäfts. Zusammenfassend stellt eine Stagnation der Wirtschaftsleistung 2023 das wahrscheinlichste Konjunkturszenario für die deutsche Wirtschaft dar. So prognostiziert z. B. die Deutsche Bundesregierung einen Anstieg des Bruttoinlandprodukts um 0,2 %.

Die wichtigsten Einflussfaktoren sprechen im Jahresverlauf 2023 für eine allmähliche Beruhigung bei der Preisentwicklung. So ist im wahrscheinlichsten Szenario davon auszugehen, dass die Energie- und Rohstoffpreise ihren Anstieg nicht mit der gleichen Dynamik wie im Vorjahr fortsetzen werden, sodass die für die Inflationsberechnung relevanten Jahresraten zukünftig wieder niedriger ausfallen werden. Auch im Bereich der Lieferengpässe bei Vorprodukten besteht die berechtigte Hoffnung auf eine Verbesserung der Lage. Auf der anderen Seite weisen die Löhne in Deutschland, unter anderem mit dem Ziel einer Erhaltung der realen Einkommen, bereits einen überdurchschnittlichen Anstieg auf. Auch die Berücksichtigung der Klimaneutralität in der Wirtschaft wird strukturell preiserhöhend wirken. Im Ergebnis ist 2023 zwar ein Rückgang der Inflation zu erwarten, die aber dennoch auf einem höheren Niveau verharren dürfte als noch vor der Corona-virus-Pandemie.

Die Entwicklung der kurzfristigen Zinsen orientiert sich eng an der Leitzinsentwicklung. Nachdem die EZB nach ihrer Dezembersitzung 2022 die Absicht verkündet hat, die Leitzinsen noch signifikant weiter zu erhöhen und das final erreichte Niveau für längere Zeit beibehalten zu wollen, stellen sich noch etwas steigende Zinsen im kurzfristigen Laufzeitenbereich für 2023 das wahrscheinlichste Szenario dar. Der Ausblick für das langfristige Zinsniveau fällt weniger eindeutig aus. So sprechen noch höhere Leitzinsen, eine weiterhin überdurchschnittlich hohe Inflation und bislang immer noch negative Realzinsen für ein anziehendes Renditeniveau bei lang laufenden Anleihen. Auf der anderen Seite zeichnen sich im Jahresverlauf zumindest ein Abwärtstrend der Inflation und ein Ende der Leitzinsanhebungen seitens der EZB ab. Zusammen mit der erwarteten schwachen Konjunktorentwicklung könnte dadurch das Langfristzinsniveau allmählich wieder unter Druck geraten.

Für den weiteren Ausblick der europäischen Aktienmärkte sind verschiedene Szenarien vorstellbar. Grundsätzlich stellen erwartete weitere Leitzinsanhebungen der führenden Notenbanken aufgrund eines ungünstigeren monetären Umfelds eine Belastung für die Aktienkurse dar. Aufgrund des wieder gestiegenen Zinsniveaus haben zudem Anleihen in Relation zu Aktien an Attraktivität gewonnen. Außerdem ist 2023 mit einem eher schwierigen konjunkturellen Umfeld für die Unternehmen zu rechnen, sodass positive Gewinnentwicklungen nicht garantiert sind. Entsprechende enttäuschende Unternehmensmeldungen könnten ebenfalls zu Kursrückgängen führen. Schließlich scheint die geopolitische Lage auch 2023 angespannt zu bleiben, sodass die Risikoneigung der Anleger und damit ihre Bereitschaft, Aktien zu kaufen, aufgrund der politischen

sowie ökonomischen Unsicherheiten begrenzt ausfallen dürfte. Auf der anderen Seite haben die 2022 erfolgten Kurskorrekturen zu einem Rückgang des Bewertungsniveaus von Aktien geführt, sodass diese wieder günstiger erscheinen. Zudem dürften die führenden Notenbanken im Jahresverlauf ihre Leitzinserhöhungen reduzieren und ggf. auch beenden. Allein dieser Ausblick auf eine nicht noch restriktivere Geldpolitik könnte die Aktienmärkte stützen. Gerade gegen Jahresende könnte sich der Blick der Marktteilnehmer außerdem bereits auf das Folgejahr und eine erhoffte konjunkturelle Erholung richten. Da die Aktienmärkte häufig zukünftige Wirtschaftsentwicklungen vorwegnehmen, könnten auch diese zuversichtlicheren Perspektiven wieder für Kursgewinne sorgen. Schließlich sind als ein mögliches günstiges Börsenszenario auch positive geopolitische Entwicklungen, z. B. ein Ende der Kampfhandlungen in der Ukraine, nicht völlig ausgeschlossen.

Branchenausblick

Die Ausgangssituation für den Wohnungsbau und den Markt für Wohnimmobilien stellt sich für das Jahr 2023 herausfordernd dar. Haushalte mit Interesse am Neubau eines Eigenheims, Bauträger und Bauinvestoren sowie Kaufinteressenten für Bestandsimmobilien zeigen sich weiterhin zurückhaltend. Der Markt konnte nach dem raschen Zinsanstieg bei Bestandstransaktionen noch kein neues Gleichgewicht finden. Verkäufer versuchen, das alte Preisniveau durchzusetzen und Käufer sind nicht mehr in der Lage oder gewillt, die hohen Preise zu bezahlen. Experten prognostizieren Rückgänge der Immobilienpreise von bis zu 15 %. Auch ein weiterer Anstieg der Bauzinsen ist zu erwarten, wodurch die Immobilienpreise weiter unter Druck geraten können. Wohnungsmarktextperten gehen trotz einer insgesamt hohen unbefriedigten Wohnungsnachfrage davon aus, dass sich die Wohnungsfertigstellungen und Transaktionen aufgrund der sich verändernden Rahmenbedingungen im Jahr 2023 rückläufig entwickeln werden. Bauträger kündigten für 2023 rückläufige projektierte Bauvolumina von bis zu 60 % an. Dem steht ein wachsender Modernisierungsmarkt insbesondere mit Blick auf Energieeffizienz gegenüber. Wärmeschutzmaßnahmen und die Umrüstung auf Energiewendetechnologien werden zugleich weiterhin von KfW und BAFA in substantiellem Umfang gefördert.

Es ist davon auszugehen, dass die hohen Finanzierungsvolumina der letzten Jahre aus Bau- und Kauffinanzierungen, getrieben durch Niedrigzins und steigende Immobilienpreise, nicht kurzfristig vollständig durch mehr Finanzierungsvolumen für Modernisierungsmaßnahmen kompensiert werden können. Insgesamt rechnen wir daher mit einem zweistelligen Rückgang des Marktvolumens für private Wohnungsbaufinanzierungen im Jahr 2023 trotz unterstellter unterjähriger Erholung.

Künftige Geschäftsentwicklung

Die folgenden Prognosen betreffen das kommende Geschäftsjahr und basieren auf den Einschätzungen im Kapitel „Gesamtwirtschaftliche Prognose“. Bei der Ableitung unserer geplanten Ergebnisse 2023 sehen wir die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr. Damit einher gehen eine geringe Volatilität des Kapitalmarkts mit einem konstantem Zinsniveau, leicht ansteigenden Aktienkursen sowie keinen über die bilanzielle Risikovorsorge hinausgehenden wesentlichen Adressausfällen. Sollten sich die Rahmenbedingungen eintrüben, wird sich dies auch auf die nachfolgenden Prognosen auswirken. Aufgrund der weiterhin angespannten Lage infolge des Ukraine-Kriegs bestehen weiterhin bedeutende wirtschaftliche und politische Unsicherheiten.

Die Initiative W&W Besser! wird 2023 fortgeführt. Weiterhin steht die Implementierung eines neuen Kernbankensystems (b@w) im Fokus, am 1. Juli 2022 wurde mit der Inbetriebnahme der Anwendung unter anderem für Annuitätendarlehen ein wichtiger Meilenstein erreicht. Ebenfalls einen Schwerpunkt bildet das Projekt wohnen 4.0 für die weitere Digitalisierung der Prozesse. Hier wurden bspw. mit dem Piloteinsatz der digitalen Antragstrecke Wohnsparen oder dem zunehmend im Einsatz befindlichen Video-Beratungstool FinTrust Fortschritte erzielt. Hinzu kommen weitere Prozessoptimierungen und Automatisierungen, darunter z.B. Robotics-Lösungen.

Unsere Bauspar- und Finanzierungsprodukte profitieren weiterhin von der hohen Nachfrage nach Wohnraum sowie der Attraktivität der Wohnimmobilien als Anlage- und Vorsorgeform. Die Zinswende 2022 hat Baufinanzierungen deutlich verteuert, die Nachfrage verlagerte sich infolge auf das Bausparen mit seinen sicheren und günstigeren Darlehenszinsen. Während die Nachfrage bei Finanzierungen im Neubaubereich aufgrund der Zinswende und der weiterhin hohen Kaufpreise aktuell rückläufig ist, sind Modernisierungen und energetische Sanierungen weiterhin Wachstumstreiber. Die Bausparkasse bietet genau hierfür attraktive und wettbewerbsfähige Produkte an. Im Frühjahr 2023 soll zudem das Wohndarlehen Turbo Direkt pilotiert werden, das zusätzliche Potenziale in der Modernisierungsfinanzierungen erschließen soll.

Aufgrund dieser Entwicklungen erwarten wir, dass das Netto-Neugeschäft Bausparen weiterhin auf einem hohen Niveau, jedoch deutlich unter dem Niveau des Rekordjahres 2022 liegen wird. Beim Neugeschäft Baufinanzierung (Annahmen) planen wir 2023 ein moderat höheres Niveau gegenüber dem Rekordergebnis des Vorjahres. Dabei achten wir weiterhin auf Profitabilität und Risiko.

Für 2023 rechnen wir mit einem Zinsüberschuss auf Vorjahresniveau.

Bedingt durch die nach dem BGH-Urteil wegfallenden Erträge aus Kontogebühren wird sich das Provisionsergebnis trotz Kompensationsmaßnahmen verschlechtern.

Die Verwaltungsaufwendungen werden im Jahr 2023 im Wesentlichen aufgrund weiterhin hoher Aufwendungen für die digitale Transformation sowie höherer Aufwendungen für Altersvorsorge voraussichtlich leicht steigern.

Im Wesentlichen aufgrund geringerer Abschreibungen auf Wertpapiere und höheren Erlösen aus Kapitalmarkttransaktionen erwarten wir für 2023 eine deutliche Verbesserung des Risikovorsorgeergebnisses.

Das sonstige Ergebnis wird sich aufgrund niedrigerer Erträge aus der Abrechnung unbewegter Bausparverträge deutlich verringern.

Auf Basis der beschriebenen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung gehen wir für 2023 davon aus, ein über dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres liegendes Ergebnis nach Steuern zu erreichen. Aufgrund der möglicherweise anhaltenden bedeutenden wirtschaftlichen und politischen Unsicherheiten besteht jedoch die Möglichkeit, dass das Ergebnis außerhalb dieses Ziels liegen wird.

Gesamtaussage

Im Geschäftsjahr 2022 haben wir ein Ergebnis von 32,6 Mio € erreicht und liegen damit moderat über dem Niveau der Prognose von 30,0 Mio €.

Die Initiative W&W Besser! wird auch 2023 fortgeführt. Die Projekte b@w und wohnen 4.0 sollen die Services und Prozesse weiter verbessern und zu Effizienzsteigerungen führen. Die Wüstenrot Bausparkasse AG hat die besten Neugeschäftsergebnisse ihrer Unternehmensgeschichte erzielen können. Die aufgrund des raschen und starken Zinsanstiegs begünstigte Entwicklung schwächt sich voraussichtlich vor allem in der klassischen Immobilienfinanzierung im Jahr 2023 ab. Im Bereich des Bausparens und in der Modernisierungsfinanzierung rechnen wir indes weiter mit einer ausgeprägten Nachfrage. Für 2023 planen wir ein Ergebnis nach Steuern deutlich über dem Niveau des Berichtsjahres.

Unser Liquiditätsmanagement ist darauf ausgerichtet, unseren finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft nachzukommen. Die Liquiditätsplanung zeigt, dass auch 2023 stets ausreichende Liquidität bereitsteht. Weitere Informationen zur Liquiditätslage enthält der Chancen- und Risikobericht im Abschnitt Liquiditätsrisiken.

Chancen und Risiken stellen insbesondere die Entwicklung der Zinsen sowie der Adressrisiken/Credit Spreads dar. Des Weiteren könnten die Entwicklungen der Kapitalmärkte, der Konjunktur oder des politischen Umfelds die Bausparkasse positiv und negativ beeinflussen. Weitere Chancen bieten ein weiterhin hohes Neugeschäft in der

Baufinanzierung und im Bausparen, zusätzliche Kostenoptimierungen sowie die Erhöhung der Vorsorgebereitschaft unserer Kunden. Zusätzliche Risiken ergeben sich aus möglichen Adressausfällen und erhöhten regulatorischen oder gesetzlichen Anforderungen. Darüber hinaus stellt der Ukraine-Krieg einen wichtigen Unsicherheitsfaktor dar. Ausführliche Informationen zu Chancen und Risiken in der Bausparkasse enthält der Chancen- und Risikobericht.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Geschäftsbericht und insbesondere der Prognosebericht enthalten zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen.

Diese vorausschauenden Angaben stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der zum heutigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden und als wesentlich bewerteten Informationen getroffen wurden. Sie können mit bekannten und unbekanntem Risiken, Ungewissheiten und Unsicherheiten, aber auch mit Chancen verbunden sein. Die Vielzahl von Faktoren, die die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft beeinflussen, kann dazu führen, dass die tatsächlichen von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Eine Gewähr kann die Gesellschaft für die zukunftsgerichteten Angaben daher nicht übernehmen. Eine Verpflichtung, Zukunftsaussagen an die tatsächlichen Ergebnisse anzupassen und sie zu aktualisieren, besteht nicht.

Sonstige Angaben

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Wüstenrot & Württembergische AG (W&W AG), Kornwestheim, hält unmittelbar 100 % unseres Aktienkapitals.

Der Vorstand hat entsprechend § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstellt und darin abschließend erklärt:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der herrschenden Unternehmen oder der mit ihnen verbundenen Unternehmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

Erklärung zur Unternehmensführung

Der Aufsichtsrat der Wüstenrot Bausparkasse AG hatte eine Zielquote für den Anteil von Frauen im Vorstand von

25 % mit einer Zielfrist zum 30. Juni 2022 beschlossen. Zum 30. Juni 2022 gehörte dem Vorstand keine Frau an. Bei den letzten Vorstandswechseln konnten leider keine Frauen berücksichtigt werden, da die vorhandenen Bewerberinnen die hohen Anforderungen an ein Vorstandsmandat bei einem bedeutenden CRR-Kreditinstitut hinsichtlich fachlicher Expertise und Erfahrungen nicht erfüllt haben.

Gemäß den aktienrechtlichen Bestimmungen hat der Aufsichtsrat der Wüstenrot Bausparkasse AG eine Zielquote für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat von einem Drittel, unter Beibehaltung der Frist bis zum 30. April 2024, sowie erneut eine Zielquote für den Anteil von Frauen im Vorstand von 25 %, mindestens eine Frau, mit einer Zielfrist zum 30. Juni 2027 beschlossen.

Der Vorstand der Wüstenrot Bausparkasse AG hatte für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands eine

Zielquote für den Anteil von Frauen von 25 % sowie für die zweite Führungsebene von 30 % jeweils mit einer Zielfrist zum 30. Juni 2022 festgelegt. Beide Zielquoten konnten zum 30. Juni 2022 nicht erreicht werden. Zum 30. Juni 2022 beträgt der Frauenanteil auf der ersten Führungsebene 8 % und auf der zweiten Führungsebene 23 %. Die Verfehlung der Zielquoten ist auf die geringe Fluktuation auf der ersten und zweiten Führungsebene sowie der Lage am internen und externen Bewerbermarkt zurückzuführen.

Gemäß den aktienrechtlichen Bestimmungen hat sich der Vorstand erneut Zielgrößen für den Anteil von Frauen für die erste und zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands gesetzt. Für die erste und zweite Führungsebene wurde jeweils eine Zielquote für den Anteil von Frauen von mindestens 25 % mit einer Zielerreichungsfrist zum 30. Juni 2027 festgelegt.

Wüstenrot Bausparkasse AG

Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gemäß Entgelttransparenzgesetz

Die Wüstenrot Bausparkasse AG wird vom Entgelttransparenzgesetz (EntgTranspG) erfasst und ist daher verpflichtet, einen Bericht zur Gleichstellung, insbesondere der Entgeltgleichheit von Frauen und Männern zu verfassen, der veröffentlicht wird. Entsprechend der Fünfjahres-Regelung gemäß § 22 Abs. 1 EntgTranspG wird für das Jahr 2022 ein Bericht erstellt.

Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein wichtiges Gut und nehmen eine besondere Rolle ein. Um die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit unseres Unternehmens zu sichern, ist es deshalb erforderlich, nicht nur auf Kosten und Ertrag zu achten, sondern auch nachhaltig in die Ressource Mensch zu investieren.

Wertschöpfung und Wertschätzung – diese Werte begründen die Personalstrategie der W&W-Gruppe und damit auch der Wüstenrot Bausparkasse AG. Konstruktiv auf Augenhöhe zusammenzuarbeiten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu befähigen, Entscheidungskompetenz zu übernehmen, ist im W&W-Führungsverständnis verankert. Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmerrechte zu wahren sowie die Diversität zu fördern, bildet hierbei eine wichtige Basis für die Personalarbeit der W&W-Gruppe.

Die Vielfalt und Nutzung des daraus entstehenden Potenzials werden daher als hohes Gut angesehen und gefördert. Ein starker Fokus liegt dabei auf gleichen Chancen und Möglichkeiten für Frauen und Männer. Ausgehend von der Verpflichtung zur Charta der Vielfalt wurden 2022 vielfältige Kommunikationsmaßnahmen sowie diverse Formate und Aktivitäten zum Thema Vielfalt umgesetzt, wie z. B. die Teilnahme am deutschen Diversity-Tag oder ein Workshop zum Thema „unconscious bias“. Die W&W-Gruppe bietet zudem Beratungsangebote wie Karriereberatung und -Coaching sowie das etablierte Frauennetzwerk FiT („Frauen in Toppositionen“) an, welches regelmäßig Veranstaltungen durchführt.

Zur Förderung der Vielfalt bietet die W&W-Gruppe und damit auch die Wüstenrot Bausparkasse AG Beschäftigten, unabhängig von der Geschlechtszugehörigkeit, den gleichen Zugang zu Laufbahn- und Karriereprogrammen.

Der „Potenzialentwicklungsprozess“ begleitet und unterstützt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf dem Weg zur angestrebten Zielposition als Führungskraft, Experte

bzw. Expertin oder Projektleiter bzw. Projektleiterin. Er umfasst bspw. eine systematische Karriere- und Entwicklungsberatung sowie persönliche Entwicklungspläne der Mitarbeiterin bzw. des Mitarbeiters.

Um die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben zu ermöglichen, bietet die W&W und damit auch die Wüstenrot Bausparkasse AG im Rahmen ihrer Arbeitgeberleistungen „Beruf+“ u.a. ein flexibles Zeitmanagement und Arbeitsbedingungen, die sich an die Situation des Privatlebens der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anpassen lassen. Dazu gehört u.a. auch die Möglichkeit, zeitweise oder dauerhaft in Teilzeit Führungsverantwortung zu übernehmen. Darüber hinaus werden unterschiedliche Maßnahmen, wie zum Beispiel verschiedene Betreuungsangebote für Kinder sowie kostenfreie Unterstützung, Informationen und Beratung zu Pflege von Angehörigen, durch den Kooperationspartner „pmeFamilienservice“ angeboten.

Maßnahmen zur Herstellung der Entgeltgleichheit von Frauen und Männern

Die Wüstenrot Bausparkasse AG unterliegt dem Tarifvertrag für das private Bankgewerbe. Dadurch ist die Entgeltgleichheit von Frauen und Männern sichergestellt.

Frauen und Männer im übertariflichen Bereich sowie Leitende Angestellte werden entsprechend ihrer Position vergütet. Dies wird durch ein externes Bewertungssystem sichergestellt. Innerhalb dieses Systems wird ausschließlich die Funktion bzw. die Tätigkeit beschrieben und bewertet. Bei der Bewertung wird kein Unterschied nach Geschlechtern gemacht.

Die Wüstenrot Bausparkasse AG hat gemäß § 14 Abs. 2 EntgeltTranspG das Verfahren der Erteilung der Auskünfte übernommen.

Angaben zu Beschäftigten der Wüstenrot Bau- sparkasse AG

Mitarbeiterangaben

im Jahresdurchschnitt	2022		2017	
	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich
Beschäftigte gesamt	1 032	681	1 029	637
Beschäftigte in Vollzeit	485	613	506	590
Beschäftigte in Teilzeit	547	68	523	47

Inhaltsverzeichnis

Jahresabschluss

Bilanz	44
Gewinn- und Verlustrechnung	48
Kapitalflussrechnung	50
Eigenkapitalpiegel	53
Anhang	54
Grundlagen des Jahresabschlusses	54
Erläuterungen zur Bilanz	58
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	66
Deckungsrechnung	67
Sonstige Angaben	71

Bilanz

Aktiva

in Tsd €		31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		1		2
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		115 708		71 666
Darunter: bei der Deutschen Bundesbank	115 708			(71 666)
c) Guthaben bei Postgiroämtern		371		404
			116 080	72 072
2. Forderungen an Kreditinstitute				
2.1 Kommunalkredite		175 314		543 297
2.2 Andere Forderungen		2 322 034		1 529 022
Darunter:				
täglich fällig	247 860			(111 929)
gegen Beleihung von Wertpapieren	-			(-)
			2 497 348	2 072 319
3. Forderungen an Kunden				
3.1 Forderungen aus dem Bauspargeschäft				
a) Baudarlehen				
aa) aus Zuteilungen (Bauspardarlehen)		1 405 839		1 412 070
ab) zur Vor- und Zwischenfinanzierung		16 838 719		15 029 566
ac) sonstige		293 114		168 212
		18 537 672		16 609 848
Darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	15 934 232			(14 427 300)
3.2 Forderungen aus dem Pfandbriefgeschäft				
a) Hypothekendarlehen		5 672 961		5 794 329
3.3 Kommunalkredite		191 042		343 323
3.4 Andere Forderungen		508 843		487 755
Darunter: gegen Beleihung von Wertpapieren	-			(-)
			24 910 518	23 235 255

Passiva

in Tsd €		31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
1.1 Verbindlichkeiten aus dem Bauspargeschäft				
a)	Bauspareinlagen	83 729		49 872
Darunter:				
	auf gekündigte Verträge	-		(-)
	auf zugeteilte Verträge	-		(-)
1.2 Verbindlichkeiten aus dem Pfandbriefgeschäft				
a)	Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe	194 197		259 185
1.3 Sonstige Verbindlichkeiten				
Darunter:				
	täglich fällig	-		(-)
	zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe und öffentliche Namenspfandbriefe	-		(-)
		-		(-)
			2 302 049	2 065 811
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
2.1 Verbindlichkeiten aus dem Bauspargeschäft				
a)	Einlagen aus dem Bauspargeschäft und Spareinlagen			
aa)	Bauspareinlagen	19 750 039		19 432 761
Darunter:				
	auf gekündigte Verträge	112 764		(28 484)
	auf zugeteilte Verträge	6 299		(5 116)
	Zinsboni	42 290		(48 737)
ab)	Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von 3 Monaten	95 062		103 140
			19 845 101	19 535 901
2.2 Verbindlichkeiten aus dem Pfandbriefgeschäft				
a)	Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe	519 475		665 824
2.3 Sonstige Verbindlichkeiten				
Darunter:				
	täglich fällig	2 365 810		(2 340 644)
	mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	787 852		(477 942)
	zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe und öffentliche Namenspfandbriefe	-		(-)
		-		(-)
			23 518 238	23 020 311

Aktiva (Fortsetzung)

in Tsd €		31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Anleihen und Schuldverschreibungen				
aa) von öffentlichen Emittenten		1 867 842		2 018 556
Darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	1 867 842			(2 018 556)
ab) von anderen Emittenten		928 556		1 444 828
Darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	615 700			(756 782)
		2 796 398		3 463 384
b) Eigene Schuldverschreibungen		282 696		35 043
Nennbetrag	285 000			(35 000)
			3 079 094	3 498 427
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			267	739 404
6. Beteiligungen			38	38
Darunter:				
an Kreditinstituten	-			(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-			(-)
7. Anteile an verbundenen Unternehmen			77	77
Darunter:				
an Kreditinstituten	-			(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-			(-)
8. Treuhandvermögen			3	8
Darunter: Treuhandkredite	3			(8)
9. Immaterielle Anlagewerte				
a) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		758		889
			758	889
10. Sachanlagen			1 661	2 597
11. Sonstige Vermögensgegenstände			59 095	54 999
12. Rechnungsabgrenzungsposten				
a) Aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		30 138		15 863
b) Andere		16 041		12 512
			46 179	28 375
13. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			92	171
Summe der Aktiva			30 711 210	29 704 631

Passiva (Fortsetzung)

in Tsd €	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021
3. Verbriefte Verbindlichkeiten			
a) Begebene Schuldverschreibungen			
aa) Hypothekendarlehen	2 123 181		1 731 391
ab) Sonstige Schuldverschreibungen	20 387		20 387
		2 143 568	1 751 778
4. Treuhandverbindlichkeiten		3	8
Darunter: Treuhandkredite	3		(8)
5. Sonstige Verbindlichkeiten		20 873	38 748
6. Rechnungsabgrenzungsposten			
a) Aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft	32 584		18 880
b) Andere	250 703		324 668
		283 287	343 548
7. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	162 861		161 377
b) Steuerrückstellungen	13 277		10 860
c) Andere Rückstellungen	854 382		940 922
		1 030 520	1 113 159
7.a Fonds zur baupartechnischen Absicherung			30 228
8. Nachrangige Verbindlichkeiten		132 255	132 255
9. Genusssrechtskapital		2 148	2 148
Darunter:			
vor Ablauf von 2 Jahren fällig	-		(-)
10. Fonds für allgemeine Bankrisiken		404 700	345 700
11. Eigenkapital			
a) Eingefordertes Kapital			
Gezeichnetes Kapital	171 016		171 016
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	-		-
b) Kapitalrücklage	542 426		521 954
c) Gewinnrücklagen			
ca) Andere Gewinnrücklagen	58 740		58 435
d) Bilanzgewinn/-verlust	101 387		109 532
		873 569	860 937
Summe der Passiva		30 711 210	29 704 631
		31.12.2022	31.12.2021
1. Andere Verpflichtungen			
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen		1 443 069	1 613 128

Gewinn- und Verlustrechnung

in Tsd €		2022	2022	2022	2021	2021
1.	Zinserträge aus					
a)	Kredit- und Geldmarktgeschäften					
aa)	Bauspardarlehen	41 521			45 392	
ab)	Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten	276 493			273 800	
ac)	Sonstigen Baudarlehen	6 464			5 021	
ad)	Hypothekendarlehen	107 867			126 774	
ae)	Sonstigen Kredit- und Geldmarktgeschäften	55 148			65 409	
	Darunter: originäre Zinserträge	58 378			(68 230)	
	negative Zinserträge	- 3 230			(- 2 821)	
		487 493			516 396	
b)	festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	59 023			66 365	
			546 516			582 761
2.	Zinsaufwendungen					
a)	für Bauspareinlagen	- 161 324			- 213 862	
b)	Andere Zinsaufwendungen	8 026			- 15 145	
	Darunter: originäre Zinsaufwendungen	1 470			(- 23 205)	
	negative Zinsaufwendungen	6 556		- 153 298	(8 060)	- 229 007
				393 218		353 754
3.	Laufende Erträge aus					
a)	Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		16 823		1 002	
				16 823		1 002
4.	Provisionserträge					
a)	aus Vertragsabschluss und -vermittlung	216 317			129 576	
b)	aus der Darlehensregelung nach Zuteilung	9			3	
c)	aus Bereitstellung und Bearbeitung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten	41			22	
d)	Andere Provisionserträge	85 569			95 216	
			301 936			224 817
5.	Provisionsaufwendungen					
a)	Provisionen für Vertragsabschluss und -vermittlung	- 304 988			- 206 568	
b)	Andere Provisionsaufwendungen	- 58 860	- 363 848		- 65 773	- 272 341
				- 61 912		- 47 524
6.	Sonstige betriebliche Erträge			182 121		58 206

in Tsd €	2022	2022	2022	2021	2021
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter	- 106 727			- 104 852	
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 29 467			- 21 260	
Darunter: für Altersversorgung	- 8 869			(- 399)	
		- 136 194		- 126 112	
b) Andere Verwaltungsaufwendungen		- 226 464		- 229 547	
			- 362 658		- 355 659
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			- 785		- 1 071
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen			- 29 937		- 18 636
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			- 20 698		
11. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft					42 324
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			- 30 370		
13. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren					37 244
14. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			- 59 000		- 22 000
15. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			26 802		47 640
16. Außerordentliche Erträge		8 007			1 843
17. Außerordentliche Aufwendungen		-			
18. Außerordentliches Ergebnis			8 007		1 843
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			- 2 137		- 19 051
20. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 9 ausgewiesen			- 40		- 158
21. Jahresüberschuss			32 632		30 274

Kapitalflussrechnung

Kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaften, die nicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet sind, haben nach § 264 Abs. 1 Satz 2 HGB ihren Jahresabschluss um eine Kapitalflussrechnung zu erweitern. Die Kapitalflussrechnung wurde auf Basis der Empfehlung des Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS 21) erstellt.

Der Zahlungsmittelbestand besteht aus der Bilanzposition Barreserve.

Durch die Kapitalflussrechnung wird die Veränderung des definierten Zahlungsmittelbestandes der Wüstenrot Bausparkasse AG während des Geschäftsjahres dargestellt. Zu diesem Zweck werden drei Zahlungsströme ermittelt. Das sind die Zahlungsströme aus laufender Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit. Der Zahlungsstrom aus laufender Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt.

Die Position Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge beinhaltet im Wesentlichen Zuführungen und Auflösungen von Vorsorgereserven sowie zahlungsunwirksame Zinsergebnisbestandteile. Im Jahr 2022 ist die Position darüber hinaus durch die im Berichtsjahr durchgeführte zahlungsunwirksame Vereinnahmung von Kontensalden gekündigter und seit Jahren unbewegter Kundenkonten gekennzeichnet.

Im Berichtsjahr hat die Wüstenrot Bausparkasse AG beide im Vorjahr aufgelegten und dem Finanzanlagevermögen zugewiesenen Spezialfonds als Folge der geänderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen aufgelöst. Neben weiteren Wertpapierverkäufen prägen diese Transaktionen den Zahlungsstrom aus Investitionstätigkeit.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Tsd €

	2022	2021
Jahresüberschuss	32 632	30 274
Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Zahlungsstrom aus laufender Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	785	1 071
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Forderungen und Finanzanlagen	44 942	14 987
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	- 82 638	- 117 315
Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	118 522	- 59 300
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	- 14	- 29
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Finanzanlagen	30 246	- 37 012
Sonstige Anpassungen	- 19 241	18 819
ZWISCHENSUMME	125 234	- 148 505
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit		
Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kreditinstitute	- 445 272	55 935
Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kunden	- 1 689 841	- 1 050 225
Zunahme/Abnahme des Wertpapierbestandes (soweit nicht Finanzanlagen)	- 150 208	- 10 160
Zunahme/Abnahme anderer Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	- 30 936	52 026
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	216 632	84 028
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	389 922	103 676
Zunahme/Abnahme der verbrieften Verbindlichkeiten	390 000	500 000
Zunahme/Abnahme anderer Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	- 18 898	2 758
Saldo aus Zinsaufwendungen und Zinserträgen	- 393 218	- 353 754
Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	- 8 007	- 1 843
Ertragsteueraufwand/-ertrag	2 137	19 050
Erhaltene Zinszahlungen und Dividenden	597 360	608 225
Gezahlte Zinsen	- 154 898	- 225 243
Außerordentliche Einzahlungen	-	-
Außerordentliche Auszahlungen	-	-
Gezahlte/Erhaltene Ertragsteuern	4 436	- 44 651
I. ZAHLUNGSSTROM AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	- 1 165 557	- 408 683

KAPITALFLUSSRECHNUNG (Fortsetzung)

in Tsd €	2022	2021
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	1 290 829	499 202
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 61 480	- 62 369
Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	508	45
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 292	- 318
Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	-	-
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-	- 868
Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	-	-
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-	-
Mittelveränderungen aus sonstiger Investitionstätigkeit	-	-
Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	-	-
Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-	-
II. ZAHLUNGSSTROM AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT	1 229 565	435 692
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	20 472	10 472
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen anderer Gesellschafter	-	-
Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-	-
Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	-	-
Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	-	-
Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-	-
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	- 40 472	- 40 472
Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-	-
Mittelveränderungen aus Nachrang- und Genussrechtskapital	-	-
Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital	-	-
III. ZAHLUNGSSTROM AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	- 20 000	- 30 000
Zahlungsmittelbestand zum 1.1.	72 072	75 063
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (I. + II. + III.)	44 008	- 2 991
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-	-
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-	-
ZAHLUNGSMITTELBESTAND ZUM 31.12.	116 080	72 072
Zusammensetzung des Zahlungsmittelbestands		
Barreserve	116 080	72 072

Eigenkapitalspiegel

in Tsd €	Stand 1.1.2022	Aus- schüttungen für das Geschäfts- jahr 2021	Einstellungen in Rücklagen/ Entnahmen aus Rücklagen	Jahres- überschuss	Stand 31.12.2022
Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital	171 016	-	-	-	171 016
b) Kapitalrücklage	521 954	-	20 472	-	542 426
c) Gewinnrücklagen					
Andere Gewinnrücklagen	58 435	-	305	-	58 740
d) Bilanzgewinn/-verlust	109 532	- 40 472	- 305	32 632	101 387
SUMME	860 937	- 40 472	20 472	32 632	873 569

Anhang

Grundlagen des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der Wüstenrot Bausparkasse AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) sowie unter Beachtung des Aktiengesetzes (AktG), der besonderen Vorschriften des Gesetzes über Bausparkassen (BSpkG), der Verordnung zum Schutz der Gläubiger von Bausparkassen (BSpkV) sowie der besonderen Vorschriften des Pfandbriefgesetzes (PfandBG) erstellt.

Nicht belegte Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden gemäß § 265 Abs. 8 HGB nicht aufgeführt und die Nummerierung des Formblatts erfolgte gemäß RechKredV fortlaufend. Die Formblätter der Bausparkasse wurden um die Angaben zum Pfandbriefgeschäft ergänzt. Dabei gehen die Formvorschriften des Bausparkassengeschäfts denen des Pfandbriefgeschäfts vor, da der Tätigkeitsschwerpunkt der Wüstenrot Bausparkasse AG im Bausparkgeschäft liegt.

Wesentliche Veränderungen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung gegenüber den dargestellten Vergleichszahlen sind in unseren Erläuterungen zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Unternehmens im Lagebericht dargestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Barreserve und die Forderungen sind gemäß § 340e HGB mit dem Nennwert angesetzt.

Darlehensforderungen sind einschließlich der hierin erfassten Gebühren und Zinsansprüche bilanziert, soweit diese vom Darlehensnehmer noch nicht gezahlt wurden. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag und dem Auszahlungsbetrag wird – soweit er Zinscharakter hat – in den passiven bzw. aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Die Auflösung der Rechnungsabgrenzungsposten erfolgt entsprechend der Laufzeit bzw. Zinsbindungsfrist der zugrunde liegenden Darlehen.

Den Ausfallrisiken im Kreditgeschäft wird durch Bildung von Einzelwertberichtigungen, pauschalierten Einzelwertberichtigungen, Pauschalwertberichtigungen und Rückstellungen Rechnung getragen. Daneben bestehen Vorsorgereserven für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340f HGB. Darüber hinaus wird das inhärente Adressausfallrisiko bei unwiderprüflichen Kreditzusagen durch Bildung von Drohverlustrückstellungen berücksichtigt.

Die Ermittlung der pauschalierten Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen erfolgt auf Basis der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) und der Verlustquote bei Ausfall (LGD). Die Wüstenrot Bausparkasse AG hat im 1. Quartal 2022 bei der Ermittlung der Pauschalwertberichtigungen erstmalig die Regelungen des IDW RS BFA 7 angewendet und auf die Risikovorsorgeermittlung auf Basis der IFRS 9-Vorgaben umgestellt. Wesentliche Neuerung durch den IDW RS BFA 7 ist, dass für die Ermittlung der erwarteten Verluste bei Kundenforderungen mit seit der Kreditzusage gestiegenem Adressausfallrisiko (sog. Stage II-Forderungen) nicht mehr ein Zeitraum von zwölf Monaten, sondern die gesamte (Rest-)Lebensdauer der Kundenforderung zu berücksichtigen ist. Zudem werden jetzt makroökonomische Effekte bei der Ermittlung der erwarteten Verluste berücksichtigt.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 340e Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1 und 3 HGB bewertet. Die beim Kauf solcher Anleihen anfallenden Agien und Disagien werden auf die Laufzeit verteilt und im Zinsergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB gebucht. Wertaufholungen werden vorgenommen, soweit die Gründe für eine Abschreibung nicht mehr bestehen.

Wertpapiere der Liquiditätsreserve werden nach dem strengen Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Börsenpreisen bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet. Bewertungsreserven nach § 340f HGB werden aktivisch abgesetzt.

Ist kein aktiver Markt vorhanden, wird statt der Börsenkurse ein theoretischer Wert nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt.

Finanzinstrumente, die sich in Bewertungseinheiten mit einem Derivat befinden, werden gemäß den Regelungen des § 254 HGB sowie unter Berücksichtigung des IDW RS HFA 35 im Rahmen der Einfrierungsmethode bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente dienen ausschließlich der Steuerung des Zinsänderungsrisikos.

Um eine Drohverlustrückstellung zur verlustfreien Bewertung des Bankbuchs nach Maßgabe des IDW RS BFA 3 n.F. zu prüfen, wendet die Wüstenrot Bausparkasse AG die barwertige Methode an. Hierbei wird dem Barwert aller zinstragenden bilanziellen und außerbilanziellen Positionen des Bankbuchs dessen Buchwert gegenübergestellt. Von dem verbleibenden Unterschiedsbetrag werden die Risiko- und Bestandsverwaltungskosten abgezogen. Für einen danach ggf. noch vorhandenen Verlustüberhang würde eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen würde. Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum Stichtag 31. Dezember 2022 war keine Rückstellung zu bilden.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Regeln zu Anschaffungskosten bewertet und bei dauerhafter Wertminderung um Abschreibungen vermindert.

Erworbene immaterielle Anlagewerte sind zu Anschaffungskosten abzüglich zeitanteiliger linearer Abschreibungen bewertet. Vom Aktivierungswahlrecht für selbst erstellte Software wird kein Gebrauch gemacht.

Die Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Anschaffungswert von bis zu 800 € werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Bis 2019 erworbene Vermögensgegenstände mit einem Netto-Anschaffungswert über 250 € bis zu 1 000 € wurden im Zugangsjahr aktiviert und über einen Zeitraum von fünf Jahren linear abgeschrieben.

Wesentliche Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz bestehen bei den Forderungen an Kunden, bei den Wertpapieren und bei den Rückstellungen. Die Differenzen würden zu einem Aktivüberhang bei den latenten Steuern führen. Für die latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 29,8 % angesetzt. In Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird der errechnete Überhang aktiver latenter Steuern nicht in der Bilanz angesetzt.

Ansprüche aus verpfändeten Rückdeckungsversicherungen für Versorgungszusagen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen, werden mit diesen gemäß § 246 Abs. 2 HGB saldiert. Analog wird mit den Aufwendungen und Erträgen aus der Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen verfahren. Bei den nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB zum Zeitwert verrechneten Vermögensgegenständen entspricht der Zeitwert dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital zuzüglich am Bilanzstichtag unwiderruflich zugeteilter Überschussguthaben und stellt gleichzeitig die fortgeführten Anschaffungskosten dar. Eine Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 Satz 3 HGB besteht nicht.

Verbindlichkeiten sind gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Unterschiedsbeträge gemäß § 250 Abs. 3 HGB wurden in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen.

Rückstellungen sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Preis- und Kostensteigerungen sowie die generelle Abzinsungspflicht gemäß § 253 Abs. 2 HGB sind bei der Bewertung von Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr berücksichtigt. Die in den Rückstellungen enthaltenen Saldierungseffekte gemäß § 246 Abs. 2 HGB belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 9,0 (Vj. 9,6) Mio €, was dem beizulegenden Zeitwert der verrechneten Vermögenswerte entspricht. Die Erfüllungsbeträge der zugehörigen Rückstellungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 13,9 (Vj. 14,8) Mio €.

In den Rückstellungen sind die bauspartechnischen Rückstellungen enthalten, die das Risiko abdecken, dass – bei Vorliegen von in den tarifspezifischen Allgemeinen Bausparbedingungen definierten Voraussetzungen (z. B. Darlehensverzicht des Bausparers) – die Wüstenrot Bausparkasse AG dem Bausparer Zinsbonifikationen gewährt bzw. Abschlussgebühren zurückerstattet. Die Wüstenrot Bausparkasse AG setzt die gegenwärtigen Verpflichtungen für Zinsbonifikationen und Abschlussgebührenrückerstattungen, unter Berücksichtigung von Zinseszinsseffekten (Aufzinsung) sowie des Zeitwerts des Geldes (Abzinsung), mit dem Betrag an, der die bestmögliche Schätzung zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung darstellt.

Zur Ermittlung der bauspartechnischen Rückstellung verwendet die Wüstenrot Bausparkasse AG ein Bewertungsverfahren. In diesem Bewertungsverfahren wird bei der Ermittlung der Rückstellungsquoten zwischen zwei Konstellationen unterschieden. Zum einen werden die Bonusanspruchnahmequoten aus der Datenhistorie ermittelt, wenn diese in ausreichendem Maß vorhanden ist. Das ist bei den älteren Tarifen der Fall. Grundlage hierfür bilden die historischen Vertragsbestandsbewegungen, die das Kundenverhalten widerspiegeln. Hieraus wird prognostiziert, welcher Anteil der Bausparer die Zinsbonifikation und die Abschlussgebühren über einen definierten Fortschreibungszeitraum voraussichtlich erhalten wird.

Solange noch keine ausreichende Datenhistorie vorliegt, wird die Quote im Rahmen einer Expertenschätzung ermittelt. Diese wird aufgrund der noch nicht ausreichenden Datenhistorie auch z. B. mittels vergleichbarer Tarife validiert. Schätzunsicherheiten bestehen insbesondere darin, ob das zukünftige Kundenverhalten von dem für die Bewertung zugrunde gelegten historischen Kundenverhalten abweicht.

Mit Wirkung zum 30. April 2017 hat die Bausparkasse einen Teil ihrer Pensionsverpflichtungen auf einen durch das Versicherungsaufsichtsgesetz regulierten Pensionsfonds ausgelagert. Für die in den Pensionsfonds überführten Verpflichtungen haftet die Bausparkasse weiterhin subsidiär nach §1 Abs. 1 Satz 3 BetrAVG.

Zum Abschlussstichtag liegt eine vollständige Ausfinanzierung des Pensionsfonds bezogen auf den jeweiligen Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 HGB der betreffenden Versorgungsverpflichtungen vor. Im Berichtsjahr wurde in den Pensionsfonds ein Nachschuss in Höhe von 5,7 Mio € geleistet.

Die angesetzten Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Der Erfüllungsbetrag wird auf Basis der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt und als Barwert der erworbenen Anwartschaft ausgewiesen.

Für die Ermittlung dieser Rückstellungen gelten folgende versicherungsmathematische Annahmen:

in %	2022	2021
Rechnungszinssatz	1,79	1,87
Rententrend	2,00	2,00
Gehaltssteigerung	3,00	3,00
Fluktuation		
Tarifbereich	3,50	3,50
Vertragsbereich	1,00	1,00
Biometrie	Heubeck-Richttafeln 2018G	Heubeck-Richttafeln 2018G

Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB ist bei Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen der Rechnungszinssatz mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre anzusetzen. Der Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz und dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt 8,1 (Vj. 14,2) Mio €. Dieser Betrag unterliegt der Ausschüttungssperre des § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB.

Die Rückstellungen aufgrund der Wüstenrot Sozialordnung im Rahmen der Versorgungsordnung für die Wüstenrot-Unternehmen und für Jubiläumszuwendungen wurden mit dem nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB notwendigen Erfüllungsbetrag unter Verwendung der Heubeck-Richttafeln 2018G (Zins 0,83 %, Vj. 0,65 %) mit der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt. Fluktuation und künftige Gehaltssteigerungen wurden berücksichtigt.

Die Rückstellung für den Vorruhestand wurde versicherungsmathematisch unter Berücksichtigung von Gehaltssteigerungen und einer Abzinsung von 0,51 (Vj. 0,33) % ermittelt.

Für am Abschlussstichtag bestehende rechtliche Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen wird unter Berücksichtigung der Arbeitgeberaufwendungen zur Sozialversicherung eine Rückstellung in Höhe des Barwerts der künftigen Aufstockungsleistungen und des Erfüllungsrückstands aus vorgeleisteter Arbeit des Arbeitnehmers passiviert. Die Rückstellung wird nach den individuellen Laufzeiten mit den entsprechenden durch die Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen nach der RückAbzinsV abgezinst. Biometrische Faktoren werden bei der Bemessung der Rückstellung über einen pauschalen Abschlag in Höhe von 2 % abgebildet.

Ansprüche aus verpfändeten Rückdeckungsversicherungen für Altersteilzeitverpflichtungen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen dienen, werden mit diesen gemäß § 246 Abs. 2 HGB saldiert. Analog wird mit den Aufwendungen und Erträgen aus der Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen verfahren. Diese Rückdeckungsversicherungen sowie die Rückdeckungsversicherungen, bei denen keine Saldierung erfolgt, werden mit dem Deckungskapital angesetzt.

Die Ermittlung des Aufzinsungsaufwandes im Rahmen der Bewertung der abzuzinsenden Rückstellungen erfolgt auf Basis der Zinssätze nach der RückAbzinsV bezogen auf die betreffenden Rückstellungsbeträge des vorherigen Abschlussstichtages.

Die Steuerrückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt; sofern sie langfristig sind, werden sie gemäß IDS RS HFA 34 nach § 233a AO für Zinszeiträume bis 31. Dezember 2018 mit einem Zinssatz von 6,0% p.a. verzinst. Für Zinszeiträume ab dem 1. Januar 2019 wurde der Zinssatz nach der Rechtsprechung des BVerfG im Jahre 2022 gesetzlich neu auf 1,8% p.a. festgesetzt. Entsprechend der voraussichtlichen Laufzeit wurden die Steuerrückstellungen mit dem Diskontierungszinssatz der Deutschen Bundesbank abgezinst.

Soweit die Voraussetzungen vorliegen, werden täglich fällige Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber denselben Kontoinhabern gemäß §10 RechKredV verrechnet.

Negative Zinsen aus Aktivgeschäften werden im Zinsertrag erfasst. Eine korrespondierende Erfassung im Zinsaufwand erfolgt für erhaltene negative Zinsen aus Passivgeschäften.

Währungsumrechnung

Fremdwährungspositionen bestanden zum 31. Dezember 2022 nicht.

Auswirkungen des Ukraine-Kriegs und der Coronavirus-Pandemie

Im Geschäftsjahr 2022 beeinflusste die russische Invasion in die Ukraine das wirtschaftliche Umfeld der Wüstenrot Bausparkasse AG. Die Coronavirus-Pandemie hat das Geschäftsjahr 2022 in nur noch geringem Umfang zum Jahresbeginn beeinflusst. Der bestehende Krieg in der Ukraine erhöhte die Unsicherheit für die wirtschaftlichen, politischen und geopolitischen Rahmenbedingungen. Auswirkungen ergaben sich insbesondere durch das stark ansteigende Zins- und Preisniveau, wirtschaftliche Sanktionen, daraus resultierende Störungen der globalen Lieferketten und eine Stimmungseintrübung der Wirtschaftsakteure. Ebenso ist das Risiko für die Sicherheit unserer IT-Infrastruktur durch intensivere Cyberangriffe angestiegen. Eine weitere Verschärfung der aktuellen geopolitischen Lage, verbunden mit einer Ausweitung des Kriegs in der Ukraine auf andere Teilnehmer oder eine erneute Ausweitung der Coronavirus-Pandemie, kann derzeit nicht ausgeschlossen werden und könnte die bisherigen Rahmenbedingungen weiter beeinflussen.

Zur Eindämmung der hohen Inflation haben wichtige Notenbanken die Zinssätze bereits angehoben und weiter Zinssteigerungen in Aussicht gestellt. Im Bereich der Zinstitel führte der starke Anstieg des Zinsniveaus zu verstärkt rückläufigen Zeitwerten der im Bestand befindlichen Titel. Darüber hinaus hat der schnelle Zinsanstieg dazu geführt, dass die Bausparkasse umfassende und rechtzeitige Maßnahmen zur Zinsbuchsteuerung unter anderem durch den Abschluss von Zinsswaps ergriffen hat. Direkte Auswirkungen auf die Wüstenrot Bausparkasse AG infolge der russischen Invasion ergaben sich im Bereich der Kapitalanlagen jedoch keine.

Dem Zinsanstieg im Kundenkreditgeschäft in Verbindung mit leichten Preisrückgängen bei Wohnimmobilien wurde durch die turnusmäßige Anpassung der makroökonomischen Parameter bei der Risikovorsorgebildung Rechnung getragen. Dem Preisanstieg wurde durch eine Anpassung der Haushaltspauschale bei der Kreditanbahnung begegnet. Bislang konnten keine gestiegenen Zahlungsausfälle beobachtet werden. Zu Beginn der Coronavirus-Pandemie wurde aufgrund der damaligen Risikoerwartung des Managements eine zusätzliche Risikovorsorge gebildet. Allerdings sind seit Ausbruch der Coronavirus-Pandemie keine messbaren höheren Adressausfallrisiken bei der Wüstenrot Bausparkasse AG eingetreten, daher wurde die Corona-bedingte zusätzliche Risikovorsorge inzwischen vollständig aufgelöst.

Je nach Dauer und weiterer Entwicklung des Ukraine-Kriegs kann eine weitere mittelbare Verschlechterung der Vermögens-, Finanz-, Ertrags- und Risikolage eintreten. Weitere Informationen sind dem Lagebericht zu entnehmen.

Erläuterungen zur Bilanz

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme der Wüstenrot Bausparkasse AG betrug zum Ende des Geschäftsjahres 30,7 (Vj. 29,7) Mrd €.

Die Veränderungen der einzelnen Bilanzpositionen gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2022 sind in der nachfolgenden Bewegungsbilanz dargestellt.

Veränderungen der Aktiva

in Mio €	1.1.2022 bis 31.12.2022
Barreserve	44
Forderungen an Kreditinstitute	425
Forderungen an Kunden	1 675
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	- 419
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	- 739
Sachanlagen	- 1
Sonstige Vermögensgegenstände	4
Rechnungsabgrenzungsposten	18
Summe	1 007

Veränderungen der Passiva

in Mio €	1.1.2022 bis 31.12.2022
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	236
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	498
Verbriefte Verbindlichkeiten	392
Sonstige Verbindlichkeiten	- 18
Rechnungsabgrenzungsposten	- 60
Rückstellungen	- 83
Fonds zur baupartechnischen Absicherung	- 30
Fonds für allgemeine Bankrisiken	59
Eigenkapital	13
Summe	1 007

Forderungen an Kunden

Bei den nicht durch Grundpfandrechte gesicherten Baudarlehen handelt es sich um Darlehen an Körperschaften des öffentlichen Rechts, um Darlehen gegen Negativerklärung und um Blankodarlehen gemäß § 6 BSpkV sowie um Darlehen, für die uns sonstige Sicherheiten entsprechend den Bestimmungen des BSpkG zur Verfügung gestellt wurden. Die bei Baudarlehen rückständigen Zins- und Tilgungsbeträge von mehr als einer Rate beliefen sich zum 31. Dezember 2022 auf 1,9 (Vj. 1,5) Mio €.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Sämtliche Anleihen und Schuldverschreibungen sind börsenfähig und börsennotiert.

Die Bausparkasse hält in ihrem Anlagevermögen Schuldverschreibungen mit einem Buchwert von 2 601,1 (Vj. 3 136,6) Mio € (ohne Stückzinsen). Davon ist für Wertpapiere mit einem Buchwert von 2 549,7 (Vj. 247,7) Mio € eine außerplanmäßige Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB aufgrund der definierten Durchhaltestrategie bis zur Endfälligkeit unterblieben. Bonitätsbedingte Gründe für eine dauerhafte Wertminderung sind nicht erkennbar. Der Zeitwert dieser Finanzanlagen betrug zum Bilanzstichtag 2 228,1 (Vj. 244,0) Mio € (ohne Stückzinsen).

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Bausparkasse hält in ihrem Anlagevermögen Rentenfondsanteile mit einem Buchwert von 0,3 (Vj. 0,3) Mio €. Die Anteile sind börsenfähig und börsennotiert. Der Zeitwert dieser Finanzanlagen betrug zum Bilanzstichtag insgesamt 0,4 (Vj. 0,4) Mio €. Die beiden im Vorjahr aufgelegten Spezialfonds LBBW AM-WUESTEN.FIX. INC. sowie LBBW AM-WUESTENROT AKT. sind im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgelöst worden. Die Anteile waren börsenfähig, aber nicht börsennotiert. Für das Geschäftsjahr erfolgten hieraus Ausschüttungen in Höhe von 16,8 (Vj. 1,0) Mio €.

Beteiligungen

Die Wüstenrot Bausparkasse AG hat an einer Branchenlösung für die Quelle Bauspar AG mitgewirkt und – über eine Beteiligungsgesellschaft der privaten Bausparkassen – eine Beteiligung an dem Institut erworben. Zudem hält die Wüstenrot Bausparkasse AG zum Stichtag 50 % der Anteile an der ver.di Service GmbH, Berlin. Die Bewertung der Anteile erfolgte zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die gehaltenen Beteiligungen sind weder börsennotiert noch börsenfähig. Beide Beteiligungen sind von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wüstenrot Bausparkasse AG.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Im Zuge der Verschmelzung der Aachener Bausparkasse AG auf die Wüstenrot Bausparkasse AG im Geschäftsjahr 2020 sind 100 % der stimmberechtigten Anteile an der Bausparkasse Wüstenrot Immo GmbH, Ludwigsburg (ehemals: Aachener Bausparkasse Immobilien GmbH, Aachen) auf die Wüstenrot Bausparkasse AG übergegangen. Der Übergang der Anteile auf die Wüstenrot Bausparkasse AG erfolgte zu Buchwerten. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2022 108,0 Tsd €. Der Jahresfehlbetrag 2022 beläuft sich auf 0,1 Tsd €. Die Gesellschaft ist von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wüstenrot Bausparkasse AG.

Treuhandvermögen

Hierbei handelt es sich um Treuhandkredite in Höhe von 2,8 (Vj. 8,4) Tsd €.

Entwicklung des Anlagevermögens

Anlagespiegel

in Tsd €	Immaterielle Anlagewerte	Grundstücke und Bauten ¹	Betriebs- und Geschäftsausstattung ¹	Beteiligungen	Anteile an verbundenen Unternehmen	Schuldverschreibungen u.a. festverzinsliche Wertpapiere	Aktien u.a. nicht festverzinsliche Wertpapiere
Stand 1.1.2022							
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	4 250	5 023	28 470	4 936	77	3 214 085	739 404
Zugänge im Geschäftsjahr	-	19	271	-	-	61 480	-
Abgänge im Geschäftsjahr	-	- 5 023	- 4 214	-	-	- 579 281	- 739 138
Umbuchungen im Geschäftsjahr	-	-	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2022							
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	4 250	19	24 527	4 936	77	2 696 284	266
Stand 1.1.2022							
Abschreibungen	- 3 361	- 4 530	- 26 365	- 4 898	-	- 77 448	-
Abschreibungen im Geschäftsjahr ²	- 131	-	- 653	-	-	- 16 125	-
Zuschreibungen im Geschäftsjahr ²	-	-	-	-	-	942	-
Änderungen der gesamten Abschreibungen aufgrund Abgängen	-	4 530	4 133	-	-	- 2 577	-
Änderungen der gesamten Abschreibungen aufgrund Umbuchungen	-	-	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2022							
Abschreibungen	- 3 492	-	- 22 885	- 4 898	-	- 95 208	-
Buchwert 31.12.2022	758	19	1 642	38	77	2 601 076	266
Buchwert 31.12.2021	889	493	2 105	38	77	3 136 637	739 404

¹ Sämtliche Grundstücke und Bauten sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung werden im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzt.

² Inkl. Zinsamortisation aus Restlaufzeitverkürzung.

Sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 5,2 (Vj. 5,5) Mio €, Forderungen an Steuerbehörden in Höhe von 1,7 (Vj. 5,9) Mio €, gestellte Barsicherheiten zur Einlagensicherung und für Beiträge zum Restrukturierungsfonds für Kreditinstitute über 42,1 (Vj. 35,6) Mio € sowie das Deckungskapital aus nicht verrechnungsfähigen Versorgungszusagen von 9,7 (Vj. 7,7) Mio € enthalten.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Im Rechnungsabgrenzungsposten sind abgegrenzte Agien gemäß § 340e Abs. 2 Satz 3 HGB über 9,0 (Vj. 12,9) Mio € enthalten. Der Unterschiedsbetrag aus Disagien gemäß § 250 Abs. 3 HGB beläuft sich auf 21,1 (Vj. 3,0) Mio €.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die fremden Gelder im Sinne des § 4 Abs. 1 Nr. 5 BSpkG von 2 144,2 (Vj. 1 952,4) Mio € dienen der Refinanzierung von Baudarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die fremden Gelder im Sinne des § 4 Abs. 1 Nr. 5 BSpkG von 3 471,0 (Vj. 3 277,5) Mio € dienen der Refinanzierung von Baudarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungen.

Verbriefte Verbindlichkeiten

Die fremden Gelder im Sinne des § 4 Abs. 1 Nr. 5 BSpkG von 2 143,6 (Vj. 1 751,8) Mio € dienen der Refinanzierung von Baudarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungen.

Treuhandverbindlichkeiten

Hierbei handelt es sich um Treuhandverbindlichkeiten in Höhe von 2,8 (Vj. 8,4) Tsd €.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Steuerbehörden in Höhe von 15,3 (Vj. 17,6) Mio €, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2,5 (Vj. 14,0) Mio € sowie Verbindlichkeiten aus Lohn- und Gehaltsabrechnung von 2,9 (Vj. 3,2) Mio €.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Einnahmen aus Kreditgebühren sowie Agien und Disagien, die künftigen Jahren zuzurechnen sind. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 340e Abs. 2 Satz 2 HGB beträgt 11,1 (Vj. 9,6) Mio €.

Rückstellungen

Mit Wirkung zum 30. April 2017 hat die Bausparkasse einen wesentlichen Teil ihrer Pensionsverpflichtungen auf einen durch das Versicherungsaufsichtsgesetz regulierten Pensionsfonds ausgelagert. Bei den auf den Pensionsfonds überführten Pensionsverpflichtungen handelt es sich um mittelbare Altersversorgungsverpflichtungen, für die gemäß Artikel 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB ein Ansatzwahlrecht besteht. Von diesem Wahlrecht wurde Gebrauch gemacht, woraus eine erhebliche Verringerung der Pensionsrückstellungen resultiert.

Die Auslagerung der Versorgungsverpflichtungen auf den Pensionsfonds wurde unter anderem zur Absicherung und Finanzierung der Pensionsansprüche durchgeführt.

Für die in den Pensionsfonds überführten Verpflichtungen haftet die Bausparkasse weiterhin subsidiär nach § 1 Abs. 1 Satz 3 BetrAVG.

Rückstellungen für mittelbare Pensionsverpflichtungen werden gemäß Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB nicht gebildet.

Aus der Ausfinanzierung von Altersversorgungsverpflichtungen über den Pensionsfonds resultieren am Bilanzstichtag Fehlbeträge i. H. v. 119,9 Mio € (Unterdeckung bezogen auf den notwendigen Erfüllungsbetrag der Versorgungsverpflichtungen nach § 340a Abs. 1 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 HGB), für die gemäß Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB keine Rückstellungen passiviert wurden.

Des Weiteren bestehen für Versorgungsverpflichtungen einer begrenzten Anzahl an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über eine beim Allianz Pensionsverein e.V. geführte Unterstützungskasse weitere mittelbare Pensionsverpflichtungen. Für diese mittelbaren Pensionsverpflichtungen wurden ebenfalls gemäß Artikel 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB keine Rückstellungen gebildet. Zum Bilanzstichtag besteht eine Unterdeckung von 0,7 Mio €, wobei sich die Pensionsverpflichtungen auf 3,5 Mio € und das Kassenvermögen auf 2,8 Mio € belaufen.

Die anderen Rückstellungen betreffen:

in Tsd €	31.12.2022	31.12.2021
Personelle Aufwendungen	24 270	24 287
Vertriebskosten	38 630	32 126
Rückerstattung von Abschlussgebühren	26 663	27 350
Zinsbonusverpflichtungen	725 096	828 986
Rückstellung für unwiderrufliche Kreditzusagen	3 074	3 591
Restrukturierungsmaßnahmen	-	31
Sonstige	36 649	24 551
Summe	854 382	940 922

Fonds zur baupartechnischen Absicherung

Der Fonds zur baupartechnischen Absicherung dient gemäß § 6 Abs. 2 BSpkG der Erhöhung des kollektiven Sicherheitsstandards mit dem Ziel einer gleichmäßigen Zuteilungsfolge sowie zur Sicherstellung des nachhaltigen Betriebs des Bauspargeschäfts. Nach den gesetzlichen Bestimmungen des § 7 BSpkV sind Mehrerträge aus einer außerkollektiven Anlage der Kollektivmittel dem Fonds zuzuführen. Mehrerträge ergeben sich, wenn der Unterschiedsbetrag zwischen Ist-Zinsertrag und Soll-Zinsertrag positiv ist. Ebenso können bei einem negativen Unterschiedsbetrag zwischen dem Ist-Zinsertrag (§ 7 Abs. 2 BSpkV) und dem Soll-Zinsertrag (§ 7 Abs. 3 BSpkV) gemäß § 8 Abs. 4 BSpkV bis zu acht Zehntel dieses negativen Unterschiedsbetrags dem Fonds zur baupartechnischen Absicherung entnommen werden. Von dieser Möglichkeit hat die Wüstenrot Bausparkasse AG im Geschäftsjahr 2022 erneut Gebrauch gemacht und hat die restlichen Mittel des Fonds zur baupartechnischen Absicherung vollständig in Höhe von 30,2 (Vj. 22,0) Mio € entnommen.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Bei den folgenden Emissionen handelt es sich um nachrangige Mittelaufnahmen, die 10% der nachrangigen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2022 übersteigen:

Wertpapierart

	in Tsd €	Zinssatz %	Fälligkeit
Inhaberschuldverschreibung	58 000	4,13	27.10.2027
Inhaberschuldverschreibung	30 000	4,916	unbefristet

Enthalten ist eine Additional Tier 1-Anleihe (DE000WBPOAT2) mit einem Nominalvolumen von 30,0 Mio €. Die Anleihe verfügt über eine unbestimmte Laufzeit und ist mit einer einseitigen Kündigungsoption seitens der Emittentin erstmals zum 31. Juli 2023 ausgestattet. Ein Gläubigerkündigungsrecht besteht nicht. Bedeutend ist die Nachrangigkeit der Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gläubigern. Im Falle der Liquidation werden zuerst die Verbindlichkeiten aller anderen Gläubiger in vollem Umfang befriedigt, bevor Zahlungen an die Inhaber der Additional Tier 1-Anleihe erfolgen.

Der Nominalzinssatz dieser Emission beträgt 4,916 % bis zum 31. Juli 2023. Danach orientiert sich der vierteljährliche Nominalzins am 3-Monats-Euribor zuzüglich eines Aufschlags von 516 Basispunkten.

Die übrigen nachrangigen Verbindlichkeiten sind als Ergänzungskapital vorgesehen und entsprechen den Bestimmungen der Verordnung (EU) Nr. 575/2013. Wesentlich hierbei ist die Nachrangigkeit der Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gläubigern, mit Ausnahme der Additional Tier-1-Gläubiger, die im Rang nach den Ergänzungskapitalinstrumenten bedient werden. Im Falle der Liquidation werden zuerst die Ansprüche aus nicht nachrangigen Verbindlichkeiten in vollem Umfang befriedigt, bevor Zahlungen an die Nachranggläubiger erfolgen. Eine nachträgliche Beschränkung des Nachrangs sowie der mindestens fünfjährigen Ursprungslaufzeit oder der Kündigungsfristen ist ausgeschlossen.

Die Nominalzinssätze der übrigen nachrangigen Verbindlichkeiten liegen zwischen 3,77% und 4,92% und sind in den Jahren 2026 bis 2029 endfällig.

Die Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten belaufen sich auf insgesamt 5,7 (Vj. 5,7) Mio €.

Genussrechtskapital

Wertpapierart				
	Emissionsjahr	Nominal	Zinssatz	Laufzeitende
		in Tsd €	in %	
Namens-Genussschein	2004	2 000	7,40	01.06.2025
Summe		2 000		

Eigenkapital

in Tsd €	31.12.2022	31.12.2021
Gezeichnetes Kapital	171 016	171 016
Kapitalrücklage	542 426	521 954
Gewinnrücklage	58 740	58 435
Bilanzgewinn/-verlust	101 387	109 532
Eigenkapital	873 569	860 937

Das Grundkapital von 171,0 Mio € ist eingeteilt in 73 585 341 nennwertlose Stückaktien. Die Wüstenrot & Württembergische AG hält 100 % des Grundkapitals.

Eventualverbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2022 bestehen wie im Vorjahr keine Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungsverträgen.

Andere Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag waren vor Abzug der in Höhe von 3,1 (Vj. 3,6) Mio € gebildeten pauschalen Rückstellung für das inhärente Ausfallrisiko an unwiderruflich zugesagten Baudarlehen und sonstigen Darlehen für Kunden und Kreditinstitute bereitgestellt und noch nicht ausgezahlt:

in Tsd €	31.12.2022	31.12.2021
Baudarlehen aus Zuteilungen und Darlehensangeboten	98 088	160 367
Zur Vor- und Zwischenfinanzierung und Angeboten	1 009 277	979 939
Aus sonstigen Baudarlehen und Angeboten	3	403
Aus sonstigen Darlehen	338 775	476 010
Summe	1 446 143	1 616 719

Hierin enthalten sind Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 2,0 (Vj. 2,0) Mio €. Bei den Verpflichtungen aus unwiderruflichen Kreditzusagen rechnen wir mit einer zeitnahen Inanspruchnahme.

Fristengliederung nach Restlaufzeiten

Forderungen an Kreditinstitute		
in Tsd €	31.12.2022	31.12.2021
Bis drei Monate	1 355 381	608 115
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	33 624	-
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	285 713	268 531
Mehr als fünf Jahre	797 000	1 150 000
Anteilige Zinsen	25 630	45 673
Summe	2 497 348	2 072 319

Forderungen an Kunden

in Tsd €	31.12.2022	31.12.2021
Bis drei Monate	611 992	696 848
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	470 496	1 082 270
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	6 075 583	6 688 193
Mehr als fünf Jahre	17 745 588	14 759 838
Mit unbestimmter Laufzeit	-	-
Anteilige Zinsen	6 859	8 106
Summe	24 910 518	23 235 255

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

in Tsd €	31.12.2022	31.12.2021
Fällig im Jahr, das auf den Bilanzstichtag folgt	64 998	119 559
Anteilige Zinsen auf im Folgejahr fällige Wertpapiere	929	1 087

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten¹

in Tsd €	31.12.2022	31.12.2021
Bis drei Monate	1 107 686	870 428
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	357 608	268 685
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	278 164	487 182
Mehr als fünf Jahre	412 280	346 668
Anteilige Zinsen	62 582	42 976
Summe	2 218 320	2 015 939

¹ Gem. § 9 Abs. 1 Satz 2 RechKredV wurden die Bauspareinlagen nicht in die Fristengliederung einbezogen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden^{1,2}

in Tsd €	31.12.2022	31.12.2021
Bis drei Monate	2 693 818	2 603 370
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	266 626	331 635
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	506 332	339 285
Mehr als fünf Jahre	289 323	303 133
Anteilige Zinsen	12 100	10 127
Summe	3 768 199	3 587 550

¹ Spareinlagen mit einer Restlaufzeit von mehr als drei Monaten bestehen zum Abschlusszeitpunkt nicht.

² Gem. § 9 Abs. 1 Satz 2 RechKredV wurden die Bauspareinlagen nicht in die Fristengliederung einbezogen.

Verbriefte Verbindlichkeiten

in Tsd €	31.12.2022	31.12.2021
Fällig im Jahr, das auf den Bilanzstichtag folgt	45 000	10 000
Anteilige Zinsen	376	199

Forderungen an verbundene Unternehmen

in Tsd €	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen an Kreditinstitute	-	-
Forderungen an Kunden	31 189	30 501
Anleihen und Schuldverschreibungen	-	-
Summe	31 189	30 501

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

in Tsd €	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	403 981	215 809
Nachrangige Verbindlichkeiten	30 622	30 251
Summe	434 603	246 060

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge

Im Ausweis sind negative Zinsen aus Aktivgeschäften in Höhe von 3,2 (Vj. 2,8) Mio € enthalten.

Zinsaufwendungen

Negative Zinsen aus Passivgeschäften reduzierten die Zinsaufwendungen um 6,6 (Vj. 8,1) Mio €.

Provisionserträge

In den anderen Provisionserträgen sind vor allem Gebühren nach den Allgemeinen Bedingungen für Bausparverträge sowie Provisionen aus Vermittlungsleistungen im Rahmen von Kooperations- und Geschäftsbesorgungsverträgen enthalten.

Provisionsaufwendungen

Die anderen Provisionsaufwendungen enthalten Provisionen für Vermittlungsleistungen Dritter im Rahmen von Kooperations- und Geschäftsbesorgungsverträgen.

Sonstige betriebliche Erträge

Diese Position enthält insbesondere Erträge aus erbrachten Dienstleistungen für verbundene Unternehmen in Höhe von 17,7 (Vj. 19,0) Mio €, periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 6,1 (Vj. 7,0) Mio € sowie Erlöse aus Inseraten in der Hauszeitschrift „Mein Eigenheim“ in Höhe von 5,2 (Vj. 4,8) Mio € und Mieterträge von 2,3 (Vj. 2,3) Mio €. Zudem ist in dieser Position eine Entnahme aus dem Fonds zur bauspartechnischen Absicherung in Höhe von 30,2 (22,0) Mio € berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2022 erfolgten zudem Ausbuchungen von verjährten Kontensalden auf unbewegten Konten, woraus Erträge in Höhe von 116,6 (Vj. 0,0) Mio € resultierten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Position enthält im Berichtsjahr insbesondere die Saldierungseffekte nach § 246 Abs. 2 HGB von 4,7 (Vj. 13,9) Mio € nach Verrechnung mit Erträgen in Höhe von 1,0 (Vj. 2,5) Mio € sowie Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Dienstleistungen von verbundenen Unternehmen von 2,7 (Vj. 2,5) Mio €, Zuführungen zu Rückstellungen von 3,3

(Vj. 0,1) Mio sowie 0,4 (Vj. 0,8) Mio € Aufwendungen aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen. Zudem enthält die Position Aufwendungen von 15,4 (Vj. 0,0) Mio € aus der Zuführung von Kulanzrückstellungen im Zusammenhang mit den verjährten Kontensalden aus unbewegten Konten.

Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft

Von der Möglichkeit der Verrechnung gemäß § 32 RechKredV wurde Gebrauch gemacht. Diese Position enthält daher Zuweisungen zu den Wertberichtigungen für latente Kreditrisiken, sonstige Abschreibungen, Mehr- und Mindererlöse aus Wertpapierverkäufen, Auflösungen von Wertberichtigungen sowie Veränderungen von Bewertungsreserven.

Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren

Von der Möglichkeit der Verrechnung nach § 33 RechKredV wurde Gebrauch gemacht. Der Ausweis entfällt überwiegend auf Veräußerungserfolge aus wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren.

Außerordentliches Ergebnis

Im außerordentlichen Ergebnis wird der Veräußerungsgewinn in Höhe von 8,0 Mio € aus dem Verkauf eines Gebäudes des ehemaligen Stammsitzes der Aachener Bausparkasse in Aachen ausgewiesen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Berichtsjahr ergibt sich ein Steueraufwand von 2,1 (Vj. 19,0) Mio €. Auf Vorjahre entfällt ein Steueraufwand in Höhe von 2,7 (Vj. 2,4) Mio €. Aufgrund der Vornahme eines steuerlichen Verlustrücktrags ergibt sich ein laufender Steuerertrag von 0,6 Mio €.

Deckungsrechnung

Deckung nach Bilanzposten

Hypothekendarlehen

in Tsd €	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen an Kunden	2 931 482	2 627 962
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	310 000	350 000
Summe	3 241 482	2 977 962

Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz

Pfandbriefumlauf und Deckungswerte

(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 1 Nr. 1 und 3 PfandBG)

in Tsd €	Nominal		Barwert	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Hypothekenregister				
Hypothekendarlehen	2 826 600	2 645 600	2 570 484	2 729 491
Deckungsmasse	3 241 482	2 977 962	3 034 622	3 299 041
Davon weitere Deckungswerte	310 000	350 000	-	-
Davon Derivate	-	-	-	-
Überdeckung	414 882	332 362	464 138	569 550
Überdeckung in %	14,68%	12,56%	18,06%	20,87%

Risikobarwert¹

in Tsd €	31.12.2022	31.12.2021
Hypothekenregister		
Hypothekendarlehen	2 388 109	2 595 103
Deckungsmasse	2 767 607	3 136 151
Davon weitere Deckungswerte	-	-
Davon Derivate	-	-
Überdeckung	379 498	541 048
Überdeckung in %	15,89%	20,85%

¹ Für die Berechnung der Stress-Szenarien wird für die Zinsen der dynamische Ansatz verwendet.

Sämtliche Pfandbriefe und Deckungswerte lauten ausschließlich auf Euro und es bestehen keine Fremdwährungen in den Deckungsregistern. Alle grundpfandrechtlich besicherten Pfandobjekte befinden sich ausnahmslos in Deutschland.

Größenklassen Forderungen Hypothekenregister

(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 2 Nr. 1 Buchstabe a) PfandBG)

in Tsd €	31.12.2022	31.12.2021
Bis zu 300 Tsd €	2 221 430	2 149 148
Mehr als 300 Tsd € bis zu 1 Mio €	429 325	313 644
Mehr als 1 Mio € bis zu 10 Mio €	262 727	165 170
Mehr als 10 Mio €	18 000	-
Summe Objekte nach Größenklassen	2 931 482	2 627 962
Weitere Deckungswerte	310 000	350 000
Gesamtsumme Hypothekenregister	3 241 482	2 977 962

Laufzeitstruktur der Pfandbriefe und Zinsbindungsfristen der Deckungsmassen

(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 1 Nr. 2 und 9 PfandBG)

in Tsd €	Pfandbriefumlauf		Deckungsmasse	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Hypothekenregister				
Bis zu sechs Monate	73 500	144 000	195 231	181 629
Mehr als sechs Monate bis zu zwölf Monaten	75 000	86 000	136 940	132 514
Mehr als zwölf Monate bis zu 18 Monaten	57 000	76 500	112 051	151 917
Mehr als 18 Monate bis zu 2 Jahren	102 000	72 000	109 222	141 014
Mehr als 2 Jahre bis zu 3 Jahren	486 100	139 000	268 743	225 256
Mehr als 3 Jahre bis zu 4 Jahren	348 000	486 100	315 351	271 856
Mehr als 4 Jahre bis zu 5 Jahren	558 000	268 000	287 578	305 684
Mehr als 5 Jahre bis zu 10 Jahren	1 017 000	1 264 000	1 479 751	1 367 429
Über 10 Jahre	110 000	110 000	336 615	200 663
Summe	2 826 600	2 645 600	3 241 482	2 977 962

in %	31.12.2022	31.12.2021
Anteil festverzinslicher Deckungsmasse	99,40	99,30
Anteil festverzinslicher Pfandbriefe	89,74	99,24

Sicherheiten nach Objektart Hypothekenregister - Deutschland

(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 2 Nr. 1 Buchstabe b) und c) PfandBG)

in Tsd €	31.12.2022	31.12.2021
Wohnwirtschaftlich		
Wohnungen	451 091	407 330
Einfamilienhäuser	1 850 117	1 728 087
Mehrfamilienhäuser	589 779	459 179
Unfertige und noch nicht ertragsfähige Neubauten	-	-
Bauplätze	353	442
Summe wohnwirtschaftlich	2 891 340	2 595 038
Gewerblich		
Bürogebäude	6 472	6 622
Handelsgebäude	-	-
Industriegebäude	-	-
Sonstige gewerblich genutzte Gebäude	33 670	26 302
Unfertige und noch nicht ertragsfähige Neubauten	-	-
Bauplätze	-	-
Summe gewerblich	40 142	32 924
Gesamtsumme Deutschland	2 931 482	2 627 962
Weitere Deckungswerte	310 000	350 000
Gesamtsumme Hypothekenregister	3 241 482	2 977 962

Rückständige Leistungen aus Hypothekendeckungswerten

(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 2 Nr. 2 und Nr. 4 PfandBG)

in Tsd €	31.12.2022	31.12.2021
Gesamtbetrag der mindestens 90 Tage rückständigen Leistungen	20	40
Davon im Ausland	-	-
Gesamtbetrag der leistungsgestörten Forderungen, soweit der jeweilige Rückstand mindestens 5 % der Forderung beträgt	10	210

Es befinden sich wie im Vorjahr keine von Zwangsmaßnahmen betroffenen Deckungswerte in der Deckungsmasse. Im Berichtsjahr wurden im Zwangsversteigerungsverfahren keine Grundstücke übernommen.

Die rückständigen Zinsen auf Hypothekendeckungswerte betragen 0,00 (Vj. 0,00) Mio €.

Weitere Deckungswerte Hypothekendeckung

(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 1 Nr. 4, 5, 6 und 8 PfandBG)

in Tsd €	Forderungen i.S.d. § 19 Abs. 1 Nr. 3 PfandBG	
	31.12.2022	31.12.2021
Staat		
Bundesrepublik Deutschland	-	-
Finnland	50 000	50 000
Frankreich	150 000	150 000
Irland	-	40 000
Niederlande	75 000	75 000
Spanien	20 000	20 000
Österreich	15 000	15 000
Summe	310 000	350 000

Ausgleichsforderungen i.S.d. § 19 Abs. 1 Nr. 1 PfandBG sowie Forderungen i.S.d. § 19 Abs. 1 Nr. 2 PfandBG bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Die Forderungen i.S.d. § 19 Abs. 1 Nr. 3 PfandBG überschreiten die Begrenzung des § 19 Abs. 1 PfandBG, des § 20 Abs. 2 PfandBG, des § 26 Abs. 1 PfandBG und des § 26f Abs. 1 PfandBG nicht.

Weitere Kennzahlen der Hypothekendeckung

(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 1 Nr. 7, 11 und Abs. 2 Nr. 3 PfandBG)

		31.12.2022	31.12.2021
Gesamtbetrag der Forderungen, die die Grenzen nach § 13 Abs. 1 PfandBG überschreiten	in Tsd €	1	1
Volumengewichteter Durchschnitt des Alters der Forderungen	in Jahren	8,70	9,84
Durchschnittlicher gewichteter Beleihungsauslauf	in %	48,24	46,39
Ordentliche Deckung (nominal)	in Tsd €	2 931 482	2 627 962
Anteil am Gesamtumlauf	in %	103,71	99,33

Sonstige Angaben

Kollektiv

Die Bewegung des Bestands an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und Bausparsummen sowie die Bewegung der Zuteilungsmasse sind im statistischen Anhang dieses Geschäftsberichts enthalten.

Anteilsbesitz

Die auf die Metzler Pensionsfonds AG übertragenen Versorgungsverpflichtungen sowie die zur Erfüllung der Verpflichtungen zugeordneten Deckungsmittel qualifizieren grundsätzlich als Tochterzweckgesellschaft der Wüstenrot Bausparkasse AG nach § 340i Abs. 2 Satz 1 in Verbindung mit § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB. Aufgrund der untergeordneten Bedeutung der Tochterzweckgesellschaft für ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage besteht gemäß § 290 Abs. 5 in Verbindung mit § 296 Abs. 2 HGB keine Verpflichtung zur handelsrechtlichen Konzernrechnungslegung.

Würde die Wüstenrot Bausparkasse AG – bezogen auf die Tochterzweckgesellschaft – von dem Einbeziehungswahlrecht keinen Gebrauch machen, so wären in dem dann aufzustellenden handelsrechtlichen Konzernabschluss der Wüstenrot Bausparkasse AG die Deckungsmittel (handelsrechtliches Deckungsvermögen), bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert, und die Pensionsverpflichtungen (Deckungsrückstellungen), bewertet mit den geschäftszweigspezifischen Wertansätzen bei dem nicht versicherungsförmigen Pensionsfonds, sowie die damit zusammenhängenden zu verrechnenden Aufwendungen und Erträge der Tochterzweckgesellschaft zu verrechnen. Die unverrechneten Werte sind den nachfolgenden Übersichten zu entnehmen. Die Bewertung des Fondsvermögens erfolgte zu Marktpreisen bei börsennotierten Finanzinstrumenten und zu Buchwerten bei Forderungen und Verbindlichkeiten.

Übersicht zu den unverrechneten Aktiva und Passiva

in Tsd €

Unverrechnetes Planvermögen zu Marktwerten	237 272
Davon:	-
Liquide Mittel (Barreserve)	20 234
Forderungen	127
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	81 945
Festverzinsliche Wertpapiere	134 930
Marktwert von derivativen Finanzinstrumenten	90
Verbindlichkeiten	- 54
Unverrechnete Deckungsrückstellungen	357 183

Übersicht zu den unverrechneten Erträgen und Aufwendungen

in Tsd €

Unverrechnete Aufwendungen in der Position Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 26 723
Davon:	
Zinsaufwand der Deckungsrückstellungen	- 10 162
Zuführung zur Deckungsrückstellung	- 4 313
Zinsaufwand des Pensionsvermögens	- 57
Wertminderung des Pensionsvermögens	- 12 191

Termingeschäfte/Derivative Finanzinstrumente

	Nominalbetrag Restlaufzeit				Marktwert inkl. anteiliger Zinsen
	Bis zu 1 Jahr	Von 1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Summe	
in Tsd €					
Zinsbezogene Geschäfte					
Zins-Swaps	500 000	5 675 000	14 951 146	21 126 146	- 741 285
Zinsoptionen	0	10 000	-	10 000	61
Terminkäufe	-	-	-	-	-
Derivative Finanzinstrumente 31.12.2022	500 000	5 685 000	14 951 146	21 136 146	- 741 224
Derivative Finanzinstrumente 31.12.2021	1 026 000	2 195 000	6 920 146	10 141 146	- 422 021

Die zinsbezogenen derivativen Geschäfte dienen ausschließlich der Verringerung von Zinsrisiken. Der Anstieg des Derivate-Volumens zum Vorjahr ist auf den starken Zinsanstieg im Geschäftsjahr zurückzuführen. Bei den zur Zinsbuchsteuerung eingesetzten Derivaten handelt es sich sowohl um Receiver-Swaps als auch um Payer-Swaps, die sich ökonomisch zu großen Teilen ausgleichen.

Die Bewertung erfolgt durch eine theoretische Kursermittlung unter Zugrundelegung einer marktgerechten Swap-Renditekurve. Zinsoptionen werden mithilfe des Black 76-Modells bewertet. Besicherte Derivate werden mit dem sogenannten Multi-Curve Ansatz (OIS-Discounting) bewertet.

Da die Wüstenrot Bausparkasse AG festverzinsliche Wertpapiere hält, unterliegt sie dem Risiko von Kursschwankungen bei den Grundgeschäften. Abgesichert wird das Zinsänderungsrisiko (ohne Absicherung des Bonitätsrisikos) aus der Wertentwicklung des Grundgeschäfts durch den Abschluss von Zins-Swaps.

Zum 31. Dezember 2022 bestanden 19 (Vj. 23) Bewertungseinheiten (Mikro-Hedges) für Wertpapiere der Liquiditätsreserve bzw. begebene Emissionen. Die Sicherungsbeziehungen werden über den gesamten Nominalbetrag und über die gesamte Laufzeit der Swaps designiert. Eine vorzeitige Terminierung der Swaps ist seitens der Wüstenrot Bausparkasse AG nicht vorgesehen. Der wirksame Teil des abgesicherten Risikos wird bilanziell nach der Einfrierungsmethode abgebildet. Die Bewertungseinheiten haben einen Nominalwert von insgesamt 484,0 (Vj. 845,0) Mio €. Der Marktwert der Sicherungsderivate abzüglich erhaltener bzw. bezahlter Upfront-Prämien in Höhe von – 57,2 (Vj. 19,1) Mio € entfällt vollständig auf die abgesicherten Zinsänderungsrisiken. Aus der kompensatorischen zinsinduzierten Bewertung der Bewertungseinheiten wurde für den übersteigenden negativen Saldo eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 0,1 (Vj. 0,1) Mio € gebildet. Die besicherten Derivate wurden auf Basis der Overnight-Interest-Rate-Swap-(OIS) Kurve bewertet. Die prospektive Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen wird mithilfe der „Critical Term Match“-Methode nachgewiesen. Die zinsinduzierten Wertänderungen gleichen sich bis zur Endfälligkeit der Grundgeschäfte vollständig aus.

Die übrigen Zins-Swaps sind der Aktiv-Passiv-Steuerung zugeordnet und werden ausschließlich zur Reduzierung des Zinsänderungsrisikos eingesetzt.

Das Adressrisiko wurde auf Basis von Kreditäquivalenzbeträgen nach den Bestimmungen der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 unter Anwendung bonitätsgewichteter Ausfallwahrscheinlichkeiten ermittelt. Danach bestanden zum 31. Dezember 2022 Adressausfallrisiken für zinsbezogene Geschäfte in Höhe von 7,8 (Vj. 168,7) Mio €.

Pensionsgeschäfte

Zum Bilanzstichtag sind 11 (Vj. 7) Wertpapiere mit einem Buchwert von 408,8 (Vj. 326,0) Mio € (ohne anteilige Stückzinsen) im Rahmen von Repo-Geschäften in Pension gegeben. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Repo-Geschäfte (Vj. nominal 380,0 Mio €), die über GC-Pooling bei der EUREX abgeschlossen wurden.

Zur Sicherung übertragene Vermögensgegenstände

Für die Abwicklung von Wertpapiergeschäften wurden Wertpapiere mit einem Buchwert von 36,9 (Vj. 37,3) Mio € als Sicherheit gestellt. Des Weiteren wurden für Initial Margins der zur Zinsbuchsteuerung eingesetzten Zinsswaps Wertpapiere mit einem Buchwert von 23,0 (Vj. 101,1) Mio € an die EUREX als Sicherheit gestellt.

Für im Rahmen besonderer Kreditprogramme von der KfW aufgenommene Refinanzierungsmittel wurden Forderungen an Kunden in Höhe von 530,6 (Vj. 519,4) Mio € zur Besicherung abgetreten.

Außerbilanzielle Risiken

Als Mitglied der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH (EdB) und aufgrund der Verpflichtung zur Dotierung des europäischen Restrukturierungsfonds für Kreditinstitute sind wir zur Zahlung jährlicher Beiträge an die Sicherheitseinrichtungen verpflichtet. Die Berechnungsschemen zur Bestimmung der jährlichen Beiträge beruhen unter anderem auf der Höhe der gedeckten Einlagen sowie den Risikoparametern aller betroffenen Kreditinstitute. Die Einschätzung der von uns zu meldenden Kennzahlen durch die Sicherheitseinrichtungen sowie die für unser Institut festgelegten Risikofaktoren sind uns nicht bekannt. Diese beeinflussen die Höhe der von uns zu zahlenden Beiträge wesentlich. Es existieren daher bedeutsame Schätzunsicherheiten, welche sich auf die Finanzlage im Sinne des § 285 Nr. 3 HGB auswirken könnten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gegenüber verbundenen Unternehmen ergeben sich folgende jährliche Verpflichtungen, die im Wesentlichen aus IT-Dienstleistungen, Mietverpflichtungen sowie sonstigen Dienstleistungen resultieren:

144,0 Mio € im Geschäftsjahr 2023

133,3 Mio € im Geschäftsjahr 2024

Darüber hinaus bestehen zum Stichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 11,3 Mio € aus Mietverträgen, bezogen auf die Mindestvertragslaufzeit der Mietverhältnisse.

Bei den auf den Bilanzstichtag erfolgten Berechnungen der Steuererstattungsansprüche und der Steuerschulden kann eine abweichende Auffassung der Finanzverwaltung nicht ausgeschlossen werden. Darüber hinaus ist der Ausgang von schwebenden außergerichtlichen und gerichtlichen steuerlichen Verfahren nicht bestimmbar oder vorhersehbar. Aus diesem Bereich können sich zusätzliche zu bilanzierende Verbindlichkeiten ergeben.

Prüfungs- und Beratungsleistungen des Abschlussprüfers

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bezieht sich auf die Prüfung des Jahresabschlusses und des Abhängigkeitsberichtes. Zudem erfolgte prüfungsintegriert eine prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichtes nach § 115 WpHG.

Ferner wurden weitere prüfungsnahe Beratungsleistungen und andere Bestätigungsleistungen erbracht.

Die Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren sind im Konzernabschluss der Wüstenrot & Württembergische AG enthalten. Auf die Veröffentlichung an dieser Stelle wird aufgrund der befreienden Konzernklausel des § 285 Nr. 17 HGB verzichtet.

Organe

Die Gesamtbezüge der Aufsichtsräte der Bausparkasse beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 0,31 (Vj. 0,31) Mio €.

Gegenüber den Mitgliedern des Vorstands bestehen zum 31. Dezember 2022 keine Forderungen aus gewährten Vorschüssen und Krediten, gegenüber den Mitgliedern des Aufsichtsrats solche von insgesamt 978 (Vj. 1 035) Tsd €. Zu Gunsten dieses Personenkreises wurden keine Haftungsverhältnisse eingegangen.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands gemäß § 285 Nr. 9a HGB wurde unter Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Leistungen an frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen betragen zum Bilanzstichtag 3,6 (Vj. 3,6) Mio €.

Die Pensionsrückstellungen gegenüber ehemaligen Organmitgliedern und deren Hinterbliebenen betragen zum Bilanzstichtag 14,4 (Vj. 14,6) Mio €.

Aufsichtsrat

Jürgen A. Junker, Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstands
Wüstenrot & Württembergische AG

Christoph Seeger¹, Stellvertretender Vorsitzender

Vorsitzender des Betriebsrats
Wüstenrot Bausparkasse AG, Standort Kornwestheim

Dr. Thomas Altenhain

Selbstständiger Unternehmensberater

Mario Cariboni¹

Leiter Rechnungswesen
Wüstenrot Bausparkasse AG

Thomas Eigenthaler

(bis 31. Dezember 2022)
Ehrevorsitzender
Deutsche Steuer-Gewerkschaft

Georg Englert

Rechtsanwalt
Grub Bahmann Rechtsanwaltspartnerschaft mbB

Prof. Dr. Silvia Föhr

Professorin für Personalwirtschaftslehre an der
Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig

Petra Knodt¹

Bausparkassenangestellte
Vorsitzende des Betriebsrats
Wüstenrot Bausparkasse AG, Standort Bad Vilbel

Hans Peter Lang

Selbstständiger Unternehmensberater
Ehemaliges Mitglied der Geschäftsführung
W&W Asset Management GmbH

Christian Miska¹

Bundesfachgruppenleiter Sparkassen & Bundesbank
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di
Bezirk Berlin

Andreas Rothbauer¹

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
Wüstenrot Bausparkasse AG

Susanne Ulshöfer¹

Stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrats
Wüstenrot Bausparkasse AG, Standort Kornwestheim

¹ Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter.

Vorstand

Bernd Hertweck, Vorsitzender

Vertrieb, Personal, Treasury

Matthias Bogk

Bausparmathematik, Kreditmanagement und Spezialfinanzierungen, Mahnung und Vollstreckung, Risikomanagement, Rechnungswesen, Revision, Controlling, Compliance

Falko Schöning

Operations (inkl. nicht risikorelevantes Kreditgeschäft), Portfolio-, Projekt-, Prozess- und IT-Steuerung, Digitale Prozesse, Auslagerungen

Mandate von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien

Ulrike Weiler

BSQ Bauspar AG, Nürnberg

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren bei der Wüstenrot Bausparkasse AG 1 713 (Vj. 1 782) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon 1 033 (Vj. 1 074) Frauen und 680 (Vj. 708) Männer. Bei den Frauen waren 485 (Vj. 506) in Vollzeit beschäftigt und 547 (Vj. 568) in Teilzeit. Dies entspricht einer Teilzeitquote von 53 (Vj. 53) %. Bei den Männern waren 613 (Vj. 638) in Vollzeit beschäftigt und 68 (Vj. 70) in Teilzeit. Dies entspricht einer Teilzeitquote von 10 (Vj. 10) %. Bezogen auf Arbeitskapazitäten ohne Auszubildende waren dies im Jahresdurchschnitt 1 404 (Vj. 1 444) Mitarbeiter, davon 1 022 (Vj. 1 054) in Vollzeit und 382 (Vj. 390) in Teilzeit.

Konzern

Die Gesellschaft gehört zum W&W-Konzern, dessen Mutterunternehmen die Wüstenrot & Württembergische AG, Kornwestheim ist. Der Konzernabschluss des W&W-Konzerns wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Firma

Die Firma Wüstenrot Bausparkasse AG mit Sitz in Kornwestheim ist beim Amtsgericht Stuttgart unter der Registernummer HRB 205323 eingetragen.

Ergebnisverwendung

Der Bilanzgewinn beträgt 101 386 364,70 (Vj. 109 531 759,98) €. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachtragsbericht

Nach dem Ende des Geschäftsjahres 2022 gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

Kornwestheim, den 22. März 2023

Wüstenrot Bausparkasse AG



Bernd Hertweck



Matthias Bogk



Falko Schöning

Wüstenrot Bausparkasse AG

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Kornwestheim, den 22. März 2023

Wüstenrot Bausparkasse AG



Bernd Hertweck



Matthias Bogk



Falko Schöning

Wüstenrot Bausparkasse AG

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Zu dem Jahresabschluss, dem Lagebericht und zu den ESEF-Unterlagen haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Wüstenrot Bausparkasse Aktiengesellschaft

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Wüstenrot Bausparkasse Aktiengesellschaft, Kornwestheim – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Kapitalflussrechnung und dem Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Wüstenrot Bausparkasse Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Angaben“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f Abs. 4 HGB

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO,

dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Bewertung der baupartechnischen Rückstellungen (Zinsbonusrückstellungen)

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die baupartechnischen Rückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellungen für zu erwartende Belastungen aus Zinsbonifikationen (Zinsbonusrückstellungen) bei Vorliegen der in den Allgemeinen Bausparbedingungen (ABB) vertraglich pro Tarif festgelegten Voraussetzungen. Die Höhe der zu bildenden Rückstellungen wird auf Basis von historischen Daten (empirische Fortschreibung) sowie bei zu geringer Datenhistorie aufgrund von Expertenschätzungen ermittelt.

Die baupartechnischen Rückstellungen (Zinsbonusrückstellungen) sind in hohem Maße mit Unsicherheiten behaftet und erfordern Annahmen und Schätzungen hinsichtlich der maßgeblichen Parameter und des zukünftigen Kundenverhaltens. Des Weiteren weist das Bewertungsmodell eine entsprechende Komplexität auf. Diese Umstände können einen erheblichen Einfluss auf den Ansatz und die Höhe der Rückstellung und somit die Vermögens- und Ertragslage haben. Wir haben daher die Bewertung von baupartechnischen Rückstellungen (Zinsbonusrückstellungen) als einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt festgelegt.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben uns mit dem Prozess zur Ermittlung der Höhe der Rückstellungen für zu erwartende Belastungen aus Zinsbonifikationen befasst und die implementierten Kontrollen beurteilt.

Wir haben das zur Berechnung eingesetzte Bewertungsmodell methodisch nachvollzogen und daraufhin untersucht, ob die wesentlichen Schätzparameter im Modell berücksichtigt werden.

Zur Validierung der Schätzparameter haben wir den jährlich durchgeführten Vergleich der tatsächlich eingetretenen Entwicklung des Geschäftsjahrs mit den für das Vorjahr vorgenommenen Schätzungen (Soll-/Ist-Vergleich) analysiert.

Zudem haben wir die rechnerische Richtigkeit der erstellten Berechnungen zur Höhe der Rückstellungen nachvollzogen.

Auf Basis ausgewählter Tarife haben wir untersucht, ob die der Berechnung der Rückstellungsquoten und des Bonuspotenzials zugrunde liegende Datenbasis vollständig ist. Zudem haben wir nachvollzogen, ob alle relevanten Tarife im Bewertungsmodell berücksichtigt sind.

Im Rahmen unserer Prüfung des Modelles haben wir eigene Spezialisten eingesetzt, die über besondere Fachkenntnisse auf dem Gebiet der Bausparmathematik verfügen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der baupartechnischen Rückstellungen (Zinsbonusrückstellungen) ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung von baupartechnischen Rückstellungen (Zinsbonusrückstellungen) sind in Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze" des Anhangs zum Jahresabschluss enthalten.

Ermittlung Pauschalwertberichtigungen für Baudarlehen und Hypothekendarlehen an Privatkunden

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Berücksichtigung von Pauschalwertberichtigungen erfolgt für Baudarlehen und Hypothekendarlehen an Privatkunden bei denen eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos eingetreten ist in Höhe des über die gesamte Laufzeit des Kredits erwarteten Kreditverlusts. Das signifikant erhöhte Kreditrisiko ermittelt die Bausparkasse in Abhängigkeit der Veränderung der Kreditqualität seit dem Zugangszeitpunkt.

Für die Ermittlung der Höhe der Pauschalwertberichtigungen für Baudarlehen und Hypothekendarlehen an Privatkunden mit erhöhtem Kreditrisiko werden interne Rating-Verfahren zur Ermittlung des Kreditrisikos eingesetzt.

Die Ermittlung der entsprechenden Kreditrisikoparameter ist mit Unsicherheiten sowie Ermessensentscheidungen verbunden und beinhaltet verschiedene Annahmen und Einflussfaktoren. Geringe Veränderungen in den Annahmen zur Bewertung des Kreditportfolios wirken sich unmittelbar auf die Bewertungsparameter und damit auch unmittelbar auf die Bemessung der Pauschalwertberichtigungen aus.

Da die Pauschalwertberichtigungen für Baudarlehen und Hypothekendarlehen an Privatkunden mit erhöhtem Kreditrisiko einen großen Teil der Risikovorsorge der Bausparkasse ausmachen und sich Unsicherheiten oder Ermessensentscheidungen bei der Festlegung der Annahmen zur Bewertung des Kreditportfolios besonders stark auf die Höhe der Risikovorsorge auswirken können, haben wir die Ermittlung der Pauschalwertberichtigungen für Baudarlehen und Hypothekendarlehen an Privatkunden mit erhöhtem Kreditrisiko als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben den Prozess zur Ermittlung der Pauschalwertberichtigungen bei Baudarlehen und Hypothekendarlehen an Privatkunden mit erhöhtem Kreditrisiko analysiert. Die im Rahmen dieses Prozesses implementierten Kontrollen haben wir hinsichtlich ihrer Wirksamkeit getestet.

Anhand von ausgewählten Engagements und im Rahmen von Stichproben haben wir auf Ebene einzelner Kunden überprüft ob die den Berechnungen zu Grunde liegenden Daten korrekt in den Systemen der Bausparkasse hinterlegt sind.

Für die Beurteilung des Validierungsprozesses sowie der durchgeführten Validierungen und Modelländerungen wurden interne Spezialisten eingesetzt, die über besondere Fachkenntnisse auf dem Gebiet der quantitativen Bewertungsmodelle verfügen. Hierbei haben wir die im Validierungsprozess implementierten Kontrollen beurteilt. Wir haben beurteilt, ob das Validierungskonzept den branchenüblichen Standards entspricht. Darüber hinaus haben wir die Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) und die Verlustquote bei Ausfall (LGD) hinsichtlich der Einhaltung institutsinterner festgelegter Schwellenwerte in Bezug auf die Trennschärfe des Ratingmodells untersucht. Die Qualität der Validierungsergebnisse zur PD haben wir insbesondere auf Grundlage der Abweichungen der prognostizierten von den beobachteten Ausfallraten beurteilt. Im Rahmen einer Stichprobe haben wir die Berechnung der jeweiligen PD, die für die Berechnung der Pauschalwertberichtigungen herangezogen werden pro Ratingklasse nachvollzogen.

Anhand von ausgewählten Darlehen haben wir zudem getestet, ob die ermittelten Kreditrisikoparameter für die Berechnung der Pauschalwertberichtigungen verwendet wurden. Darüber hinaus haben wir für die ausgewählten Darlehen die rechnerische Richtigkeit der ermittelten Pauschalwertberichtigungen nachvollzogen.

Wir haben nachvollzogen ob die vom System errechneten Pauschalwertberichtigungen korrekt im Abschluss der BSW dargestellt sind.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Ermittlung der Höhe der Pauschalwertberichtigungen für Baudarlehen und Hypothekendarlehen an Privatkunden mit erhöhtem Kreditrisiko ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Angaben zu Pauschalwertberichtigungen für Baudarlehen und Hypothekendarlehen an Privatkunden mit erhöhtem Kreditrisiko sind in Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ des Anhangs zum Jahresabschluss enthalten.

Sonstige Informationen

- Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats nach § 171 Abs. 2 AktG verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote). Ferner umfassen die sonstigen Informationen weitere für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere:
 - die Kennzahlenübersicht sowie die Vorstellung von Vorstand und Aufsichtsrat,
 - den Bericht des Aufsichtsrats nach § 171 Abs. 2 AktG
 - der Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gemäß dem Entgelttransparenzgesetz,
 - die Versicherung der gesetzlichen Vertreter,

aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei BSW_AG_LB+JA_ESEF-2022-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 29. März 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 21. Juni 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der Wüstenrot Bausparkasse Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG,
- Jährliche Prüfung gemäß Abschnitt V Nr. 11 (1) AGB/BBk,
- Projektbegleitende Qualitätssicherung zu geplanten bzw. laufenden IT-Projekten,
- Informationen über regulatorische und rechtliche Entwicklungen,
- CSSF-Prüfung der Niederlassung Luxemburg.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Werner Frey.

Stuttgart, den 22. März 2023

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Gehringer
Wirtschaftsprüfer



Frey
Wirtschaftsprüfer

Wüstenrot Bausparkasse AG

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2022 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr. Er überwachte die Geschäftsführung und war in alle Angelegenheiten mit grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft unmittelbar eingebunden.

Zusammensetzung

Der Aufsichtsrat der Wüstenrot Bausparkasse AG setzt sich satzungsgemäß aus zwölf Mitgliedern zusammen. Der Aufsichtsrat, als Organ eines mitbestimmungspflichtigen Unternehmens, hat gemäß § 111 Abs. 5 AktG eine Zielquote für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat von 30 % mit einer Zielfrist zum 30. April 2024 beschlossen.

Im Aufsichtsrat ist es im Laufe des Geschäftsjahres 2022 zu keinen personellen Veränderungen gekommen. Herr Eigenthaler hat sein Mandat als Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat jedoch mit Wirkung zum 31. Dezember 2022 niedergelegt. In einer außerordentlichen Hauptversammlung am 15. März 2023 wurde Herr Dr. Frank Ellenbürger mit Wirkung zum 28. März 2023 für die Anteilseignerseite zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt.

Aufsichtsratsplenum

Der Aufsichtsrat befasste sich im vergangenen Jahr in zwei ordentlichen Sitzungen, zu denen die Vorstandsberichte, schriftlichen Präsentationen und Unterlagen jeweils rechtzeitig zur Vorbereitung zugegangen sind, eingehend mit der Entwicklung der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat ließ sich vom Vorstand sowohl schriftlich als auch mündlich regelmäßig über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung und der Risikolage der Gesellschaft berichten. Auch das Thema Risikomanagement wurde im Aufsichtsrat und im Risikoausschuss eingehend behandelt. Die Geschäfts-, die Risiko- und die IT-Strategie wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt und mit diesem erörtert. Der Vorstand legte dem Risikoausschuss, dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat den Bericht der Internen Revision sowie dem Risikoausschuss den Bericht des Compliance-Beauftragten vor und berichtete jeweils über die Jahresplanung 2023. An den Sitzungen des Risiko- und des Prüfungsausschusses nahmen jeweils der Leiter der Internen Revision und der Compliance-Beauftragte teil. An den Sitzungen des Risikoausschusses nahm darüber hinaus der Leiter der Risikocontrolling-Funktion teil. Zwischen dem Vorstandsvorsitzenden und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats fand ein laufender Austausch und anlassbezogen eine unverzügliche Information über alle wesentlichen Entwicklungen und Entscheidungen statt.

Im Vordergrund der Aufsichtsratssitzungen der Wüstenrot Bausparkasse AG stand in diesem Geschäftsjahr die Befassung mit der Strategie der Gesellschaft sowie die weitere Fokussierung auf ausgewählte, strategische Initiativen im Rahmen der Anspruchskultur „W&W Besser!“. Die strategische Ausrichtung der Wüstenrot Bausparkasse AG zur Sicherstellung der nachhaltigen Ertragskraft stand im Fokus der Erörterung. Insbesondere hat sich der Aufsichtsrat mit den Auswirkungen des Russland-/Ukraine-Kriegs, der Coronavirus-Pandemie und dem Themenkomplex Nachhaltigkeit ausführlich befasst. Des Weiteren wurden die Wettbewerbsposition der Wüstenrot Bausparkasse AG in Zeiten der Zinswende, der zunehmenden Regulierung und des veränderten Kundenverhaltens infolge des gestiegenen Zins- und Inflationsniveaus thematisiert. In Anbetracht des allgemeinen Fachkräftemangels wurden Möglichkeiten der Mitarbeiterbindung und -gewinnung diskutiert. Weitere Schwerpunkte der Diskussionen waren darüber hinaus die Modernisierung des Bauspar-Kernbanksystems, die Potenziale des Bausparens als Instrument zur Zinssicherung und Eigenkapitalbildung sowie die Umsetzung einer dualen Strategie in einem wettbewerbsintensiven Umfeld, um den gestiegenen Kundenanforderungen gerecht zu werden.

Die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung der Gesellschaft wurden ausführlich behandelt, genauso wie die aktuellen regulatorischen und rechtlichen Entwicklungen – insbesondere das Urteil des Bundesgerichtshofs vom 15. November 2022 zur Kontogebühr in der Sparphase – sowie die zu erwartenden Auswirkungen auf die Wüstenrot Bausparkasse AG. Der Aufsichtsrat erörterte eingehend die operative Planung 2023 und die weitere Mittelfristplanung der Wüstenrot Bausparkasse AG.

Sämtliche nach dem Gesetz und den Regularien der Gesellschaft zustimmungspflichtigen Maßnahmen wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Der Aufsichtsrat befasste sich zudem mit zentralen Fragen der Corporate Governance. Er thematisierte alle relevanten rechtlichen Neuerungen und deren Umsetzung. Er hat sich mit den aufsichtlichen Themenschwerpunkten, der siebten Novelle der aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an das Risikomanagement und der bevorstehenden direkten Beaufsichtigung der Wüstenrot Bausparkasse AG durch die Europäische Zentralbank auseinandergesetzt. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat ausgiebig mit der Sanierungsplanung und dem aktuellen Stand der behördlichen Abwicklungsplanung der Wüstenrot Bausparkasse AG sowie mit der Abschlussprüfung. Über den personellen Wechsel des Compliance-Beauftragten im Jahr 2022 wurde der Aufsichtsrat rechtzeitig vorab unter Angabe der Gründe informiert.

Der Aufsichtsrat überprüfte die Effizienz seiner Tätigkeit im Wege der Selbstevaluierung und befasste sich in seiner Sitzung im März 2022 umfassend mit deren Ergebnissen.

Anzeigepflichtige Interessenkonflikte hat es im Jahr 2022 nicht gegeben.

Effiziente Arbeit der Ausschüsse

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat fünf Ausschüsse gebildet, die die Beratung und Beschlussfassung des Aufsichtsratsplenums vorbereiten oder selbst Beschlüsse fassen können, nämlich den Risikoausschuss, den Prüfungsausschuss, den Vergütungskontroll- und Personalausschuss, den Nominierungsausschuss sowie den Vermittlungsausschuss. Nähere Ausführungen zur Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse des Aufsichtsrats sind der Erklärung zur Unternehmensführung zu entnehmen.

Im Jahr 2022 fanden seitens des **Risiko- und des Prüfungsausschusses** jeweils zwei ordentliche Sitzungen statt. Der **Vergütungskontroll- und Personalausschuss** trat zu zwei ordentlichen Sitzungen zusammen. Der **Nominierungsausschuss** hielt eine, der **Vermittlungsausschuss** keine Sitzung ab. In den Ausschusssitzungen wurden die den jeweiligen Ausschüssen zugehörigen Themen ausführlich erörtert. Die Ausschussvorsitzenden berichteten dem Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse jeweils in der anschließenden Sitzung.

Der **Prüfungsausschuss** befasste sich im Weiteren mit der Abschlussprüfung. Er überwachte den Abschlussprüfer im Hinblick auf die sogenannten Nichtprüfungsleistungen. Darüber hinaus hat sich der **Prüfungsausschuss** mit der Angemessenheit und Wirksamkeit der Internen Revision, des Internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des Compliancemanagementsystems sowie mit der Qualität der Abschlussprüfung gem. § 107 Abs. 3 Satz 2 AktG auseinandergesetzt. Organisatorisch wurde festgestellt, dass sich der Billigungsprozess und dessen Prämissen nach der Leitlinie für die Erbringung von Nichtprüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer bewährt haben. Der **Risikoausschuss** befasste sich schwerpunktmäßig mit der Risikolage der Wüstenrot Bausparkasse AG, insbesondere vor dem Hintergrund des starken Zinsanstiegs und des hohen Inflationsniveaus. Zudem erörterte er die Konditionen im Kundengeschäft und vergewisserte sich, dass diese im Einklang mit dem Geschäftsmodell und der Risikostruktur stehen.

Der Aufsichtsrat setzte sich nach Vorbefassung des **Vergütungskontroll- und Personalausschusses** mit Vergütungsangelegenheiten, insbesondere mit dem Vergütungssystem für den Vorstand auseinander und nahm den Bericht des Vorstands über die Ausgestaltung des Vergütungssystems für die Mitarbeiter zur Kenntnis. Der **Vergütungskontroll- und Personalausschuss** bereitete darüber hinaus aktuelle Personalthemen für den Aufsichtsrat vor. Der Aufsichtsrat und der **Nominierungsausschuss** überprüften und bewerteten die Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen sowohl der einzelnen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder als auch des jeweiligen Organs in seiner Gesamtheit. Des Weiteren überprüften und bewerteten der Aufsichtsrat und der **Nominierungsausschuss** die Struktur, die Größe, die Zusammensetzung und die Leistung von Geschäftsleitung und Aufsichtsrat.

Jahresabschlussprüfung

Den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 mit dem Lagebericht für die Wüstenrot Bausparkasse AG zum 31. Dezember 2022, den Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat eingehend geprüft. Jahresabschluss mit Lagebericht und der Abhängigkeitsbericht sind vollständig und stimmen mit den Einschätzungen des Vorstands in den entsprechend § 90 AktG dem Aufsichtsrat zu erteilenden Berichten überein. Der Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Ergebnisses entspricht einer konsequenten Bilanz- und Ausschüttungspolitik unter Berücksichtigung der Liquiditätssituation, der Kapitalanforderungen und der geplanten Investitionen der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat schließt sich daher dem Vorschlag des Vorstands an.

Die vom Aufsichtsrat zum Abschlussprüfer bestellte Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 mit Lagebericht für die Wüstenrot Bausparkasse AG ordnungsgemäß geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen hat der Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat schriftlich und mündlich berichtet. Der Prüfungsbericht ist jedem Mitglied des Aufsichtsrats zugegangen. Darüber hinaus berichtete der Abschlussprüfer sowohl in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 21. März 2023 als auch in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 28. März 2023. Der vorgelegte Prüfungsbericht entspricht den gesetzlichen Anforderungen des § 321 HGB und wurde vom Aufsichtsrat im Rahmen seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses berücksichtigt. Umstände, die die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers infrage stellen könnten, lagen nicht vor.

Der Abhängigkeitsbericht wurde dem Aufsichtsrat und dem Abschlussprüfer vom Vorstand unverzüglich nach dessen Aufstellung zur Prüfung vorgelegt. Der Prüfungsbericht zum Abhängigkeitsbericht ist ebenfalls jedem Mitglied des Aufsichtsrats zugegangen. An der Beratung des Aufsichtsrats über den Abhängigkeitsbericht hat die Prüfungsgesellschaft in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 28. März 2023 teilgenommen. Sowohl der Aufsichtsrat als auch der Abschlussprüfer kommen in ihrer Prüfung übereinstimmend zu dem Ergebnis, dass der Abhängigkeitsbericht den gesetzlichen Vorgaben entspricht und die bestehenden Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen vollständig und inhaltlich richtig wiedergibt.

Der Abschlussprüfer erteilte folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses mit Lagebericht, des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie des Vorschlags des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und hat in seiner Sitzung am 28. März 2023 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss gilt damit gemäß § 172 Satz 1 AktG als festgestellt.

Zusammensetzung Vorstand

Im Geschäftsjahr 2022 kam es zu keinen personellen Veränderungen im Vorstand.

Das vergangene Jahr 2022 hat hohe Anforderungen an Management und Belegschaft gestellt. Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Wüstenrot Bausparkasse AG für die geleistete Arbeit und ihren unermüdlichen Einsatz in diesen herausfordernden Zeiten seinen herzlichen Dank und hohe Anerkennung aus.

Kornwestheim, den 28. März 2023



Der Aufsichtsrat

Jürgen A. Junker
Vorsitzender

Wüstenrot Bausparkasse AG

Zusatzangaben gemäß § 26a Absatz 1 KWG

Angaben gemäß § 26 a Absatz 1 Satz 2 KWG zum 31. Dezember 2022

1. Wüstenrot Bausparkasse AG, Kornwestheim

Gegenstand des Unternehmens ist die Entgegennahme von Bauspareinlagen, die Gewährung von Bauspardarlehen und die hiermit zusammenhängenden, nach den für die Bausparkassen geltenden Vorschriften zulässigen Geschäfte.

Die Wüstenrot Bausparkasse AG verfügt über eine Niederlassung in Luxemburg.

2. Der Umsatz der Wüstenrot Bausparkasse AG betrug in 2022 530,3 Mio € (davon Niederlassung Luxemburg: 8,9 Mio €). Die Ermittlung erfolgte auf Basis der HGB-Rechnungslegung.
3. Die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten belief sich in 2022 auf 1 396 (davon Niederlassung Luxemburg: 15) ohne Auszubildende und Vorstände.
4. Der Gewinn vor Steuern zum 31. Dezember 2022 beträgt 34,8 Mio € (davon Niederlassung Luxemburg: 4,0 Mio €).
5. Der in der Gewinn- und Verlustrechnung 2022 ausgewiesene Ertragsteueraufwand beläuft sich auf 2,1 Mio € (davon Niederlassung Luxemburg: 1,0 Mio €).
6. Öffentliche Beihilfen hat die Wüstenrot Bausparkasse AG keine erhalten.

Kapitalrendite gemäß § 26a Absatz 1 Satz 4 KWG

Die Kapitalrendite der Wüstenrot Bausparkasse AG für 2022 beträgt 0,11 %.

Wüstenrot Bausparkasse AG

Statistischer Anhang

Kollektiv Wüstenrot Bausparkasse AG

- I. Bewegung der Zuteilungsmasse 2022
- II. Bestandsbewegung Gesamtvertragsbestand 2022
- III. Bestandsbewegung für Tarife der BSW
- IV. Bestandsbewegung für Teilfinanzierungsverträge Alttarife der ehemaligen Vereinsbank Victoria Bauspar AG
- V. Bestandsbewegung für Teilfinanzierungsverträge Alttarife der ehemaligen Allianz Dresdner Bauspar AG
- VI. Bestandsbewegung für Teilfinanzierungsverträge der ehemaligen Aachener Bausparkasse AG

Statistischer Anhang Anlage I

Bewegung der Zuteilungsmasse 2022

in Tsd €	
A. Zuführungen	
I. Vortrag aus dem Vorjahr (Überschuss) ¹ , noch nicht ausgezahlte Beträge 31.12.2021	18 137 221
II. Zuführungen im Geschäftsjahr	
1. Sparbeiträge (einschließlich verrechneter Wohnungsbauprämien)	2 877 643
2. Tilgungsbeiträge ² (einschließlich verrechneter Wohnungsbauprämien)	574 847
3. Zinsen auf Bauspareinlagen	140 743
4. Fonds zur bauspartechnischen Absicherung	0
5. Zuführungen 2022 (1.-4.) insgesamt	3 593 233
Summe	21 730 454
B. Entnahmen	
I. Entnahmen im Geschäftsjahr	
1. Zugeteilte Summen, soweit ausgezahlt:	
a) Bauspareinlagen	1 958 672
b) Baudarlehen	561 193
2. Rückzahlung von Bauspareinlagen auf noch nicht zugeteilte Bausparverträge	708 534
3. Ausgleich der Mindertilgung infolge von Tilgungsstreckung (Rückführungsbetrag)	0
4. Fonds zur bauspartechnischen Absicherung	30 228
II. Überschuss der Zuführungen (noch nicht ausgezahlte Beträge) am Ende des Geschäftsjahres ^{1,3}	18 471 828
Summe	21 730 454
¹ Einschließlich der Reserve für latente Ansprüche aus früheren Zuteilungen.	
² Tilgungsbeträge sind die auf die reine Tilgung entfallenden Anteile der Tilgungsbeiträge	
³ In dem Überschuss der Zuführungen sind u.a. enthalten:	
a) die noch nicht ausgezahlten Bauspareinlagen zugeteilter Bausparverträge in Höhe von 6 299 Tsd €,	
b) die noch nicht ausgezahlten Baudarlehen aus Zuteilungen in Höhe von 291 707 Tsd €.	

Statistischer Anhang Anlage II

Vertragsbestand gesamt 2022²

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme
		in Tsd €		in Tsd €		in Tsd €
I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen						
A. Bestand am Ende des Vorjahres	2 449 317	106 198 987	150 752	5 447 828	2 600 069	111 646 815
B. Zugang im Geschäftsjahr durch						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) ¹	192 860	13 884 898	-	-	192 860	13 884 898
2. Übertragung	2 229	150 281	16	564	2 245	150 845
3. Wiedereinrichtung	718	65 121	-	-	718	65 121
4. Widerruf der Zuteilungsannahme	348	10 918	-	-	348	10 918
5. Teilung	23 085	-	23	-	23 108	-
6. Zuteilungsannahme	-	-	134 103	3 598 193	134 103	3 598 193
7. Umwandlung	30 467	1 906 858	-	-	30 467	1 906 858
8. Sonstige	96	1 744	176	26	272	1 770
Insgesamt	249 803	16 019 820	134 318	3 598 783	384 121	19 618 603
C. Abgang im Geschäftsjahr durch						
1. Zuteilungsannahme	134 103	3 598 193	-	-	134 103	3 598 193
2. Herabsetzung	(2 575)	133 988	(21)	1 040	(2 596)	135 028
3. Auflösung	143 395	5 035 166	108 565	2 508 456	251 960	7 543 622
4. Übertragung	2 229	150 282	16	564	2 245	150 846
5. Zusammenlegung ¹	38 155	-	-	-	38 155	-
6. Vertragsablauf	-	-	35 876	1 259 297	35 876	1 259 297
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	-	-	348	10 918	348	10 918
8. Umwandlung	30 873	1 766 383	-	-	30 873	1 766 383
9. Sonstige	7 768	165 318	655	37 236	8 423	202 554
Insgesamt	356 523	10 849 330	145 460	3 817 511	501 983	14 666 841
D. Reiner Zugang/Abgang	- 106 720	5 170 490	- 11 142	- 218 728	- 117 862	4 951 762
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	2 342 597	111 369 477	139 610	5 229 100	2 482 207	116 598 577
			Anzahl Verträge			Bausparsumme
						in Tsd €
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2022			50 703			3 052 926
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr			78 608			7 274 671
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 46 974 €.						

¹ Einschließlich Erhöhungen.

² Einzelaufstellung siehe Anlagen III bis VI.

Statistischer Anhang Anlage III

Tarife der Wüstenrot Bausparkasse AG

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme	Anzahl Verträge	Bausparsumme
		in Tsd €		in Tsd €		in Tsd €
I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen						
A. Bestand am Ende des Vorjahres	2 079 192	98 422 630	130 804	4 800 137	2 209 996	103 222 767
B. Zugang im Geschäftsjahr durch						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) ¹	192 633	13 878 384	-	-	192 633	13 878 384
2. Übertragung	1 977	145 619	16	564	1 993	146 183
3. Wiedereinrichtung	704	64 137	-	-	704	64 137
4. Widerruf der Zuteilungsannahme	134	5 226	-	-	134	5 226
5. Teilung	22 927	-	23	-	22 950	-
6. Zuteilungsannahme	-	-	106 687	3 087 624	106 687	3 087 624
7. Umwandlung	30 460	1 906 544	-	-	30 460	1 906 544
8. Sonstige	38	1 132	1	26	39	1 158
Insgesamt	248 873	16 001 042	106 727	3 088 214	355 600	19 089 256
C. Abgang im Geschäftsjahr durch						
1. Zuteilungsannahme	106 687	3 087 624	-	-	106 687	3 087 624
2. Herabsetzung	(2 510)	132 887	(21)	1 040	(2 531)	133 927
3. Auflösung	119 786	4 546 448	81 507	2 025 348	201 293	6 571 796
4. Übertragung	1 977	145 619	16	564	1 993	146 183
5. Zusammenlegung ¹	38 095	-	-	-	38 095	-
6. Vertragsablauf	-	-	31 047	1 109 592	31 047	1 109 592
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	-	-	134	5 226	134	5 226
8. Umwandlung	30 113	1 731 210	-	-	30 113	1 731 210
9. Sonstige	1 161	66 631	540	15 298	1 701	81 929
Insgesamt	297 819	9 710 419	113 244	3 157 068	411 063	12 867 487
D. Reiner Zugang/Abgang	- 48 946	6 290 623	- 6 517	- 68 854	- 55 463	6 221 769
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	2 030 246	104 713 253	124 287	4 731 283	2 154 533	109 444 536
			Anzahl Verträge			Bausparsumme
						in Tsd €
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2022			45 122			2 869 539
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr			78 608			7 274 671
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 50 797 €.						

¹ Einschließlich Erhöhungen.

Statistischer Anhang Anlage IV

Altтарife der ehemaligen Vereinsbank Victoria Bauspar AG

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl Verträge	Bausparsumme in Tsd €	Anzahl Verträge	Bausparsumme in Tsd €	Anzahl Verträge	Bausparsumme in Tsd €
I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen						
A. Bestand am Ende des Vorjahres	46 866	1 007 892	2 924	90 511	49 790	1 098 404
B. Zugang im Geschäftsjahr durch						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) ¹	-	-	-	-	-	-
2. Übertragung	-	-	-	-	-	-
3. Wiedereinrichtung	4	36	-	-	4	36
4. Widerruf der Zuteilungsannahme	5	358	-	-	5	358
5. Teilung	-	-	-	-	-	-
6. Zuteilungsannahme	-	-	-	-	-	-
7. Umwandlung	-	-	6 072	113 714	6 072	113 714
8. Sonstige	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	9	394	6 072	113 714	6 081	114 108
C. Abgang im Geschäftsjahr durch						
1. Zuteilungsannahme	6 072	113 714	-	-	6 072	113 714
2. Herabsetzung	(0)	-	(0)	-	(0)	-
3. Auflösung	1 581	31 885	6 127	113 323	7 708	145 208
4. Übertragung	-	-	-	-	-	-
5. Zusammenlegung ¹	-	-	-	-	-	-
6. Vertragsablauf	-	-	584	21 092	584	21 092
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	-	-	5	358	5	358
8. Umwandlung	193	7 569	-	-	193	7 569
9. Sonstige	10	187	45	995	55	1 182
Insgesamt	7 856	153 355	6 761	135 768	14 617	289 123
D. Reiner Zugang/Abgang	- 7 847	- 152 961	- 689	- 22 054	- 8 536	- 175 015
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	39 019	854 931	2 235	68 457	41 254	923 389
			Anzahl Verträge			Bausparsumme in Tsd €
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2022			1			50
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr			-			-
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 22 383 €.						

¹ Einschließlich Erhöhungen.

Statistischer Anhang Anlage V

Alttarife der ehemaligen Allianz Dresdner Bauspar AG

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl Verträge	Bausparsumme in Tsd €	Anzahl Verträge	Bausparsumme in Tsd €	Anzahl Verträge	Bausparsumme in Tsd €
I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen						
A. Bestand am Ende des Vorjahres	112 926	2 859 043	8 295	318 494	121 221	3 177 537
B. Zugang im Geschäftsjahr durch						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) ¹	74	2 678	-	-	74	2 678
2. Übertragung	-	-	-	-	-	-
3. Wiedereinrichtung	10	949	-	-	10	949
4. Widerruf der Zuteilungsannahme	3	288	-	-	3	288
5. Teilung	6	-	-	-	6	-
6. Zuteilungsannahme	-	-	8 793	178 413	8 793	178 413
7. Umwandlung	7	314	-	-	7	314
8. Sonstige	58	612	-	-	58	612
Insgesamt	158	4 841	8 793	178 413	8 951	183 254
C. Abgang im Geschäftsjahr durch						
1. Zuteilungsannahme	8 793	178 413	-	-	8 793	178 413
2. Herabsetzung	(4)	31	(0)	-	(4)	31
3. Auflösung	8 584	197 087	8 963	188 417	17 547	385 504
4. Übertragung	-	-	-	-	-	-
5. Zusammenlegung ¹	60	-	-	-	60	-
6. Vertragsablauf	-	-	2 092	74 041	2 092	74 041
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	-	-	3	289	3	289
8. Umwandlung	551	27 318	-	-	551	27 318
9. Sonstige	61	2 463	70	1 745	131	4 208
Insgesamt	18 049	405 312	11 128	264 492	29 177	669 804
D. Reiner Zugang/Abgang	- 17 891	- 400 471	- 2 335	- 86 079	- 20 226	- 486 550
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	95 035	2 458 572	5 960	232 415	100 995	2 690 987
			Anzahl Verträge			Bausparsumme in Tsd €
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2022			1 825			57 300
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr			-			-
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 26 645 €.						

¹ Einschließlich Erhöhungen.

Statistischer Anhang Anlage VI

Tarife der ehemaligen Aachener Bausparkasse AG

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl Verträge	Bausparsumme in Tsd €	Anzahl Verträge	Bausparsumme in Tsd €	Anzahl Verträge	Bausparsumme in Tsd €
I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen						
A. Bestand am Ende des Vorjahres	210 333	3 909 421	8 729	238 686	219 062	4 148 107
B. Zugang im Geschäftsjahr durch						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) ¹	153	3 836	-	-	153	3 836
2. Übertragung	252	4 662	-	-	252	4 662
3. Wiedereinrichtung	-	-	-	-	-	-
4. Widerruf der Zuteilungsannahme	206	5 045	-	-	206	5 045
5. Teilung	152	-	-	-	152	-
6. Zuteilungsannahme	-	-	12 551	218 442	12 551	218 442
7. Umwandlung	-	-	-	-	-	-
8. Sonstige	-	-	175	-	175	-
Insgesamt	763	13 543	12 726	218 442	13 489	231 985
C. Abgang im Geschäftsjahr durch						
1. Zuteilungsannahme	12 551	218 442	-	-	12 551	218 442
2. Herabsetzung	(61)	1 070	(0)	-	(61)	1 070
3. Auflösung	13 444	259 746	11 968	181 369	25 412	441 115
4. Übertragung	252	4 662	-	-	252	4 662
5. Zusammenlegung ¹	-	-	-	-	-	-
6. Vertragsablauf	-	-	2 153	54 572	2 153	54 572
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	-	-	206	5 045	206	5 045
8. Umwandlung	16	286	-	-	16	286
9. Sonstige	6 536	96 036	-	19 198	6 536	115 234
Insgesamt	32 799	580 242	14 327	260 184	47 126	840 426
D. Reiner Zugang/Abgang	- 32 036	- 566 699	- 1 601	- 41 742	- 33 637	- 608 441
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	178 297	3 342 722	7 128	196 944	185 425	3 539 666
			Anzahl Verträge			Bausparsumme in Tsd €
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2022			3 755			126 037
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr			-			-
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 19 089 €.						

¹ Einschließlich Erhöhungen.

Wüstenrot Bausparkasse AG

Impressum und Kontakt

Herausgeber

Wüstenrot Bausparkasse AG
70801 Kornwestheim
Telefon 07141 16-0
www.wuestenrot.de

Satz

W&W Service GmbH, Stuttgart

Investor Relations

Dieser Geschäftsbericht sowie weitere Finanzberichte der W&W-Gruppe stehen Ihnen auch im Internet unter www.ww-ag.com/go/geschaeftsberichte_ww_gruppe zur Verfügung.

Kontakt:

E-Mail: ir@ww-ag.com

Investor Relations Hotline: 0711 662-72 52 52

